Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
334
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
334
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 23. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 200

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlimme Verwechslung!

Bundesbeamte hielten sich gegenseitig für „Mondscheinler“. — Einer tödtlich, drei schwer verwundet!

Washington, D. C., 23. Aug. Der Binnensteuerkommissär Capers erhielt aus Greensboro, N.C., ein Telegramm folgenden Inhaltts:

Hilfssteuerkollektor Hendry mit einem Aufgebot von Raleigh, N. C., und Hilfssteuerkollektor Henry mit einem Aufgebot von Durham trafen während der Nacht an einer steuerflüchtigen Schnapsbrennerei im Gebirge zusammen. Jede Partie hielt die andere für „Mondscheinler“ und feuerte auf dieselbe! Hilfsmarschall Gordon wurde tödtlich verwundet, und Hilfskollektor Hendry und zwei Mann seines Aufgebotes schwer.

Kommissär Capers gab sofort telegraphische Weisung, keine Kosten bei der Pflege der Verwundeten zu scheuen.

(Nordkaralina ist neuerlicher Angabe zufolge so ziemlich der einzige Staat der Union, wo noch „Mondscheinlerei“ vorkommt.)

Onkel Sam und „Standard Oil“.

Washington, D. C., 23. Aug. In einer Konferenz zwischen dem Bundesgeneralanwalt Bonaparte, Chas. B. Morrison von Chicago und Frank B. Kellogg von St. Paul wurden Pläne erörtert, die „Standard Oil Co.“ aufzulösen, durch Verfallserklärung ihrer Gerechtsamen. Auch wird abermals versichert, daß der Generalanwalt Vorbereitungen treffe, einzelne Mitglieder des Oelsyndikats persönlich zu verfolgen, und daß diese Sache unverzüglich betrieben werden solle.

7 Menschenleben

Kostet Explosion eines Schiffsdampfkessels!

New York, 23. Aug. Auf der Kohlenbarke „Paterson“, die gewöhnlich zwischen New York und Boston fährt, explodirte heute an den Lang's Docks in Hoboken ein Dampfkessel.

Der Maschinist M. Hopkins von Boston und 6 Andere wurden getödtet.

New York, 23. Aug. Nach späterer Angabe beträgt die Zahl der augenblicklich Getödteten bei der Dampfkesselexplosion auf der Kohlenbarke „Paterson“ 6, aber noch ein siebenter wurde schwer verletzt. Die Getödteten sind: Claude Neiff von Hoboken (Student und augenblicklich Maschinistengehilfe), M. M. Hopkins von East Boston, Kapitän der Barke; Edward Heresey von Jersey City, Mischinist; Lorenzo Fitzsimmons von Hoboken, Maschinist; C. A. Gibbons von Winthrop, Mass., Maschinist; John Dyer, Maschinist. Sehr schwer verletzt ist der Deckbedienstete Oliver Brightman von Winthrop, Mass. Die Barke gehört der Eriebahn und sollte am Dock reparirt werden.

Unfreiwilliger Ozeanpassagier.

New York, 23. Aug. J. S. Burton, ein in London wohnhafter Amerikaner, war unfreiwilliger Passagier auf dem Dampfer „Deutschland“, welcher soeben von Hamburg und Southampton hier eingetroffen ist. Er hatte in Cherbourg dieses Schiff bestiegen, um einem alten Freunde, A. S. Chisholm von Duluth, Minn., Lebewohl zu sagen, und hatte das Tenderboot versäumt, als dasselbe nach dem Lande zurückkehrte. Sein ganzes Gepäck bestand aus sechs Krägen, die er erst unterwegs von seinen Freunden borgte!

Er wird mit demselben Dampfer nach England zurückkehren.

Schweres Bahnunglück.

4 Todte, 8—10 Verletzte bei Zugentgleisung in Alabama.

Birmingham, Ala., 23. Aug. Durch Ausweitung der Schienen ist der Blocton-Akkomodationszug auf der Birmingham-Mininerälbahn — einer Zweiglinie der Louisville- & Nashvillebahn—zwischen Abger und Johns entgleist.

4 Personen wurden augenblicklich getödtet, und 8 bis 10 mehr oder minder schwer verletzt.

Von der Jamestown-Ausstellung.

Norfolk, Va., 23. Aug. Im Kentuckyer Staatsgebäude der Jamestown-Weltausstellung, das nach dem Muster des geschichtlich berühmten Forts Boone gebaut ist, wurde heute das Andenken der Schlacht von Winchester gefeiert (als ein Indianerangriff auf jenes Fort abgeschlagen wurde). Naturgetreu wurden die Ereignisse jenes denkwürdigen Kampfes wieder dargestellt.

Auch war heute auf dem Ausstellungsplatz die jährliche Reunion des Nationalverbandes mexikanischer Kriegsveteranen.

Ausland.

Hinterließ schlechten Ruf.

Paris, 23. Aug. Es wird gemeldet, daß der französische General Caffaret gestorben ist; derselbe war in die Ordenskontraktskandale vom Jahre 1886 verwickelt, unter der Administraiion des Präsidenten Grevy. Mit denselben Skandalen hatte auch H. Willson, ein Schwiegersohn des Präsidenten, zu thun.

Wie's in Marokko geht.

Raisuli soll wieder einmal Sultanstruppen geschlagen haben.

Washington, D. C., 23. Aug. Nachrichten zufolge, welche dem amerikanischen Staatsdepartement aus Tanger, Marokko zugegangen sind, hat der Oberbandit Raisuli neuerdings die große Streitmacht, die der Sultan gegen ihn ausgesandt hatte, um die Befreiung des (britischen) Oberbefehlshabers der Leibwache des Sultans, General McLean, herbeizuführen, vollständig geschlagen!

Es wird hinzugefügt, daß die wichtige Maurenstadt Alcazar in großer Gefahr steht. Diese Stadt liegt nur zwei Karawanen-Tagereisen von Tanger entfernt.

Madrid, Spanien, 23. Aug. Das Blatt „Imparcial“ kritisirt die zögernde Politik der spanischen Regierung gegenüber Marokko und sagt, es sei unter den jetzigen Umständen eine Thorheit, irgendwelchen Versuch zu machen, die internationale Polizei in Marokko zu organisiren. Casablanca — sagt das Blatt weiter — werde geraume Zeit von einer großen Truppenmacht besetzt gehalten werden müssen; denn sowie die Truppen zurückgezogen würden, werde dort und an anderen Hafenplätzen der moslemitische Fanatismus mit erneuter Wuth ausbrechen.

„Und wenn,“ sagt der „Imparcial“ am Schluß, „die spanische Regierung keine feste Haltung gegen eine Vorwärtsbewegung der Truppen einnimmt, so wird der französische Oberbefehlshaber General Drude beim Eintreffen seiner Verstärkungen sofort vorrücken, und Spanien wird unfreiwillig einer Abenteuerpolitik in Afrika überantwortet sein!“

Paris, 23. Aug. In einer amtlichen Note wird in Abrede gestellt, daß Streitigkeiten zwischen dem französischen und dem spanischen Kabinet über die Marokkofrage ausgebrochen seien; und ebenso die Angabe, daß Frankreich Spanien den Vorschlag gemacht habe, an einer Angriffsexpedition in das Innere des Landes theilzunehmen.

Paris, 23. Aug. Mehrere Fesselballons werden vom Arrostatischen Park der französischen Armee nach Casablanca, Marokko, befördert, um die Stellungen des Feindes auszukunden.

40 deutsche Soldaten getödtet?

Häuptling Morenga soll den Schutztruppen schwere Niederlage beigebracht haben!

Berlin, 23. Aug. Eine sensationelle Depesche, — die aber noch mit Vorsicht aufzunehmen ist, da sie aus Kapstadt kommt — besagt, daß der vielgenannte Hottentotten-Häuptling Morenga, der kürzlich aus dem Kaplande ausbrach und wieder in Deutsch-Südwestafrika einfiel, den, aus Warmbad gegen ihn gesandten Schutztruppen eine schwere Niederlage beigebracht und im Gaabthale eine Anzahl Dörfer ausgeplündert und niedergebrannt habe! Die Deutschen sollen in einen Hinterhalt gelockt, und etwa 40 derselben gefallen sein.

Das Choleragespenst

Nähert sich auch wieder der Weichsel!

Berlin, 23. Aug. Die preußischen Behörden verfolgen mit beträchtlicher Besorgniß die neuesten Nachrichten über die Verbreitung der Cholera in Rußland. Es wird jetzt berichtet, daß die Cholera auch an einem Zustrom der Weichsel wieder aufgetaucht sei. Es ist eine strenge gesundheitliche Inspektion über alle Schiffe und Flöße angeordnet worden, welche auf der Weichsel in preußisches Gebiet kommen.

Brasilien und das Schiedsgericht.

Rio de Janeiro, 23. Aug. Es ist eine längere amtliche Erklärung über die Stellung Brasiliens zum Vorschlag betreffs eines ständigen Schiedsgerichtshofes, auf der Haager internationalen Schiedsgerichts-Konferenz, bekannt gegeben worden. Darin heißt es u. A.:

„Brasilien besteht gegenüber dem englisch-deutsch-amerikanischen Vorschlag für die Organisirung eines neuen und ständigen Schiedsgerichtshofes keineswegs auf einer bevorzugten Stellung. Es hat sich aber gegen die Schaffung eines solchen Gerichts als einen völlig zwecklosen Schritt ausgesprochen, da bereits Im Haag ein ständiges Schiedsgericht besteht, welches durch die Konvention von 1899 geschaffen wurde. Brasilien erklärt sich außerdem gegen die Klassifizirung der souveränen Staaten, welche in der Konferenz vertreten sind, als Staaten erster, zweiter, dritter, vierter und fünfter Klasse. Unabhängige und zivilisirte Nationen sollten nicht zu einer Konferenz eingeladen werden, damit sie Verträge unterzeichnen, in denen sie sich selber als Mächte niedrigerer Klasse bezeichnen. Der Grundsatz der Gleichheit der souveränen Staaten ist es, worauf Brasilien gedrungen hat; und dies ist auch schon durch die früheren Abmachungen gefordert.“

Rumänische Aufrührer amnestirt.

Bukarest, 23. Aug. König Karl von Rumänien gewährte heute Strafnachlaß für die Theilnehmer an dem kürzlichen Bauernaufstand, — ausgenommen etwa 200 streitbare Priester und Diejenigen, welche bereits wegen Morden in Verbindung mit diesem Aufstande verurtheilt worden sind. Die übrigen Gefangenen, etwa 8000 wurden sofort freigelassen.

Die Haager Konferenz.

Im Haag, 23. Aug. In der heutigen Sitzung des Ausschusses der internationalen Friedenskonferenz, welcher mit der Prüfung der Vorschläge betreffs obligatorischen Schiedsgerichtes betraut ist, machte General Horace Porter bekannt, daß der Staatssekretär Root die amerikanische Delegation angewiesen habe, über keinen der, von verschiedenen Mächten unterbreiteten Entwürfe abzustimmen, sondern nur auf dem amerikanischen Vorschlag betreffs des allgemeinen Schiedsgerichtes zu bestehen, da dessen Annahme wahrscheinlicher sei; auch sollte die amerikanische Delegation den Vorschlag betreffs Eintreibung kontrahirter Schulden von dem betreffs obligatorischen Schiedsgerichtes getrennt halten.

Straßenbahn-Unfall.

Zusammenstoß auf der Ogden Ave.-Linie. — Drei Verletzte.

Heute Morgen kurz nach 7 Uhr wurden infolge eines Zusammenstoßes auf der Ogden Ave.-Linie drei Männer schwer, einer von ihnen vielleicht tödtlich, verletzt. Die Verunglückten sind:

Edward Harding, 40 Jahre alt, 467 W. 14. Place. Vier Rippenbrüche, innerlich verletzt, liegt im St. Anthony-Hospital.

Thomas Hennessey, 23 Jahre alt, 21 Flournoy Str. Bruch des linken Handgelenks, innerlich verletzt, liegt in seiner Wohnung.

John O'Connor, 31 Jahre alt, 925 Springfield Ave., Schaffner. Bruch des linken Arms, liegt im St. Anthony Hospital.

Der Wagen, dessen Schaffner O'Connor war, hatte an Western Ave. angehalten, um Fahrgäste absteigen zu lassen, als ein anderer Wagen von hinten in den angehängten Wagen hineinfuhr. O'Connor, der auf dem Trittbrett gestaden hatte, wurde auf die Straße geschleudert und fiel auf den Arm, Hennessey und Harding, die auf den hintersten Sitzen des angehängten Wagens saßen, wurden zwischen diesem und dem nächsten Wagen eingeklemmt. Der Motorführer des letzteren war Edward Rogers. Die Polizei schaffte die Verunglückten von der Stelle. Hardings Verletzungen sind lebensgefährlich. Unter den Fahrgästen der dicht besetzten Wagen entstand begreiflicher Weise große Aufregung.

Der mittlere Wagen des um 7:40 Uhr in Chicago fälligen Schnellzuges der Elgin & Aurora-Bahn gerieth heute Morgen in der Nähe von Maywood plötzlich in Brand, und mehrere Fahrgäste sprangen in ihrem Schrecken aus den Fenstern, während unter den übrigen unbeschreibliche Verwirrung herrschte. Das Feuer war durch Ausbrennen der Sicherung entstanden.

Tammany hilft.

Dem. Klub New York's will $35.000 zum Streikfonds beisteuern.

Murphy zeichnet $1000.

Weitere drei Maklerfirmen fügen sich den Forderungen der streikenden Telegraphisten. — Massenversammlung der Streiker im Coliseum geplant.

Gänzlich unerwartete finanzielle Hilfe in großartigem Maße wird den streikenden Telegraphisten von Tammany Hall, dem bekannten demokratischen Klub der Stadt New York, zu Theil werden. Wie Vizepräsident Percy Thomas vom Telegraphistenverband heute Mittag Präsident Small telegraphisch mittheilte, wird der größte demokratische Klub des Landes zu dem Streikfonds der Telegraphisten $35,000 beisteuern. Chas. Murphy, der Tammanyhäuptling, hat bereits $1000 gezeichnet und erklärt, daß er weitere $34,000 aufbringen werde.

Massenversammlung geplant.

Der Nationalverband der Telegraphisten beabsichtigt, im Laufe der nächsten Woche eine Massenversammlung im Coliseum oder einer anderen großen Halle abzuhalten, zu der auch die Geschäftswelt eingeladen werden soll. Zweck der Versammlung ist es, die Geschäftsleute der Stadt über die wirklichen Gründe zum Streik und die Beschwerden der Telegraphisten aufzuklären und ihnen ein genaues Bild der Lage, besonders des telegraphischen Verkehrs im Lande, zu geben.

Maklerfirmen lenken ein.

Drei der sechs Maklerfirmen, welche die Forderungen des Telegraphistenverbands nicht gewähren und den von ihm verlangten Kontrakt für Telegraphisten, welche gepachtete Drähte bedienen, nicht unterzeichnen wollten, haben sich heute eines andern besonnen und sich bereit gefunden, die Forderungen des Verbandes zu erfüllen. Es sind dies die folgenden drei Firmen: Minzesheimer & Co., Sidney Love & Co. und Shearson & Hammill. Es verbleiben demnach nur drei Maklerfirmen, welche sich den Forderungen des Verbands nicht fügen.

Massenversammlung in Brands Halle.

Eine Massenversammlung der streikenden Telegraphisten ist für heute Nachmittag nach Brands Halle einberufen worden, in der eine Reihe bekannter Arbeiterführer sprechen werden. An erster Stelle steht die als „Mutter Jones“ bekannte Arbeiterführerin, die sich während des Kohlenstreiks in Pennsylvanien einen Namen gemacht hat. Außerdem werden noch George Gary vom Verband der Bauschmiede, George W. Briggs, Bücherrevisor der Brüderschaft der Fuhrleute, und Michael Madden, Mitglied der Federation of Labor von Illinois und des Setzerverbands, sprechen.

Spitzel der Gesellschaften thätig.

Anklagen, daß der Streik der Telegraphisten von Spitzeln der Gesellschaften veranlaßt worden sei, und daß ein Streik der Eisenbahntelegraphisten auf gleiche Weise herbeigeführt werden sollte wurde gestern von den Beamten des Nationalverbands der Telegraphisten erhoben. Präsident Small erklärte, daß Spitzel im Dienste der beiden Telegraphengesellschaften für den Ausbruch des Streiks verantwortlich zu halten seien. Allgemein im Lande seien die großen Korporationen bestrebt, die Arbeiterverbände zu ruiniren und die Verbandsarbeiter durch nicht zum Verbande gehörige Leute zu ersetzen. Untersuchungen der Bundesregierung seien ihnen zu unbequem geworden, und sie versuchten, ihnen jetzt durch einen allgemeinen Kampf gegen Arbeiterverbände zu entgehen.

Beiträge laufen ein.

Wie gestern von Beamten des Nationalverbands angegeben wurde, laufen täglich Beiträge zum Streikfonds in der Höhe von mehreren Tausenden ein. Die folgenden Redner, welche die hiesigen Arbeiterverbände um Hilfe angehen sollen, wurden gestern ernannt: G. Dal Jones, M. J. Paulson, Präsident des Lokalverbands, Frank Lites, E. M. Moore, J. M. Sullivan, C. A. Martin, George Thompson, S. J. Konenkamp und M. J. Reidy.

In einer gestern Nachmittag in Brands Halle abgehaltenen Versammlung wurde angekündigt, daß der Zigarrenmacherverband mit seinen 50,000 Mitgliedern, einer der reichsten Verbände des Landes, reichlich zum Streikfonds beisteuern werde.

Der Finanzausschuß des Lokalverbandes wird täglich Sitzungen abhalten und Gesuche um Hilfe erledigen. Nur in besonders dringenden Fällen wird Hilfe gewährt werden.

Gesellschaften sind zufrieden.

Generalsuperintendent Cook von der Western Union Telegraph Co. erklärte gestern, daß die Geschäftsleute mit dem Betriebe zufrieden seien. Dies sei als der beste Beweis dafür anzusehen, daß der Streik gebrochen sei. In gleichem Sinne sprach sich Generalsuperintendent W. J. Capen von der Postal Telegraph Co. aus.

Von Mitgliedern des Verbandes wurde gestern behauptet, daß 14 nicht zum Verbande gehörige Telegraphisten die Arbeit niedergelegt hätten.

Verlor'ne Liebesmüh!

Geldmangel hindert Kanalarbeit!

Panama, 23. Aug. Gegenwärtig behindert wieder Mangel an Geldern die Arbeiten am Panamakanal, sowie an der Eisenbahn.

4000 Mann sind an der neuen Linie der Panamabahn abgelegt worden, und es heißt, daß noch 1000 mehr abgelegt werden.

Auch wird eine Einschränkung der Angestelltenzahl für schriftliche Arbeiten erwartet.

Indeß sollen doch die Ausgrabungsarbeiten für den Monat August im Ganzen bedeutender sein, als die im Juli.

Soziale Nachrichten.

New York, 23. Aug. Vertreter der Cudahy Packing Co., der Firma Nelson, Morris & Co., der Armour Packing Co., und von Swift & Co. erklären, daß ihre großen Kühlanlagen auf der Westseite nicht von dem jetzigen Streik von Fleischfuhrleuten und Stallknechten betroffen würden, da ihre Kunden das Fleisch in ihren eigenen Wagen abholten, wie bisher auch.

Ein Halbdutzend Streiker hielt einen Ablieferungswagen der „New York Butchers Dressed Beef Co.“ an und wollte die Fuhrleute herabziehen. Der begleitende Superintendent Brown, welcher früher Polizeikapitän war, jagte indeß die Angreifer in die Flucht.

Vertreter vieler der großen Schlacht- und Fleischvertheilungshäuser sagen, es habe heute schon eine große Anzahl Nichtgewerkschaftler gearbeitet.

New York, 23. Aug. Der Hilfspräsident des Telegraphistenverbandes, Thomas, macht bekannt, daß streikende Telegraphisten, welche ohne Geld sind, von jetzt an den Finanzausschuß der Gewerkschaft um Beistand angehen können.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: Corinthian nach Glasgow.
Antwerpen: Mount Temple nach Montreal.
Queenstown: Baltic, von Liverpool nach New York; Tunisian, von Liverpool nach Montreal.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend regnerisch; morgen anfänglich regnerisch, aber später klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; lebhafte südliche, später westliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend regnerisch; morgen anfänglich regnerisch, aber später klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen regnerisch.

Wiskonsin: Heute Abend regnerisch; morgen klar und kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Zivildienstprüfung.

Vor mehreren Wochen kündigte die Bundes-Zivildienstkommission eine Prüfung von Anwärtern auf Posten als Obermaschinisten an und theilte gleichzeitig mit, daß nur Abiturienten einer technischen Schule als Prüflinge angenommen werden würden.

Gegen diese Bedingung erhoben mehrere Anwärter Beschwerde beim Nationalverband der Maschinisten. Der Verband wurde beim Schatzamts-Departement vorstellig, und zwar mit dem Erfolge, daß die Prüfung verschoben wurde und nun am 28. August ohne die bewußte Einschränkung stattfinden wird.

Die für die Prüfung geltende abgeänderte Bestimmung lautet nun, daß die Bewerber mindestens fünfjährige Erfahrung haben müssen, daß aber technischer Schulbildung entsprechendes Gewicht beigemessen werden wird.

Der Posten eines Obermaschinisten im Bundesgebäude bringt Anfangs $1800 und später mehr, bis zu $2500 das Jahr ein.

Steckte den Kopf heraus.

William Ree auf der Südseite-Hochbahn lebensgefährlich verletzt.

William E. Ree, 5554 Justine Str., ein 21jähriger junger Mann, steckte heute an 63. Str. und Lexington Ave. den Kopf zu einem Fenster eines in Bewegung befindlichen Wagens der Südseite Hochbahn hinaus und stieß dabei gegen einen Pfosten. Jetzt liegt er, mit dem Tode ringend, im Mercy-Hospital, wohin die Polizei ihn schaffte. Als Ree bewußtlos und mit blutendem Kopf von dem Fenster zurücksank, entstand unter den übrigen Fahrgästen eine Panik, viele drängten der Thür zu und zwei Frauen fielen in Ohnmacht. Die Thürwärter beruhigten die Aufgeregten. Ree wurde an der Haltestelle an Lexington Ave. aus dem Wagen getragen. Ein herbeigerufener Arzt stellte einen Schädelbruch fest.

War angeblich Nothwehr.

Louis Teich unter der auf Mordversuch lautenden Anklage verhaftet.

Unter der Anklage, am Abend des 20. August den 29jährigen Charles Coyle, Nr. 29 N. State Str., niedergeknallt und schwer verwurndet zu haben, wurde heute Morgen im Hause Nr. 51 22. Place der 38jährige Louis Teich, ein früherer Wächter der Atlantic Transit Co., Nr. 462 N. Water Str., verhaftet.

Der Häftling behauptet, daß er in der Nähe jener Anlage von drei Männern angefallen wurde. In Nothwehr habe er von seiner Waffe Gebrauch gemacht. Daß er aber einen seiner Angreifer verwundete, habe er nicht gewußt.

Coyle liegt im Passavant-Hospital darnieder. Er erklärte, nicht zu wissen, weshalb er niedergeschossen wurde.

Vergriff sich am Wächter.

Wegen eines während der Erholungsstunde auf den Gefängnißwächter Emil Bierle gemachten brutalen Angriffs und Entreißung der Schlüssel, vermuthlich zum Fluchtversuch, wurde Guy Van Tassel, welcher der Ermordung des Polizisten Fitzpatrick angeklagt ist, heute in die Dunkelzelle des Countygefängnisses gesperrt. In dem Gefängniß sind zur Zeit sehr viele schwere Verbrecher.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
London: Parisian von Montreal, über Havre.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
334
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Seines Amtes enthoben.

Milchfahrer-Verband geht gegen ungetreuen Schatzmeister vor.

Wo ist das Geld?

C. J. Camp erklärt, daß die Union keinen Verlust erleiden wird, gibt aber keinen Aufschluß über den Verbleib der $20,000. — Revision der Bücher.

Clarence J. Camp, der Sekretär und Schatzmeister des Verbands der Milchfahrer, welcher der Unterschlagung von Fonds der Union in der Höhe von $20,000 beschuldigt wird, wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung zeitweilig seines Amtes enthoben, und Präsident W. A. Neer mit der Erledigung der Geschäfte des Schatzmeisters betraut. Camp selbst war nicht in der Versammlung anwesend. Die Stimmung der Mitglieder war aus ihrer Haltung zu erkennen. Der Name Camps wurde mit Zischen begrüßt, so oft er genannt wurde. Die Aussichten des ungetreuen Beamten auf eine Wiederaufnahme in den Verband sind nur gering.

Der genaue Betrag der Summe, welche Camp unterschlagen hat, wird im Laufe des heutigen Tages bekannt gegeben werden, wenn der Bücherrevisor der Brüderschaft der Fuhrleute, G. W. Briggs, eine Prüfung der Bücher des Milchfahrerverbandes beendet und der „Empire State Surety Co.“, welche für Camp haftet, Bericht abstattet. Präsident Neer erklärte in der gestrigen Sitzung der Verbandsmitglieder, daß Camp eine Konferenz mit Vertretern der Haftpflichtgesellschaft gehabt habe. Er habe sie überzeugt, daß er die unterschlagene Summe ersetzen könne. Im Uebrigen erklärte Präsident Neer, daß der Milchfahrerverband keinen Cent verlieren werde, da die Haftpflichtgesellschaft haftbar sei.

Camp sowohl wie sein Anwalt Charles R. Young blieben dabei, daß die Union oder die Haftpflichtgesellschaft nichts verlieren würden. Wie er die Gelder angelegt habe, war auch gestern nicht aus ihm herauszubringen. Er bezeichnete die Behauptung, daß er an Brookes Kasino, Wabash Ave. und Peck Court, betheiligt sei, als falsch. Auch ein Gerücht, das sich gestern hartnäckig erhielt, daß er an Darlehensgesellschaften betheiligt sei, bezeichnete er als unbegründet.

Maschinenbauer Forderungen abgelehnt.

Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß die Eisenbahnen des nordwestlichen Bezirks des Maschinenbauverbandes die geforderte Lohnerhöhung und Einführung des achtstündigen Arbeitstages ablehnen werden. Der Bezirk umfaßt alle Eisenbahnen westlich von Chicago und nördlich von den Linien der Union Pazifik-Bahn. Die Forderungen der Maschinenbauer waren in einer Konferenz in St. Paul am 1. Juli formulirt worden.

Neuer Geschwindigkeitsmesser.

Die Leitung der Chicago und Northwestern-Bahn macht eine Reihe von Versuchen mit einem Geschwindigkeitsmesser deutschen Ursprungs, den sie voraussichtlich auf ihren Linien einführen wird. Der deutsche Apparat wird nicht wie die hiesigen Apparate, die bei der Burlington-Bahn benutzt werden, an der Lokomotive angebracht, sondern in einem Wagen. Er zeigt nicht nur die Geschwindigkeit des Zugs an, sondern auch die Dauer des Aufenthalts an den verschiedenen Stationen. Er ist in ein Glasgehäuse eingeschlossen und Manipulationen sind ausgeschlossen. Durch Einführung des Geschwindigkeitsmessers hofft die Bahnverwaltung ihre Lokomotivführer zu größerer Gleichmäßigkeit in der Geschwindigkeit anzuhalten und die Bedienungsmannschaften zu größerer Eile an den Haltestellen. Seit der Einführung des Geschwindigkeitsmessers durch die Burlington-Bahn ist die Fahrzeit der einzelnen Züge viel besser eingehalten worden.

Griechen als Hörige.

Bundeskommissär Foote setzte gestern die Untersuchung der Anklagen, daß Griechen in großer Zahl hier eingeführt und dann als Hörige behandelt würden, fort. Der 15jährige Lakakis Keurogeorges erklärte, daß er mit 500 anderen Griechen nach den Ver. Staaten gebracht worden sei, um als Stiefelputzer zu arbeiten. Er gab zu, daß er den Lohn von $15 den Monat, der ihnen versprochen worden sei, nicht erhalten habe. Auf Fragen, wer ihn hier eingeführt habe, war eine Antwort nicht zu erhalten. Einwanderungskommissär Seraphic, der die Untersuchung leitet, sprach die Ansicht aus, daß die Knaben von ihren Herren eingeschüchtert worden seien. Er sei überzeugt, daß sie keine Entschädigung erhielten und als Hörige behandelt würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland und Pretoria von Hamburg; Main von Bremen; Gallia von Marseille; Siconia von Palermo.
An Nantucket, Mass., vorbei: Umbria, von Liverpool nach New York.
An Sable Island vorbei: St. Paul, von New York nach Southampton.
Boston: Republic von Liverpool.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

State Jackson und Quincy

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

—der kritische Moment ist da: jetzt heißt es „Hinaus mit dem Alten, herein mit dem Neuen"; fast scheint es, als ob jeder eintreffende Zug etwas für diesen großen Kleider-Laden mit führt; die neuen Waaren müssen untergebracht werden; so groß auch unser Etablissement ist, beginnt es uns doch bereits an Raum zu mangeln; — der außergewöhnliche „Räumungs"-Verkauf, den wir am Mittwoch begannen, erzielt die gewünschten Resultate und beugte der Ueberfüllung etwas vor, in höchstens ein paar Tagen werden als Folge unserer entschiedenen Maßnahmen die Frühjahrs- und Sommer-Vorräthe vollständig geräumt sein.

—Reinwollene Anzüge für Männer, elegant geschneidert, — einschließlich den kleidsamsten, modischsten Worsteds, Velour finished Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in dem befriedigendsten Sortiment von Mustern und Farben; keiner dieser Anzüge wurde für spezielle Verkäufe gekauft, sondern jeder einzelne repräsentirt die beste Arbeit; gemacht von den „besten Fabrikanten Amerikas" welche alle guten Kleider für The Hub anfertigen; von unseren eigenen regul. $20 und $25 Partien, so lange sie vorhalten offeriren wir diese feinen Kleidungsstücke zu **$13.50**

—Männer-Geschäfts-Anzüge, von blauen Serges, schwarzen Thibets, fancy Worsteds u. Cheviots, Reste von drei großen Partien, früher verkauft für $14, $15 und $16; jetzt vereinigt um schnell damit zu räumen, zu diesem Preis ... **$8.75**

—Männer-Hosen, gemacht von feinen ganz reinwollenen Stoffen, — in den neuesten Styles hergestellt, gut geschneidert; prächtiges Sortiment von Outing-Hosen eingeschlossen; alle Größen; — für reguläre, korpulente und dünne Männer; dies sind unsere regulären $5, $6 und $7 Partien und werden jedenfalls lebhafte Verkäufe hervorrufen zu ... **$3.50**

—Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider. (Zweiter Floor.)

—Schul-Anzüge für Knaben, alle Größen, von 8 bis 16 Jahren, doppelbrüstig, 2-Piece und Knickerbocker-Facons, hunderte von dunklen Mischungen in Cheviots und Cassimeres, alle hübsch geschneidert; einige davon mittelschwer; kleine Partien, alle passend für frühen Schulbesuch; reguläre $5 und $6.50 Werthe zu— **$3.50**

—Neue Herbst-Facons in Helter-Skelter Schul-Anzügen für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren, gelangen jetzt zum Verkauf zu dem Preis von ... **$4.85**

—Russische und Sailor Blouse Suits f. die Kleinen, 2½ bis 10 Jahre, ganz reinwollene Serges, Cheviots und fancy Worsteds, elegant geschneidert; kleine Partien, die $5 u. $6 kosteten, jetzt nur ... **$3.95**

—extra speziell für Samstag: Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 Jahre; ebenso 180 Outing-Anzüge, nur Rock und Hose; feine Kammgarne, Cheviots, Cassimeres, Tweeds und unappretirte Stoffe; alle die kleinen Partien von feinen Outing-Röcken und Hosen, und drei Stücke-Anzüge, die zu $11, $12, $15 und $16.50 verkauft wurden, zum Verkauf am Samstag zu ... **$6.75**

Die unechten Randows.

Von **Hans v. Kahlenberg.**

(13. Fortsetzung.)

Zu halten auch? stellte sich Hanns Christoph selbst einen Zweifel entgegen. Nun, die Zeit wird den Beweis erbringen! Was haben wir dem Umstand, so lang im Besitz gewesen zu sein, entnommen? Vielleicht mehr Verachtung der Dinge, die überhaupt zu besitzen werth erscheint, einige Ergebenheit, einigen Stolz, einige Traurigkeit. Wohlwollende oder eingebildete Leute nennen diese Mischung alte Kultur. Das Wahrzeichen aller Kultur scheint mir Toleranz, Duldung des Andersartigen und Ritterlichkeit gegen die Schwäche. Sind wir duldsam und ritterlich, so sind wir Edelleute. Keine Vernichter und Zerstörer wie einst, Erhaltende und Hüter.

Selbst die Könige sind nicht mehr furchtbar. Sie sollen fruchtbar sein, hegen, wägen. Nach der Eiszeit des harten Winters, den Frühlingsstürmen der Nationengeburten, haben wir jetzt Sommerzeit des Ausruhens und Reifens. Ueberall ist Sommer. Nur die Steine und Felsen tragen nicht mehr. Sie sind todt.

Einmal gab es wahrscheinlich auch für sie eine Zeit, wo sie lebendig waren, gegeneinander barsten und Welten schufen, Meere schieden. Jetzt ruht das Gewaltsamste in der Natur, nur das Feine und Ausgebildete regt sich, schafft immer Geistreicheres, Geschmeidigeres. Zuerst war die Thätigkeit der Natur Gebären, heut ist sie Kunst. Der größte Mensch ist der bewußte Künstler, ob er im Lebenden oder im todten Material schafft. Kunstsinn ist Menschheitsadel.

Er dachte an die unter seinen Bekannten, die einem künstlerischen Menschen am nächsten kamen. Philipp Held und Mimi Randow fielen ihm ein. Er sah die beiden, losgelöst von ihm selbst, in ganz lichten, klaren Farben gleich Bildern. Diese zwei Menschen mußten einen Weg gehen, sagte Hanns Christoph sich. Er so fein und genießend, sie so vielfältig und spendend! Warum können sie sich nicht sehen, wie ich sie jetzt sehe? Ganz klar, in einem lichten, linden Dunstkreis.

Die Fledermäuse flitzten auf und ab, stießen vor, hielten sich regungslos an in der Luft, im Erhaschen und Genießen der Beute. Sie bevorzugten besonders den großen Thurm, kreisten hoch, brachten Meldungen, kamen und gingen.

Es ist lächerlich, daß er steht, sagte Hanns Christoph. Wem nützt er? Er ist nicht einmal schön — plump und anmaßlich! Eines Tages muß er sicher zusammenstürzen, schlägt Anderes mit um. Wem würde aber auch einfallen, hier ein Haus zu bauen? ein gemüthliches Wohnhaus für Kinder und Frauen? Sie rechneten nicht in jener Zeit. Nur der Mann galt. Der Mann war rauh und gebietend. Dann rührten sich überall in der Welt auch die Kleinen und Kleinsten. Man forderte Rechte für die Frauen, die Krüppel, für Kinder und Thiere. Andere Kräfte wohnten ihnen inne, feine, unmerklich wirkende. Mitleid, Verantwortungsgefühl und Erhaltungsinstinkt zusammengewoben, wirkten nach aufwärts, aufwärts zur Erhebung und Veredlung der Menschenrasse.

Es ist kurios, überlegte Hanns Christoph. All diese Winzigkeit lebt, will leben. Das Große, Dauerhafte, Steinerne fällt und zerpulvert sich.

Er nahm eine Hand voll Schutt neben sich auf, ließ den schwarzen, fetten Staub langsam durch seine Finger rinnen. Die Fledermäuse segelten so dicht an seinem Kopf vorbei, daß er sie beinahe mit der Hand hätte haschen können. Er spürte den Luftzug, den ihr matter, lautloser Flügelschlag verursachte; über den Schattenpartien, die immer dunkler wurden, trieben sie ihr wirres, unruhiges Flatterspiel. Sie schienen ihn gar nicht mehr zu sehen, als ob sie blind wären, oder wollten nicht sehen.

Was thue ich eigentlich hier? fragte sich der seltsame Gast ihrer Einsamkeit. Ich habe gedacht, die Stimmen der Vergangenheit würden laut werden, mir zurufen. Und ich höre gar nichts, gar nichts. Verfluchtes Nachtgesindel.

Er sah die Burg heiter und belebt, wie sie eines Tages gewesen sein mußte. Vom Vorthurm stieß der Wächter in's Horn, Trompeten schmetterten gellende Antwort. Dann fiel die Zugbrücke über den Graben, die Kavalkade stolzer, gepanzerter Reiter füllte den äußern Hofraum. Im Frauengemach rüsteten sich die Frauen, sie legten schimmernde Gewänder an, entnahmen der Truhe Schmuckstücke. Ihre Männer kehrten zurück aus Krieg und Gefahren. Nun feierte man, lärmte und zechte.

Hanns Christoph rief sich lächerliche Legenden zurück, wie weißhaarige Kastellane mit einem rostigen Schlüsselbund den erstaunt horchenden Fremden und Spießbürgern erzählen: „Hier, meine Herrschaften, wohnte der schreckliche Wütherich, Kuno Dagobert Waldemar Randow, der seinen Bruder beim Gastmahl erschlug. Weil gerade Kriegszeiten waren, Franzosen und Schweden im Hessenland hausten, krähte kein Huhn und kein Hahn um die ruchlose That. Nur des Erschlagenen blutjunge Frau, die über der Botschaft in Kindesnöthen starb, verfluchte den Suldenstein, daß fortab hier kein Tropfen Wein und kein Wasser mehr fließen sollte. Danach versiegten alle Brunnen im Schloßhof, kein Regen fiel in zehn Monaten über den ganzen Berg und alles Suldenhofner Gebiet; wo ein Knecht oder Bauer dem Herrn für theures Gold einen Trunk anbot, verwandelte sich alsobald die Flüssigkeit in fressendes Feuer, das aus dem Becher lohte. Der Ritter und sein Gesinde verfielen in rasenden Irrsinn, worin einer den anderen abthat, und der junge Herr Kuno, des Ermordeten Kind, wurde Schloßherr.

„Das ist das Fenster der lieblichen Irmingildis, Ritter Theobalds Gemahlin, dreizehn Jahre wartete sie auf ihren treugeliebten Herrn, der an seines Herzogs Seite gegen den Kaiser Friedrich Rothbart focht. Als die Feinde kamen, um an ihre Burg Feuer anzulegen, blieb sie gleichwohl an ihrem Fensterplatz sitzen. Ein Randow, wenn er heimkommt, muß die Laute hören. — So schlug sie die Laute, saß und verbrannte."

Eine andere Geschichte hatte der Pfarrer Hanns Christoph mitgetheilt, wie bei der hannöverschen Legion in Spanien ein unechter Randow einem echten das Leben gerettet. Sie waren Blutsbrüder geworden, den echten raffte das Fieber dann doch vor Salamanca. „Mein süßer Herzbruder aus der froheſten Liebe", schrieb der dreiundzwanzigjährige dem neunzehnjährigen in wenigen hinterlassenen Briefen voll Schrecken, Ernst, Leichtsinn. — „Und grüße mir, wenn Du heimkommst, den Suldenstein!" — Der Heimkehrende war des Forstmeisters Vater gewesen.

Hanns Christoph dachte an den strengen, alten Mann. Dreißig Jahre lang hatte er jeden Morgen die Sonne über dem Suldensteiner Thurm aufgehen sehen, der Stein wurde gluthroth und verfärbte sich im Abendschein. An ungesühntes Unrecht sollte ihn jener aufgereckte Finger mahnen, an ein Erbe, das wiedererworben werden mußte. Er sammelte rastlos und unversöhnt, suchte und forderte. Eine minderwerthige und leichtsinnige Zaunkönigsbrut aus schlechtgebautem Nest verflog sich rasch, ein Falkenjunges von Randow blieb, Isabella!

Matter, taumeliger strichen die Fledermäuse. Manchmal blieben sie lange, ohne die Flügel zu regen, in der Luft hängen oder bogen sanft ab, mitten im Flug die Beute witternd in erstaunlicher Unbeirrtheit. Ueber dem ganz schwarzen Schatten, den der Thurm warf, sah er sie wie gespenstisch graue Irrlichter huschen und gleiten.

Hanns Christoph träumte.

Er war Hanns Christoph, der Freiherr von Suldenhofen, und er liebte Lina, die schöne Müllerstochter. Schwarze, grüne und braune Augen lockten aus Schlössern und Burgen ringsum. Er sah nur ein paar krystallblaue, wie ihr Mühlbach klare, und schwere röthlich-braune, gewundene Flechten, in denen die Sonne Flammen weckte. Die blauen Augen sahen zu ihm auf ergebungsvoll und doch vertrauend. Er küßte sie auf die hellen Lider: Du darfst mir Glauben schenken, Du!

In jeder Dämmerstunde, wenn die Hirten ihre Heerden lockten, der wilde Tauber sein Weibchen rief, ritt der Freiherr vom Schloß hinab zur Mühle. Sein Mädchen erwartete ihn. Er küßte sie, vom Roß herab, frei, vor allen Leuten. Er war der Herr, die Sitte jener Zeit verbot ein Fragen. So hofften und warteten die blauen Augen in stummer Geduld. Sie hingen an den seinen wie Sterne, die um ihre Sonne wandeln.

Das Liebesspiel, auch das süßeste und heimlichste, konnte eines Mannes Muße nicht ausfüllen in lebensfrohen Tagen. Hanns Christoph zog in den Krieg, den Franzosen zu oder dem Braunschweiger, was fragte er: wo's nur Gewehrknallen und Degenkreuzen gab. Diesen Abend schien die dürstende Trockenheit langer, schattenloser Sommertage im Himmelblau jener Augen zu liegen. Sie forschten! Wie lang? Und wirst Du gedenken? Vergißt Du Dein Pfand nicht, das ich unter dem Herzen trage?

Dem Mann vergingen die Tage schnell unter Schlachten, Zechgelagen, bei Weibern und Würfelspiel. Bei den wilden Rosen am Mühlbach saß ein junges Weib, nährte ihr Knäblein und sang ihm eine leise, uralte Weise. Das Lied frug, wohin bist Du gegangen? Und warum kehrst Du nicht zurück? Zu mir zurück und zu Deinem Knaben?

Er kam wieder, er lachte und schenkte und nahm sich sein Herzenrecht. Er nannte sie gern: Meine Freifrau! und ihren Knaben rief er seinen Sohn. War's nicht sein Sohn mit seinen Augen, dem sich gleich ihm die Lippe faltete und die Nase bog?

Dann wurde Lina Purpst die Dienerin ihrer Söhne. Das Weib in ihr hatte entsagt. Nur die Mutter lebte noch und hoffte weiter. Sie hoffte auf sein ritterliches Wort — auf sein Herz längst nicht mehr.

So starb eine starke und echte Frau, jede Schwäche und Unredlichkeit lag auf seiner Seite.

„Ich verspreche —" flüsterte Hanns Christoph mit schlafgelähmten Lippen.

Ein Kreislauf von schlimmen Thaten, von Liebe, Leichtsinn und Kampf schien sich vor ihm geheimnißvoll zu schließen. In der Mühle saß wieder das Mädchen, ließ den Flachs durch ihre Finger laufen, vom Berge stieg ein Randow zu Thal, ungestüm wie ein Jüngling, ungebrochen auch, mit sehnsüchtigem, werbendem Verlangen.

„Isabella!" rief der Träumer ganz laut. „Isabella!"

Er erwachte und fühlte, daß der Nachtthau niedersank. Sein Rock und Haar waren feucht, die Fledermäuse flogen nicht mehr, über den helleren Himmel jagten Wolken, kettenweis wie Heerdenschafe, flatternde Bänder, runde Bausche oder unförmige Schildkröten mit vorgestreckten Köpfen. Der Mond hatte ein drolliges, schiefes, verschwollenes Gesicht. Er verschwand manchmal ganz, kam dann auf Augenblicke wieder spähend und listig zum Vorschein. Der Thurm stand klobig in schwarzem Basalt, grabähnliche Kühle hauchte die Erde unter dem Steingeröll aus.

Ich werde morgen Rheumatismus und einen Schnupfen haben, sagte sich Hanns Christoph, und daheim wird Globicke nicht wissen, wo ich bleibe.

Der Gedanke, daß Globicke ihn vermissen könnte, war so komisch, daß Hanns Christoph selbst darüber lachen mußte. Er hätte eine Südpol-Expedition unternehmen dürfen, und Globicke würde ebenso tadellos weiterfunktioniren, tadelloser ohne seine Gegenwart als mit ihm. Hanns Christoph erlaubte sich manchmal Abschweifungen, die ihn, wie Globicke warnend und respektvoll im voraus bemerkt hatte, in die Irre führten. Nach solchen Seitensprüngen war der Inspektor beinahe heiter, sein Herr versank für eine lange Ruhepause in Thatenunlust.

„Nein, ich bin nichts werth", sagte sich Hanns Christoph seufzend. „Wenn ich jetzt wie Polykrates meinen Siegelring in den Mühlbach würfe, brächte ihn sicher eine extra fette Forelle wieder mit herauf. Man hat mir Alles immer zu leicht gemacht, und Globicke ist mein größtes Pech gewesen."

Er fühlte sich wirklich gekränkt durch Globicke und vom Schicksal im Allgemeinen. Warum hatte ihn der Onkel Ludwig hergeschickt? Was meinte Mimi mit ihren verheißungsvollen Räthselworten?

Alle Probleme bewegten sich wie Fledermäuse in seinem Hirn, sie tappten mit weichen, federlosen Flügeln, stießen sammethaarige, kleine Mauseleiber gegeneinander. Er hatte niemals Glück gehabt. Nein, das war nicht wahr! Er hatte zuviel Glück. Warum trieb er sich auf Ruinen zu nachtschlafender Stunde umher und mußte morgen nach der Mühle gehen?

Eine unerklärliche, peinigende Sehnsucht trieb ihn nach der Mühle. Er sah keine Fledermäuse, um an ihnen den Groll über die Verwirrung in seinen Gedanken auszulassen. Der Mond hatte ihn behext. Er zeigte ein unangenehmes altes Spitzbuben- und Kupplergesicht. Ich begreife nicht, wie man Gedichte an ihn machen kann, sagte sich Hanns Christoph. Er ist ja betrunken. Wahrhaftig, er hat sich in Rheinweinbowle betrunken. Und bei der Frau Pastorin heut Abend ist es geschehen. Ich sehe es ihm deutlich an. Er schwankt und schaukelt — —

Was würde Isabella Randow zu solch einem schlaffen und torkeligen Gesellen sagen? Ach, Isabella! kleine, tapfere Isabella!

Hanns Christoph war dem grauen Elend nah. Er glaubte, daß die Fledermäuse in seinem Gehirn ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatten. Der Thurm konnte ihn zerschmettern, und ihm graute vor dem Abstieg.

(Fortsetzung folgt.)

— Stimmt. — Nun, Baron, ist's Ihnen nicht recht warm heute? — Wie kann es mir warm sein, wenn Sie mich so kühl behandeln!

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

—— Preise sehr mäßig. ——

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ab.dikrfon*

Schlaflosigkeit.

„Ich gebrauchte Cascarets gegen Schlaflosigkeit, an welcher ich seit mehr als zwanzig Jahren gelitten hatte und ich kann sagen, daß Cascarets mehr Linderung brachte, als irgend ein anderes Mittel welches ich versucht hatte. Ich werde sie sicherlich allen meinen Freunden empfehlen, denn sie wirken wie angegeben.

Thos. Gillard, Elgin, Jll.

Best For The Bowels

Cascarets

CANDY CATHARTIC

THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 597

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.

Lokalbericht.

Die blauen Gesetze.

Ihre Wiederbelebung durch den neuen Charter.

Von seinen Eltern verrathen.

Republikanische Politiker sagen sich von ihrem Partei-Erzeugniß: Charterentwurf, los. — Interessante Schachzüge zwischen Deneen und Busse.

Der Anwalt Nicholas Michels, Mitglied des Vollstreckungsausschusses der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung, hat auf den bereits in der „Abendpost" besprochenen Erguß der Civic Federation zu Gunsten des Charterentwurfes mit einem Schreiben an die Presse geantwortet und darin die zwei Hauptpunkte, die Fragen der persönlichen Freiheit und der Steuererhebung, besprochen. „Die sogenannten blauen Gesetze", führt Herr Michels aus, „wurden 1845 erlassen und 1874 durch Einverleibung in das Strafgesetzbuch von Neuem bekräftigt. Diese Gesetze versuchen unter anderen Dingen den Verkauf von berauschenden Getränken am Sonntag zu regeln. Ein Jahr später, 1875, nahm die Bürgerschaft von Chicago den gegenwärtig in Kraft befindlichen Stadtcharter an, welcher dem Stadtrath die Macht gibt, den Verkauf und das Fortgeben von berauschenden Getränken in der Stadt Chicago zu lizensiren, zu regeln und zu verbieten. Das Staatsobergericht hat erklärt, daß dadurch diese Angelegenheit absolut und uneingeschränkt den Entschlüssen der städtischen Behörden überlassen wird. Unter den Bestimmungen des gegenwärtigen Charters werden alle Gesetze, die zu den Machtbefugnissen des Stadtrathes in Widerspruch stehen, außer Kraft gesetzt. Mit anderen Worten, die „blauen Gesetze" von 1874 gelten nicht in Chicago, wenn der Stadtrath von seiner Gewalt zur Regelung des Ausschankes von berauschenden Getränken Gebrauch gemacht hat. Und dies hat er gethan, indem er eine Polizeistunde schuf, durch Erlaß der Vereinsausschank-Ordinanz und der Ordinanz über den Betrieb von Wirthschaften am Sonntag. Alles das wird durch den neuen Charter aufgehoben. Dieser sagt ausdrücklich, daß die gesetzgeberischen Befugnisse des Stadtraths allen bestehenden Staatsgesetzen unterworfen sein sollen. Das bedeutet, daß die gegenwärtig bestehenden Verordnungen über den Verkauf von berauschenden Getränken hinfällig werden. Es bedeutet ferner die Wiederbelebung der anstößigen Sonntagsgesetze. Die Macht des Stadtraths zur Regelung des Verkaufs von berauschenden Getränken wird ausdrücklich den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen. Hauptsächlich diese Phraseologie des neuen Charterentwurfes veranlaßte die Ver. Gesellschaften zum Protest an den Charterkonvent. „Ich behaupte, daß mit wenigen Ausnahmen die große Menge der republikanischen Politiker, welche thatsächlich den Charterkonvent beherrschte, uns gegenüber nicht aufrichtig war. Aber das steht auf einem anderen Blatt, und darüber werden wir im nächsten Jahre sprechen. Trotz alledem hat der Vorstand der Civic Federation die Unverfrorenheit—ich kann die Mitglieder nicht der Dummheit zeihen—zu sagen, daß der neue Charter die Sonntagsgesetze nicht berührt, und daß wir durch falschen Rath uns zur Opposition haben verleiten lassen. Die Abstimmung bei der Charterwahl wird ohne Zweifel diese hervorragenden Reformer überzeugen, daß sie keine Fühlung haben mit den Wünschen und den Anschauungen der großen Mehrheit der Bürger von Chicago."

In Sachen der Steuerfrage führt Herr Michels auf Grund der Statistik über die Steuereingänge im Jahre 1905 und der Angaben des „Charter Digest", des Werkes des Charterkonvent-Vorsitzenden Foreman, aus, daß der Stadtrath die Steuern für gewöhnliche Verwaltungszwecke um 41 Prozent erhöhen darf und außerdem jeden Gewerbetreibenden, Geschäftsmann und Handwerker durch Lizensen bis in die Puppen besteuern kann, Bankier wie Waschfrau.

Ald. Dever über die Steuerfrage.

Vor der Public Policy League verbreitete sich gestern Abend Ald. Dever über den Charterentwurf. Herr Dever war ein Mitglied des Charterkonvents. „Der Charter ist in jedem Paragraphen falsch," sagte das Stadtrathsmitglied. „Er wurde absichtlich falsch abgefaßt. Mit Post, Robins und einigen anderen Mitgliedern stimmte ich stets gegen dessen Paragraphen, aber wir waren stets in der Minderheit. Als ich dann erfuhr, daß Herr Fred Busse, Dan Campbell und „Jim" Reddick die eigentlichen Verfasser des Entwurfes seien, gab ich alle Hoffnung auf. Wird der Charterentwurf von der Bürgerschaft angenommen, so würde der herrschende Flügel der republikanischen Partei $49,000,000 Steuergelder zum Verprassen erhalten." Der Redner erging sich in sehr scharfen Worten über Bürgermeister Busses Verhalten zu dem Wechselbalg.

Gouv. Deneen als Charter-Gegner.

Nachdem Gouv. Deneens schon bekannte Weigerung, für den Charterentwurf zu sprechen, jetzt endlich vom Hamilton Klub, von dem er eingeladen worden war, zugegeben worden ist, stürmen seine Anhänger nach dem Anti-Charter-„Bandwagon". Der Gouverneur hat, wie wohl erinnerlich, lange gezögert, ehe er den Entwurf überhaupt unterzeichnete, und er that es schließlich nur in richtiger Erwägung der Thatsache, daß die Bürgerschaft und vor allen Dingen die Steuerzahler darüber abzustimmen hätten, ob sie sich selbst die Kehle abschneiden wollen. Ob des Gouverneurs Ansichten, die ihn zur Nichtunterstützung des von seinen Parteigenossen bevaterten Entwurfs veranlaßten, ideale waren, z. B. die Rücksicht auf das Gemeinwohl und auf den Schutz der persönlichen Freiheit, oder ob es rein selbstische waren, mag dahin gestellt bleiben. Behauptet wird aber, daß ihm die gewaltige Machtvergrößerung des Bürgermeisters und die Entziehung der Ernennung der Kommissäre der Parksysteme auf der Nord- und der Westseite aus den Händen des Gouverneurs wider den Strich ging, weil dadurch der Bürgermeister in den Stand gesetzt wird, eine fast unbezwingliche politische Maschine aufzubauen und auch den Stadtrath sich gefügig zu machen. Die Wardführer des Deneen'schen Flügels der republikanischen Partei stellen sich aber, einer nach dem andern, auf die Seite der Gegner des Charterentwurfs. Einer der ersten war der Millionär Chauncey Dewey in der zweiten Ward. Dewey hat seinen Hauptgegner in jener Ward, den früheren Richter Hanecy, drei Mal mit stets steigender Mehrheit in politischen Kämpfen geschlagen. Hanecy ist für den Charter, für höhere Steuern, hat aber selbst wiederholt seine eigene Steuerlast auf gerichtlichem Wege zu vermindern versucht. Andere republikanische Wardführer Deneen'scher Färbung sind Brady, 1. Ward, Thompson, 6., West, 7., Müller, 29., Healy, 30., Vail, 32., und Lucas, 33. Auch James Pease, der republikanische Maschinenführer in Lake View, hat ein Haar in der Chartersuppe gefunden, und der Appetit ist ihm vergangen.

Schlägt in die Stadthalle ein.

In Deneens Schachzug erblickt „man" in der Stadthalle einen Versuch, den noch vor Kurzem so hell erstrahlenden politischen Stern des Bürgermeisters Busse zu verdunkeln. Herr Busse und sein politischer Anhang haben in dem von ihnen beherrschten republikanischen Countyausschuß die Gutheißung des Charterentwurfes durchgesetzt, und die republikanische Partei hat sich damit offiziell für den Entwurf erklärt. Wird dieser nun mit der von allen Gegnern erhofften gewaltigen Mehrheit geschlagen, so fällt das auf seine Urheber und Pathen, den Busse'schen Parteiflügel, zurück, und der so verheißungsvolle politische Stern des Herrn Busse würde vielleicht vom Horizont verschwinden; die Mißstimmung in den breiten Schichten des liberalen Elements, dem Herr Busse vor allen Dingen seine Erwählung zum Bürgermeister verdankt, über seine Stellungnahme in dieser ersten wichtigen Probe seiner Staatskunst und die Befürchtung, von Deneen ausgestochen zu werden, haben nun in der Stadthalle sehr unbehagliche Gefühle erzeugt. Man munkelt, daß in der elften Stunde auch Herr Busse noch eine Schwenkung vornehmen und an alle seine Kriegsknechte den Befehl ergehn lassen wird, gegen den Entwurf „herauszukommen" und ihn schlagen zu helfen, „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb."

Auch das 300'er Charter-Rettungskorps ist noch nicht gebildet worden, Generalfeldmarschall Foreman hat nicht genug zugkräftige Freiwillige finden können.

Die Registrirung.

Es kann gar nicht genug betont werden, daß jeder vernünftig denkende Stimmgeber sich an der Charter-Abstimmung betheiligen muß, um die Niederlage der Steueresser und Mucker zu einer vernichtenden zu machen. Dazu ist es nothwendig, daß jeder registrirt ist; es muß sich jeder registriren lassen, der seit der letzten Registrirung verzogen ist, und sei es nur ein Haus weit. Die einzige Gelegenheit zum Registriren wird aber nur am nächsten Dienstag geboten. Die Registrirungplätze sind dieselben, wie bisher, und wer sie nicht weiß, frage seinen Nachbarn, einen Polizisten oder sonst einen Kundigen.

In Gieses Halle, 881 West Madison Str., und in Sullivans Halle, 47. Str. und Princeton Ave., fanden gestern Abend demokratische Wardversammlungen statt, in welcher die Redner die Gründe angaben, weshalb der Charterentwurf geschlagen werden sollte, und auch die Nothwendigkeit der Registrirung betonten.

In der ersteren Versammlung sprachen Stadtrathsmitglied Joseph Strauß, Ed. Walther, H. J. Witt, P. S. Murray und T. G. Maare, in der letzteren Ald. Bradley und P. J. McGuire.

Allerlei.

Der demokratische Reorganisirungsausschuß will empfehlen, daß im Countyausschuß jede Ward nur einen statt zwei Vertreter haben solle, die Senatsbezirke gar keinen.

Bundesrichter Pettigrew, Süd-Dakota, Richter Thompson von Jacksonville, Jll., und andere Freunde Wm. J. Bryans im Westen wollen hier demnächst über Bryans nochmalige Bewerbung um die demokratische Präsidentschafts-Nomination berathen. Sollte Roosevelt wieder „laufen", so tritt Bryan nicht als Bewerber auf, seine Freunde rechnen aber darauf, daß Roosevelt unter keinen Umständen die republikanische Präsidentschafts-Nomination annehmen wird.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Deutsches Altenheim.

Laut Beschluß der Generalversammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims wird das Piknik für die Angestellten und Pfleglinge der Anstalt am Samstag, dem 31. August, im Luisenhain stattfinden, gleichzeitig auch die September-Versammlung des Vereins. Anläßlich des Todes von Frau Marie Schemmel, einem Vereinsmitgliede, faßte die Versammlung Trauerbeschlüsse.

— Druckfehler. — Der Fürst trug bei dem Feste die große geflickte Generals-Uniform.

Macht starke Männer!

Dr. Bartz' großer Erfolg bei den gebrechlichsten, schwächsten Männern.

Tausende von Leuten durch seine elektrischen Behandlungen geheilt. — Die freie Offerte bis zum 19. September verlängert.

Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, oder wer Euch nicht zu heilen vermochte. Dies ist keine leere Prahlerei, denn ich habe es für Tausende gethan, und Viele, die von einem Dollar bis fünfhundert Dollars verausgabt haben, ohne Linderung zu erlangen, kommen zu mir als letzte Zuflucht. Meine elektrischen Behandlungen heilen positiv alle Schwächen der Männer und Frauen. Sie sind ein wunderbares Tonic. Sie flößen dem Körper neue, warme Lebenskraft ein, welche die Nerven stärkt, die Zirkulation erhöht, die verlorene natürliche Kraft wiederherstellt und den Patienten gänzlich umwandelt.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr ziehende Schmerzen? Seid Ihr leicht ermüdet? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt Ihr „gehende und kommende" Schmerzen in Eurem Kreuz und Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Wenn dies der Fall, gibt es schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung für Euch, ohne daß Ihr für ärztliche Dienste zu bezahlen braucht, wenn ihr vor dem 19. September vorsprecht. Diese große Offerte wird gemacht, um den Kranken und Leidenden seine neuen Methoden bekannt zu machen und um noch weniastens 30 neue Zeugnisse zu erlangen. Es ist sicherlich die liberalste Offerte, die je in Chicago oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise.

Kann jetzt aufrecht gehen.

Frau Christine Freihart, 626 Woodbine Ave., Oak Park, sagt: „Seit 2 Jahren war ich stark mit nervöser und allgemeiner Schwäche geplagt. Mein Rücken und meine Schultern schmerzten mich ebenfalls manchmal. Da ich von Dr. Bartz's Heilungen in den Zeitungen gelesen habe, entschloß ich mich, zu ihm zu gehen, und jetzt bin ich sehr froh, daß ich es that, denn mein Befinden ist fein und ich kann wieder aufrecht gehen, denn ehe ich zu ihm ging, mußte ich infolge meines Leidens gebückt gehen. Irgend ein Leser, der nicht glaubt, daß diese Angabe wahr ist, kann persönlich bei mir vorsprechen.

Mußte wegen seinem Leiden die Farmarbeit aufgeben.—Schließlich durch Dr. Bartz geheilt.

Herr Ed. Hubbard, Big Rock, Jll., sagt: „Etwa 6 oder 7 Jahre lang hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen und mußte infolgedessen die Farmarbeit aufgeben. Ich versuchte Pflaster, ohne Linderung zu erhalten, und schließlich wandte ich Dr. Bartz's Behandlung an. Ich war zuerst sehr ungläubig, da ich glaubte, sie würde mir nicht helfen, aber glücklicher Weise half die Behandlung doch und ich bin jetzt vollkommen von meinem Rückenleiden geheilt."

Schließlich kurirt.

Herr Emil F. Salamon, 678 West 19. Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren war ich schwerhörig. Da ich schließlich nicht mehr wußte, was ich thun sollte, um geheilt zu werden, zog ich Dr. Bartz zu Rathe, und nachdem ich kaum 15 Minuten in seiner Behandlung war, und nach einer einfachen, schmerzlosen Operation konnte ich so gut hören wie je. Nur diejenigen, welche an Schwerhörigkeit leiden, wissen es zu schätzen, welche Wohlthat es ist, gut zu hören. Es würde mich freuen, diese Aussage veröffentlicht zu sehen, da es die Wahrheit ist."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwoch und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

ans

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aufruhr irrsinniger Verbrecher!

Plattsburg, N. Y., 22. Aug. Mehr als 300 rebellische Häftlinge des Hospitals für irrsinnige Verbrecher, das mit dem Staatsgefängniß von Dannemora in Verbindung steht, versuchten einen Ausbruch und lieferten den Wächtern einen zweistündigen nächtlichen Kampf!

Mit Hilfe von etwa 25 mindergradig Irrsinnigen wurde schließlich der Aufruhr unterdrückt, aber erst nachdem einer der Meuterer, Isaak du Bois, getödtet worden war, und zwei Schlafräume demolirt worden waren. Die Meuterer verbarrikadirten die Thüren dieser Räume mit Betten und anderem Mobiliar und machten dann mit Hämmern u. s. w. einen verzweifelten Angriff auf die schwer vergitterten Fenster, offenbar in der Hoffnung, durch einen Massensturm die Schranken rasch niederbrechen und dann leicht entkommen zu können. Draußen waren die Wächter und ihre Verbündeten postirt; sie wendeten erst den Wasserschlauch an und feuerten dann auch.

Es wurde Weisung gegeben, nur auf Arme und Hände zu schießen; und erst als um 11 Uhr Nachts der Aufruhr gebändigt war, entdeckte man, daß einer der Schüsse eine tödtliche Wirkung gehabt hatte. Die Meuterer hatten sich durch Matratzen, welche sie gegen die Fensteröffnungen stellten, bestmöglich gedeckt und sich überhaupt nicht ungeschickt vertheidigt. Außer den weniger wahnsinnigen Häftlingen leisteten schließlich auch Bewohner des Dorfs Dannemora den Wächtern Beistand, sodaß diese zum Ansturm auf die Schlafräume übergehen und die Meuterer überwältigen konnten.

Musik und Einwanderung.

New York, 23. Aug. Aus dem Bremer Dampfer „Main" wurden 42 Musiker, welche eine Kapelle bildeten, irrthümlicherweise als angebliche Kontraktarbeiter vor die Einwanderungs-Untersuchungsbehörde auf Ellis Island gebracht. Das betreffende Gesetz bestimmt ausdrücklich, daß Musiker, welche als solche kommen, keinen Beschränkungen unterworfen sind. Die Behörde sah, daß ein Fehler gemacht worden war, ersuchte aber die Musiker, zu beweisen, daß sie wirklich Künstler seien. So stellten sich dann die 42 Musiker mit ihren Instrumenten auf der Gallerie auf und schmetterten eine Anzahl lebhafter Weisen. „Allright", sagten die Untersuchungskommissäre und klatschten Beifall, worauf die Kapelle ohneWeiteres gehen konnte.

Vom „blutigen Grund".

London, Ky., 23. Aug. Es trifft Nachricht über einen neuen blutigen Kampf zu Barbourville, in der Nähe des County-Jahrmarktplatzes, ein, wobei zwei Männer tödtlich, und 3 andere Personen, darunter auch eine Frau, schwer verwundet wurden. Einer der Getödteten ist der Konstabler Campbell, welcher die Ruhe wiederherzustellen suchte. Die Mutter des schwer verletzten Warren wurde, während sie einen Säugling an der Brust trug, in den einen Arm getroffen, und dieser mußte amputirt werden. Nur einer der Fehdebolde, John Bailey, konnte verhaftet werden; alle Uebrigen flohen in das flache Land hinaus.

Kubanische Beruhigungskosten.

Washington, D. K., 23. Aug. Der Jahresbericht von General Aleshire, Generalquartiermeister der Armee, besagt, daß es während des Rechnungsjahres 1907 unserer Regierung $2,554,970 kostete, die Beruhigungsarmee in Kuba zu halten, — wobei die regulären gewöhnlichen Ausgaben nicht eingerechnet sind. $1,915,383 jener Summe wurde, wie weiter erklärt wird, für Transportzwecke ausgegeben.

Heim und Kind verloren!

La Crosse, Wis., 23. Aug. Das Heim der Frau Mary Kersters wurde heute durch eine Feuersbrunst zerstört, und der älteste Junge, der 11jährige Fred, mußte vor den Augen seiner Mutter und einer großen Zuschauermenge jämmerlich verbrennen. Die Feuerwehr konnte ihn nicht mehr erreichen und er weigerte sich, abzuspringen. Vier andere Kinder und die Mutter wurden mit knapper Noth gerettet.

Sekretär Tafts Reise.

St. Louis, 23. Aug. Kriegssekretär Taft traf heute aus Lexington, Ky., hier ein. Er wurde am Bahnhof vom Missourier Bundessenator Warner und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen und mit einem Automobil nach dem „Planters Hotel" gebracht, wo er der Ehrengast bei einem zwanglosen Frühstück war. Heute Nachmittag fuhr er nach Oklahoma City weiter, wo er morgen eine Rede hält. „Kaiserwetter" hatte er hier nicht.

Ausland.

Vom Sozialistenkongreß.

Stuttgart, 23. Aug. Der internationale Sozialistenkongreß nahm eine Resolution an, welche für die Bestrebungen der Frauen, das Stimmrecht zu erlangen, Sympathie ausspricht; ferner eine Resolution, welche die Kolonialthätigkeit in der jetzt vorherrschenden Form verdammt.

Hr. Quelch, einer der britischen Delegaten des Kongresses, ist von den Behörden aus Deutschland ausgewiesen worden, weil er, wie erwähnt, die Haager Friedenskonferenz eine „Zusammenkunft von Dieben und Mördern" genannt hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dorf brennt ab

Im württembergischen Neckarkreis.— Polen protestiren gegen geplantes Enteignungsgesetz. — Die Zwietracht auf dem Sozialistenkongreß. — Großer Bankbetrug in Budapest!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. August. Von einer furchtbaren Feuersbrunst ist das Dorf Darmsheim im württembergischen Neckarkreise heimgesucht worden. Die Flammen vernichteten nicht weniger, als 70 Anwesen des, rund 850 Einwohner zählenden Ortes, wodurch dessen größter Theil in Asche gelegt war. Bei den ungenügenden Löschvorrichtungen am Platze selbst war es nicht mölich, die Ausdehnung des Brandes zu verhüten.

An der Novemberreise des deutschen Kaiserpaares nach England wird auch der Kriegsminister v. Einem theilnehmen.

In Hohensalza, Posen, hat eine Polenversammlung stattgefunden, die ungemein zahlreich besucht war und eine Kundgebung gegen den, jüngst in Bromberg abgehaltenen Deutschen Tag bedeuten sollte. Namentlich hat die polnischen Fanatiker das entschiedene Eintreten der Deutschen für das von der Regierung geplante Enteignungsgesetz verdrossen, dessen Bestimmungen das Wirken der Ansiedlungskommission erfolgreicher gestalten sollen. In der ganzen Provinz Posen werden von den polnischen Führern gleiche Protestversammlungen beabsichtigt.

Die heftigen Zusammenstöße, welche auf dem Internationalen Sozialisten-Kongreß in Stuttgart zwischen den französischen und deutschen Delegirten in der Kommission, die über internationale Konflikte und den Militarismus beräth, stattgefunden haben, werden auf das Lebhafteste besprochen. Aus Stuttgart wird noch gemeldet, daß mehrere Franzosen infolge der feindlichen Auseinandersetzungen bereits abgereist sind. Der ultraradikale französische Delegirte Herve, einer der Führer der Antimilitaristen, nannte den deutschen Sozialismus eine Wahl- und Zahlmaschine, welche die Welt mit Stimmzetteln erobern wolle, und erhob gegen Bebel selbst den Vorwurf des Revisionismus.

Eine große Enttäuschung ist Rosa Luxemburg in Stuttgart zutheil geworden. Der Kongreß hat das deutsche Mandat der „Ruferin im Streit" für ungiltig erklärt.

Aus einem amtlichen Bericht des Regierungspräsidenten von Wiesbaden, Dr. v. Meister, an die preußische Regierung ist zu entnehmen, daß die Abhaltung von Autorennen im Taunus künftig ausgeschlossen ist. Es ist das eine Folge der unliebsamen Erfahrungen bei dem Kaiserrennen im Frühjahr, welche einen Sturm der Entrüstung in der Presse und im Publikum entfesselten.

Budapest, 23. August. Eine Finanzskandal-Affäre hat weiteste Bevölkerungskreise der Stadt in die größte Aufregung versetzt. Laut behördlichen Angaben haben die beiden Direktoren der Zentralvorschußbank, Heltai und Szende, seit geraumer Zeit ein ebenso verwegenes, wie umfassendes Betrugsspiel verübt und haben nicht weniger als 400 Wechsel gefälscht und verausgabt. Der Gesammtbetrag der Veruntreuungen beläuft sich auf eine halbe Million Kronen.

Die behördliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Mit fieberhafter Spannung wird dem Ergebniß entgegengesehen. Es wird befürchtet, daß ein beträchtlicher Theil der Geschäftswelt in Mitleidenschaft gezogen worden ist.

Gräfintitel vom Papst.

Rom, 23. Aug. Die Gattin des bekannten New Yorker Finanzmillionärs Thomas F. Ryan hat vom Papst Pius X. den Gräfintitel erhalten, in Anerkennung ihres wohlthätigen Wirkens und ihrer Zuwendungen für die Kirche. Das geschah wahrscheinlich schon im letzten Dezember, ist aber erst jetzt bekannt geworden. Diese Ehrung ist übrigens nicht die erste der Frau Ryan durch den Papst.

— In dem neuen Kampfe vor Casablanca, Marokko, wurden 12 Franzosen verwundet. Das Kreuzerboot „Gueydon" bombardirte auch den benachbarten Hafen Fidallah, wo die Waffeneinschmuggler ihr Hauptquartier hatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fuhrleute und Stallknechte in Groß-Schlachthäusern von New York streiken.

— 6 Verletzte beim Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einer Lokomotive zu Alliance, O.

— Fast eine Million Dollars Gesammtverlust durch ein Feuer in Cincinnati, das im Gebäude der „Eagle White Lead Co." ausbrach.

— Wegen des Mißerfolges mit den neuen Schuldscheinen der Stadt New York wird jetzt der Zinsfuß für dieselben von 4 auf 4½ Proz. erhöht.

— Staatssekretär Root soll infolge Ueberarbeitung fast ganz zusammengebrochen sein! Er stärkt sich jetzt auf der Farm des früheren Klopffechters Muldoon bei New York.

— Zwei Brände, durch Gasolinexplosionen in Kleiderreinigungsgeschäften entstanden, verursachten in Pittsburg einen Schaden von einer Viertelmillion.

— Alle Brauereien in St. Louis haben angekündigt, daß sie die Schankwirthe in St. Louis County, welche das Sonntagsschlußgesetz verletzen, boykotten werden!

— Verduftet ist Edwin H. Potts, Beamter der „American National Bank" in Washington, und mit ihm Zertifikate über Aktien der Eriebahn im Betrage von $1,000,000.

— Präsident Roosevelt hieß die Entlassung des Kaplans Jones aus der Flotte gut; dieser war wegen geldlicher Unregelmäßigkeiten kriegsgerichtlich prozessirt worden.

— Frau Chas. Webster in Rochester, Ind., setzte beim Feueranmachen ihre Kleider in Brand, rannte dann in das Schlafzimmer, — und sie, ihr Gatte und ihr 2jähriges Kind kamen um!

— Zehn Tage lang war der Rechnungsrevisor W. H. Edwards von Utica, N. Y., in den Wäldern des Adirondackgebirges verirrt. Dem Hungertode nahe, wurde er endlich gefunden.

— Vor einer Untersuchungskommission der New Jerseyer Staatslegislatur wurden Aussagen über große Grausamkeiten von Wärtern in der Besserungsanstalt zu Rahway gemacht.

— Ein unbekannter Wassermelonendieb sandte unserem Schatzamt einen Gewissensbeitrag von $1. Man weiß zwar nicht, was Onkel Sam mit gestohlenen Melonen zu thun hat, nahm aber das Geld an.

— Der Superintendent der „Western Union" in Jackson, Miss., ersuchte den Gouverneur um militärischen Schutz für die arbeitenden Telegraphisten an mehreren Orten. Der Gouverneur erwiderte, es sollten erst die Gerichte angerufen werden.

— „General Coxey" will, wie aus Pittsburg gemeldet, eine neue Expedition veranstalten, und zwar im Interesse des Stadt- und Staatbesitzes östlicher Nutzbarkeiten. Doch soll diesmal seine Armee nicht zu Fuße nach der Bundeshauptstadt marschiren, sondern in Pullmanwagen fahren.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 0, Philadelphia 2; Cleveland 2, Washington 1; Detroit 8, Boston 7. „National League" — Boston 2, Chicago 3; Philadelphia 5, Cincinnati 2; Philadelphia 2, Cincinnati 1 (2. Spiel); New York 5, Pittsburg 20 (in 8 Gängen); Brooklyn 7, St. Louis 6.

Ausland.

— Im Juli wurden in den russischen Ostseeprovinzen kriegsgerichtlich 26 Personen zum Tode verurtheilt und 31 verbannt.

— Wie aus dem Haag gemeldet, ist jetzt der Wortlaut des amerikanischen Vorschlages betreffs Schaffung eines ständigen Schiedsgerichts im Einklang mit den Wünschen Deutschlands und Englands endgiltig fertiggestellt worden.

— Nicht entlassen, sondern nur unter Bürgschaft in Freiheit gesetzt wurde der Automobillenker Stahl, der bei Lachen in der Schweiz mit dem Automobil des Operndirektors Conried einen Landmann überfuhr und tödtete. Conried hat alle, aus dem Unfall entstandenen Privatansprüche befriedigt.

Lokalbericht.

Gutes Geschäft.

Solches hat angeblich Abwasserbehörde mit Nat. Brick Co. gemacht.

Lavin und Hunt.

Die Wiederanstellung dieser beiden famosen Oberschergen.— Hyde Parks Einschätzung fast unverändert. — Der fidele Bürgermeister von Elgin und seine Widersacher.

Präsident McCormick von der Abwasserbehörde glaubt, ein gutes Geschäft gemacht zu haben. Die National Brick Co., deren Lehmgruben an der Oakton Ave. in Evanston, eine Meile vom Ridge Boulevard, liegen, hat nämlich der Abwasserbehörde laut Vertrag einen 395 Fuß breiten und eine halbe Meile langen Streifen Land für den Bau des Abwasserkanals geschenkt und sich verpflichtet, auf dieser Strecke einen achtzig Fuß breiten und dreißig Fuß tiefen Kanalgraben auszuschaufeln, höchst wahrscheinlich so, daß der Gesellschaft das eine Ufergelände bleibt, welches dann als Landungsplatz einen nicht zu unterschätzenden Werth besäße. Dafür hat sich die Abwasserbehörde verpflichtet, der National Brick Co. allen Lehm zu geben, der aus der Kanalanlage auf einer 4½ Meilen langen Strecke südlich von der Backsteinbrennerei herausgeschafft werden wird. Dieser Lehm hat behufs Herstellung von Backsteinen einen nicht geringen Werth und mußte von der Gesellschaft bislang mit erheblichen Kosten aus der Erde abgegraben werden. Den aus dem Kanal geförderten Lehm braucht sie nur holen zu lassen. Dafür ist ihr nun eine bestimmte Zeit gesetzt. Herr McCormick erwartet auf Grund der Abmachung, daß der Ausbau des Evanstoner Zweigkanals dermaßen beschleunigt werden kann, daß er in drei Jahren fir und fertig sein wird. Der Kanal soll zwölf Fuß tief, also für Barken und Leichterschiffe befahrbar werden und gleichzeitig eine starke Strömung erhalten, um den nördlichen Flußarm gründlich auszusäubern.

„Im Interesse des Dienstes."

Die Zivildienstkommission hat eine Abschrift der Resignation des früheren Polizeiinspektors Lavin, welche der letzten Zivildienstkommission vom damaligen Polizeichef Collins zuging, für falsch und unwahr erklärt und damit die Gesetzmäßigkeit der Annahme der Resignation Lavins in Frage gestellt. Der Biedermann erhält auf diese Weise eine Handhabe, um gerichtlich die Umstoßung der Annahme seines Rücktrittsgesuches, das bekanntlich unter Druck eingereicht wurde, anzufechten. Ferner hat die Kommission die Gutheißung der Lohnliste der Polizei abgelehnt, weil darin der Name von Nicholas Hunt als Inspektor enthalten ist. Damit erhält auch Hunt die Gelegenheit, seine Absetzung durch Collins als ungesetzlich anzufechten. In gewissen Kreisen wird prophezeit, daß die beiden Herren sehr bald wieder in Amt und Würden sein werden.

Die Steuereinschätzung in Hyde Park.

Die Steuerrevisionsbehörde hat an den Einschätzungen der Liegenschaften in Hyde Park nur geringe Veränderungen vorgenommen; unter denen, deren Fahrhabe-Einschätzung vermindert wurde, sind: die reiche Bauunternehmerfirma Wm. Grace Co., von $25,000 auf $20,000, und die Chicago Water Chutes Co., von $30,000 auf $21,000.

Elgins feuchtfröhlicher Dorfschulze und seine Gegner.

Zum fünften Male und mit nie vorher erreichter Mehrheit erkor im Frühjahr die Bürgerschaft im Nachbarstädtchen Elgin A. E. Price, einen jetzt 50 Jahre alten reichen Marmorhändler und Pflasterungsbauunternehmer, zum Bürgermeister. Price ist nun ein fideles Haus, manchmal etwas zu fidel, und so auch auf einem Piknik in Lord's Park zum Besten des Parksuperintendenten Walker, der nach Schottland reisen will. Er verkaufte dort „Pop", gab auf Fünfdollarscheine keinen Wechsel und soll schließlich Popflaschen unter die Menge geworfen haben. Gestern verhaute er einen Anwalt, dessen Sprechzimmer neben dem des englischen Blattes „Courier" liegt, aus Versehen, denn er hatte den Jünger Blackstones für einen der ihm feindlichen „Schreibknechte" des „Courier" gehalten, entschuldigte sich aber, als er seines Irrthums gewahr wurde, und der Advokat war es zufrieden. Nun begehren aber die „Prominenten" auf und drohen mit einem Amtsentsetzungsverfahren im Stadtrath. Der Bürgermeister läßt sich aber nicht einschüchtern und verkündet, daß der erste Schritt gegen ihn ihn veranlassen werde, den Mund aufzuthun und der Grandjury gewisse Geschichten zu erzählen. Dann würden zwanzig „Prominente" gar nicht schnell genug und weit genug von Elgin fortkommen können. Der Christliche Jünglingsverein will den Wirthen Price als Trunkenbold anzeigen, was dahin führen würde, daß dem städtischen Oberhaupt bei Gefahr des Lizensverlustes nichts mehr verkauft werden dürfte. „Die faß ich am Geldbeutel, sie sollen es nur riskiren," antwortet Price.

O, diese harmlosen Landleute.

Auch in Whiting, der Indianaer Vorstadt Chicagos, herrscht Gährung. Der Stadtrathsausschuß hat nämlich ein von Bürgermeister Smith als Geschenk für den Bau eines Rathhauses angebotenes und im Herzen der Stadt gelegenes Grundstück zurückgewiesen und Frau Auguste Klose ein angeblich entlegenes Grundstück zu $8000 abgekauft, welches kaum halb so viel werth sein soll. Frau Klose ist eine Base von Stadtvater Paul Schalz und die Gattin von Pauls Geschäftstheilhaber, Schalz aber ist der politische „Boß" von Whiting.

Zivilklagen im Stadt- und Superiorgericht.

Im Juli und August letzten Jahres wurden im Superiorgericht 708 und 352 neue Klagen eingereicht, im Juli dieses Jahres und bislang im August 476 und 708 Klagen, woraus sich ergibt, daß entweder die Prozeßsucht zugenommen hat oder das im letzten Dezember in Thätigkeit getretene Stadtgericht nicht so viele Zivilklagen dem Superiorgericht abnimmt, wie erwartet worden war.

Umsteigekarten für werthvolle Gerechtsame.

Die Straßenbahnfrage in South Chicago, Pullman und anderenStadttheilen der Südseite wird den Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen demnächst beschäftigen. Es handelt sich um die Einführung von Umsteigekarten und die Erlaubniß zum weiteren Ausbau der Linien, also neue werthvolle Gerechtsame.

Bürgermeister auf Studienreise.

Bürgermeister Busse hat sich heute Nachmittag in Gesellschaft von Kämmerer Wilson, Gesundheitskommissär Evans, Vorsitzer Foreman vomStadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen und Sekretär Glenn vom Staatsverband der Fabrikanten nach New York begeben, um die dort im Gange befindliche Einführung des elektrischen Betriebes der Eisenbahnen zu studiren, da in der letzten Stadtrathssitzung wieder einmal eine Vorlage eingereicht worden ist, welche den Bahngesellschaften die Einführung des elektrischen Betriebes innerhalb der Stadtgrenze zur Aufgabe macht. Die von Snow herrührende Vorlage ist in den Händen des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen.

Vorsitzer Donnelly von der unlängst gebildeten Kommission zur Abstellung des Rauchübels, wird die Reisenden in New York treffen. Er hat dem Bürgermeister erzählt, daß den Bahngesellschaften dort verboten worden ist, Züge durch dicht bewohnte Stadttheile mit Dampflokomotiven zu befördern. Der Bürgermeister will daher an Ort und Stelle Erkundigungen einziehen und versuchen, Vizepräsident Wilgus von der N. Y. Zentralbahn-Gesellschaft, welcher die Einführung des elektrischen Betriebs auf dieser Bahn leitet, zu veranlassen, nach Lösung der Aufgabe, im Oktober, nach Chicago zu kommen und ihm ein Urtheil über die hiesige Lage zu geben. Der Bürgermeister ist entschieden für die Neuerung. Er will bereits am Montag zurückkehren.

Schauermär.

Polizist in Dalton will nach gruseligem Kampfe Jocko Briggs erschossen haben.

Aus Dalton, Jll., wird berichtet, daß dort der Polizist Henry VanVeeds einen Kampf auf Leben und Tod mit dem berüchtigten Jocko Briggs und einem Kumpan zu bestehen hatte. Der Scherge wurde schwer verwundet. Er behauptet aber, daß er die Genugthuung habe, Jocko Briggs erschossen zu haben. Seinen Angaben gemäß überrumpelte er die beiden Verbrecher, als sie im Begriffe waren, einen Einbruch in den von Eduard Grabisch betriebenen Kramladen zu verüben. Als die Missethäter seiner ansichtig wurden, hätten sie Fersengeld gegeben. Er habe Briggs, den er kannte, zugerufen, sich zu ergeben. Die Antwort sei eine Kugel gewesen, die ihm der Bösewicht in's rechte Bein jagte. Er sei natürlich zusammengebrochen, habe aber, seiner Schmerzen nicht achtend, seine Munition auf die Mordbuben verknallt. Briggs sei, von einer Kugel in die Brust getroffen, zusammengesunken. Da habe sein Kumpan wuthentbrannt sich auf ihn, den Polizisten, gestürzt und ihm mit Vorbedacht den Rest seiner Kugeln in die Schulter gejagt. Dann habe er den tödtlich verwundeten Spießgesellen fortgeschleppt.

Van Veeds wurde, durch den Blutverlust gänzlich erschöpft, gefunden und nach dem Hospital geschafft.

Dort haucht er noch: „Ich habe Briggs unschädlich gemacht. Sucht ihn in der Morgue. Jetzt werde ich seinen Kumpan beschreiben. Er war.."

Weiter kam er nicht. Ihm schwanden die Sinne. Sein Zustand soll bedenklich sein. Bisher hat man weder Briggs noch dessenSpießgesellen ermittelt. Briggs wurde hier bekanntlich zweimal unter der Anklage prozessirt, den Zigarrenhändler Hans Peterson in dessen Laden an W. Lake und Robey Str. in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben. Der erste Prozeß endete mit seiner Verurtheilung zum Tode, der zweite mit der Freisprechung. Seitdem soll der Bursche, dessen Frau und drei Kinder hier im Hause Nr. 166 N. Curtis Str. wohnen, die umliegenden Ortschaften und die Vorstädte unsicher gemacht haben.

— Zwischen Frankreich und Spanien haben Unterhandlungen begonnen, um die Organisirung der internationalen Maroktopolizei zu beschleunigen. Bis jetzt ist fast noch nichts in dieser Sache geschehen, angeblich wegen Geldmangel.

Ernährt Euren Körper vernünftig bei heißem Wetter.
Grape-Nuts
Nahrung
„Es hat seinen Grund."

Kalt und starr.

Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit E. McJwers Tode.

Im Erdgeschoß eines an 25. und State Straße gelegenen Gebäudes wurde heute Morgen der 40jährige Bauunternehmer Evander McJver entseelt aufgefunden. Ein Schädelbruch hatte den Tod herbeigeführt. In den Taschen des Verstorbenen fand man einen Dollarschein und etwas Kleingeld. Ausgeschlossen schien es nicht, daß McJver das Opfer eines Verbrechens wurde. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Herr McJver wohnte Nr. 3554 Prairie Ave.; sein Geschäftszimmer befand sich im Hause Nr. 1222 W. Madison Str.

Später sprach des Verstorbenen Schwiegersohn D. D. Ferries in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. vor und theilte dem Leutnant Dawney mit, daß McJvers Uhr vermißt wird. Eine gründlichere Untersuchung der Leiche ergab auch den Bruch zweier linksseitiger Rippen.

Den Angaben der Frau Ferries gemäß wurde ihr Vater zuletzt von seinen Bekannten gesehen, als er um halb sechs Uhr Nachmittags sein Geschäftszimmer verließ. Damals hatte er, wie man annimmt, $45 in baar, sowie seine goldene Uhr nebst Kette bei sich. Uhr und Kette, sowie $44 werden vermißt.

Befürchten das Schlimmste.

Die Tochter sowohl wie auch die gänzlich niedergeschmetterte Wittwe des Verblichenen befürchten, daß ein Raubmord vorliegt. John Widau, McJvers Theilhaber, wohnhaft Nr. 267 25. Place, theilte der Polizei heute mit, daß er gestern Abend mit dem Geschäftsfreund nach dem Geschäfatsviertel gefahren sei. Sie hätten dann eine Wentworth Ave.-Car genommen. Er sei an 25. Str. abgestiegen. McJvers habe ihm mitgetheilt, daß er heimfahren wolle, und die Fahrt fortgesetzt.

Die Polizei ermittelte, daß McJvers um neun Uhr Abends in Wm. Gardners Wirthschaft, Nr. 2501 State Str., einen Schnaps trank.

Von der Farbigen Maud Walker, Nr. 2448 Dearborn Str., erfuhr die Polizei, daß McJvers häufig Gardners Wirthschaft zu besuchen und oft auf dem Geländer vor dem Hause, in dessen Erdgeschoß seine Leiche gefunden wurde, zu rasten pflegte.

Leutnant Downey erklärte, wenn nicht die Taschenuhr des Mannes fehlte, würde er annehmen, McJver sei zufällig in das Erdgeschoß gefallen und dabei umgekommen.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Schlimmer Ehemann.

Prügelt seine Frau und wirft die Möbel zum Fenster hinaus.

Michael Domanoski, 544 Centre Ave., ein 58 Jahre alter Arbeiter, kam nach Mitternacht betrunken nach Hause und fiel ohne besondere Ursache über seine Frau her. Die Frau wollte fliehen, aber Domanoski hielt sie fest, prügelte sie jämmerlich, warf Stühle und andere Hauseinrichtungsgegengegenstände aus einem Hinterfenster und war im Begriff, die ganze Bude in Brand zu stecken, als Polizisten von der Canalport Ave.-Bezirkswache auf der Bildfläche erschienen. Nachbarn, die den Lärm gehört, hatten nach der Wache telephonirt. Nach wüthender Gegenwehr wurde Domanoski überwältigt und zur Wache gebracht, seine Frau fand Schutz bei Nachbarn. Sie sagt, ihr Mann habe seit mehreren Tagen getrunken.

Der Spielteufel.

Rose Haines stahl angeblich Diamanten und andere Juwelen.

Unter der Anklage, den Frauen W. O. Martin, 4458 Lake Ave., und L. Brande, 168 Oakwood Blvd., Diamanten und andere Juwelen gestohlen zu haben, um ihrer Leidenschaft für's Börsenspiel fröhnen zu können, sitzt Frl. Rose Haines, 40 Jahre alt, im Polizeigewahrsam auf der Hyde Park-Bezirkswache. Frl. Haines, angeblich die Tochter reicher Eltern, soll bereits ein Vermögen von $50,000 bis $75,000 verspekulirt haben. Die angeblich gestohlenen Schmuckstücke haben einen Werth von $500.

Tugendbolde abgeblitzt.

Der frühere Staatssenator John Broderick wurde heute im Kriminalgericht von Richter Kersten von der von der Citizens' Association gegen ihn erhobenen Anklage, in seiner Wirthschaft, 175 West Madison Straße, eine Spielhölle betrieben zu haben, freigesprochen, da der Zeuge der Gesellschaft, Geo. Herron, nur gesehen hatte, daß der Schankwärter mehrere Rennwetten aufschrieb. Der Richter sagte, die Anklage hätte auf Betrieb eines Handbuchs lauten sollen. Auf Juryprozeß hatte Broderick verzichtet.

* Die Frau, welche gestern Nachmittag von einer Brücke im Douglas Park in die Lagune sprang und ertrank, ist als die 31 Jahre alte Frau Ella Sherry, 498 W. 20. Str., erkannt worden. Die Leiche wurde später am Nachmittag geborgen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Arabic von Liverpool.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Montreal: Milwaukee, von London und Antwerpen; Montezuma von London.
Gibraltar: Hamburg, von New York nach Genua.
Havre: St. Laurent von New York.

Abgegangen.

New York: Finland nach Belgien (nur Paketpost); Principe di Piemonte nach Genua u.s.w.; Vigilancia nach westindischen Gewässern.
Boston: Laurentian nach Glasgow.

„Kaffeeriecher" in Hessen.

Nicht nur Preußen, sondern auch Hessen hatte seine „Kaffeeriecher". Landgraf Friedrch der Zweite erließ am 28. Januar 1766 eine Verordnung gegen den Kaffeegenuß, in der es heißt: „Nachdem Uns zu Unserem großen Mißfallen vorgekommen, was maßen der von Unsern getreun Unterthanen überall, insonderheit auf dem Lande seit einiger Zeit getriebene Mißbrauch mit dem Kaffee noch täglich stärker eingreife, und Wir diesem landverderblichen Unwesen, wodurch Unsere getreuen Unterthanen, neben der Schwächung ihrer Gesundheit, in merklichen Verfall ihrer Nahrung gerathen, nicht länger anzusehen gemeinet sind, daß sie daher zum Besten derselben folgendes verordnen, das gnädigst bewogen gefunden."

Es folgen dann ausführliche Bestimmungen, in denen die Kaffeekrämer aufgehoben, das weitere Feilhalten von Kaffee mit Konfiskation und schwerer Geldstrafe verboten und der Genuß des Getränks mit Geldstrafe und sogar mit Gefängniß bedroht werden. Visitatoren mußten sich davon überzeugen, daß dem Gebot Folge geleistet wurde. Nur den städtischen wohlhabenden Bürgern war es auch fernerhin gestattet, in mäßiger Weise dem Kaffeegenuß zu huldigen. Die Verordnung wurde jedoch durch eine andere vom 15. März wieder aufgehoben, da die Erfahrung gezeigt hatte, „daß diesem Verbot nicht der Gebühr nachgelebet und mit gehörigem Ernst nicht darüber gehalten worden." Es mußte nun statt der bisherigen Lizens das Pfund mit zwei guten Groschen „impostieret" werden. Der auf den Kaffee gesetzte höhere Impost hatte jedoch nicht den erwarteten Erfolg, und daher sah sich der Landgraf am 11. März genöthigt, die Verordnung vom 28. Januar 1766 zu erneuern und zu verschärfen. In dieser Verfügung wird das Kaffeetrinken ein „landverderbliches Unwesen" genannt, „wodurch unsere getreuen Unterthanen in merklichen Verfall ihrer Nahrung gerathen, der Bürger und Landmann in seiner Arbeit aufgehalten, ja, öfters von den Seinigen zu Hause, wenn er abwesend ist, heimlicher Weise verthan wird, was er sich mit saurer Mühe zu erwerben bemühet, auch überdies vieles Geld unnöthiger Weise aus dem Lande geschleppt" würde. Das Kaffeetrinken ist gänzlich verboten für alle, die den Untergerichten unterworfen sind; die Erlaubniß dazu kann denen ertheilt werden, die unter den höheren Gerichten stehen. Bestraft wird die Uebertretung dieses Ausschreibens mit Arbeiten zum Wegbau, (zum erstenmal mit 4, zum zweitenmal mit 8, zum drittenmal mit 14 Tagen, oder — bei Hausvätern und Hausmüttern, die ihren Arbeitern und Arbeiterinnen Kaffee geben — mit einer Geldstrafe von 10 Reichsthalern". Die Greben u. Vorsteher auf den Dörfern, sowie Bürgermeister und Rath in den Städten sollen den Mißbrauch abstellen, da es ihnen leicht ist, die Uebertreter dieses Verbotes durch den bloßen Geruch des Kaffees gewahr zu werden." Zeigen sie sich aber nachlässig in diesen Sachen, so können sie mit Kassation, auch, befundenen Umständen nach, mit Leibesstrafe belegt werden.

Eine Verordnung vom 6. April 1770 schärft den „Forstbedienten" ein, darauf zu achten, daß kein Kaffee auf den Fußpfaden durch die Wälder von den angrenzenden fremden Ortschaften ordnungswidrig eingebracht wird." Unter dem 28. Juni 1773 wurde durch Regierungsschreiben befohlen, das Edikt vom 11. März 1773 mit „größerer Rigueur" zu halten und unvermuthete Visitationen in den Städten und Dörfern anzustellen. Am 6. August 1773 erging an den Adel und die Beamten ein Regierungsschreiben des Inhalts, daß einem Denunzianten eines Kontraventionsfalles gegen die Kaffeeordnung für seine jedesmalige Anzeige der vierte Theil der vom Denunzianten verwirkten Geldstrafe zufließen solle. Durch Edikt vom 11. Februar 1774 wurde neben dem Kaffeetrinken auch das Trinken von Schokolade verboten. Die Ueberraschung einer aus drei Damen bestehenden Kaffeegesellschaft durch „Kaffeeriecher" hat der Kasseler Maler Katzenstein auf einem Bilde sehr ergötzlich dargestellt. Die beiden „Kaffeeriecher" haben gewiß geglaubt, einen guten Fang zu thun; aber die Ueberraschten waren schlauer als sie: die mit Kaffee gefüllte Kanne ist schnell unter die Tischdecke gewandert; in der anderen, die einer der Polizisten prüfend hochhält, läßt sich nichts Verdächtiges entdecken. Dem zweiten Polizisten gegenüber, der drohend mit seinem Stocke auf den Inhalt der Tassen weist, erhebt die eine der Damen betheuernd die Hände und versichert wohl, daß ihnen nichts ferner gelegen habe, als das Gesetz zu übertreten und Kaffee zu trinken. Auch ein Fürstbischof von Paderborn, Wilhelm Anton v. Asseburg, verbot durch Verordnung vom 25. Februar 1777 das Kaffeetrinken. Es wurde aber doch weiter getrunken; ja man veranstaltete sogar auf dem Martte ein großes Kaffeebankett. Der Fürstbischof bot zwar Truppen dagegen auf; aber diese sympathisirten mit den Kaffeetrinkern. Ganz anders stand es mit dem Kaffeetrinken in der Türkei. Ein türkisches Gesetz erlaubte einer Frau die Scheidung, wenn ihr der Mann den Kaffee verweigerte.

Waldbrände in Frankreich.

Toulon, 23. Aug. Die Waldbrände, welche ursprünglich schon am 17. August in der Nachbarschaft der Forts ausbrachen, werden abermals drohend. Eine große Abtheilung Kolonialinfanterie ist jetzt mit der Bekämpfung der Flammen beschäftigt.

— Unvereinbar.— „Ich bin Vegetarier!"— „Was! Und dabei tragen Sie Stiefel von Kalbsleder?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Reden ist leicht.

Auf dem internationalen Sozialistenkongresse in Stuttgart wird viel über die Friedenskonferenz im Haag gespottet. Ein englischer Genosse hat sie sogar ein „Diebesmahl" genannt, bei dem die Regierungen sich berathen, wie sie möglichst billig überall rauben und morden können. Man sollte also füglich annehmen dürfen, daß der Sozialistenkongreß selbst bedeutend mehr für die Menschheit gethan hat oder noch thun wird, daß er, wenn auch nicht alle Völker, so doch wenigstens die Proletarier aller Kulturländer „solidarisch" gemacht und allermindestens die ersten Ausgrabungen für die Grundlagen des Zukunftsstaates vorgenommen hat. So weit sich indessen aus den Kabelberichten ersehen läßt, ist er bis jetzt nicht über „Beschlüsse" hinausgekommen, die so ziemlich alles Bestehende für schlecht und verwerflich erklären. „Positive Errungenschaften" hat er nicht aufzuweisen, d. h. er hat nicht einen einzigen ausführbaren Vorschlag gemacht oder auch nur auf dem Papier gezeigt, wie die kapitalistische Gesellschaftsordnung von heute zu morgen in die gesellschaftliche Produktion umgewandelt werden kann. Im Gegentheile sind die Genossen aus den verschiedenen Ländern schon wegen vergleichsweise unbedeutender Meinungsverschiedenheiten wiederholt hart aneinander gerathen, und der Beschluß z. B., der über jegliche Kolonisation den Stab bricht, ist nur mit 127 gegen 108 Stimmen angenommen worden, trotzdem er doch ganz und gar unverbindlich ist. Obwohl es am Ende „für alle praktischen Zwecke" durchaus gleichgiltig ist, was der internationale Sozialistenkongreß „beschließt", können sich seine Theilnehmer nicht einigen.

Die Beschlüsse der Friedenskonferenz dagegen sollen nicht bloße Meinungsäußerungen sein, sondern thatsächlich zur Ausführung gelangen. Sie sollen jeder der im Haag vertretenen Nationen bestimmte Verpflichtungen oder Beschränkungen auferlegen. Beispielsweise, um nur einen einzigen wichtigen Punkt hervorzuheben, sollen die Mächte übereinkommen, im Kriegsfalle das Privateigenthum auch auf der hohen See zu schonen, und es ist wahrlich kein Wunder, daß von diesem Vorschlage nur diejenigen Staaten erbaut sind, die keine große Kriegsflotte besitzen und folglich ihre Handelsflotte nicht gegen einen mächtigen Feind vertheidigen können. Bisher hat jedes Land auf seine Wehrkraft, seinen Geldreichthum und seine sonstigen Machtmittel gepocht, und die Schwachen haben sich unter den Schutz der Starken begeben müssen. Auf dem Friedenskongresse aber verlangen die Kleinsten, daß die Größten sich freiwillig gewisser Rechte begeben und sich ganz neuen Satzungen unterwerfen sollen. Die Großmächte sollen also erhebliche Opfer bringen, ihre eigenen Interessen preisgeben und auf ihre natürlichen Vortheile verzichten. Einige sind hierzu theilweise bereit, andere halten die aufgeworfenen Fragen für noch nicht spruchreif. Immerhin ist schon manche werthvolle Vereinbarung zustande gekommen, und manches Andere wird vor der Vertagung des Kongresses noch erledigt, oder zur weiteren Erörterung an den nächsten Kongreß verwiesen werden.

Es ist sogar nicht unmöglich, daß der Vorschlag der Ver. Staaten, ein verbessertes, regelmäßig arbeitendes und fest besoldetes internationales Schiedsgericht einzusetzen, seiner Verwirklichung sehr nahe kommen wird, da Großbritannien und Deutschland einem Entwurfe bereits zugestimmt haben. Dieser Gerichtshof soll aus siebenzehn anerkannten Kennern des Völkerrechts bestehen, die überdies die verschiedenen Rechtssysteme der Kulturstaaten vertreten sollen. Seine Mitglieder sollen auf zwölf Jahre ernannt werden und während der Ausübung ihres Amtes alle Vorrechte von Gesandten oder Botschaftern genießen. Es soll seine Aufgabe sein, Streitigkeiten zu schlichten, die sich um Rechtsfragen drehen, und für deren Schlichtung bisher in jedem einzelnen Falle ein besonderer Schiedsrichter ernannt werden mußte. Mag durch einen derartigen ständigen Gerichtshof auch nicht der Krieg aus der Welt geschafft werden, so werden durch seine Anrufung wenigstens viele „Reibungen" vermieden werden können, die sich zu ernsthaften Zerwürfnissen zuspitzen mögen. Insbesondere wird er den Kleinstaaten nützen, die sich bisher immer der rohen Gewalt beugen mußten.

Was vernünftiger Weise erwartet werden konnte, wird der Friedenskongreß vollbringen, und da er fortan in regelmäßigen Zwischenräumen tagen soll, wird er nach und nach sogar sehr viel leisten. Dagegen sind die internationalen sozialistischen Konferenzen immer nur Redefeste gewesen und werden der Natur der Sache nach nie etwas Anderes sein. Auf die Geschicke der Welt werden sie nicht den geringsten Einfluß haben.

Eine gute Lehre.

Es ist zwar gewiß, daß nicht alle Leute durch Schaden klug werden, aber ebenso sicher ist's, daß das Durchschnittskind, das sich einmal verbrannt hat, nicht so leicht zum zweiten Male auf ganz dieselbe Weise zu Schaden kommt. Man braucht sich also nicht zu wundern, wenn schon vor einer Woche gemeldet werden konnte, daß für den kommenden Winter jegliche Gefahr einer Kohlennoth im Nordwesten gebannt sei, da die nordwestlichen Bahnen in den drei Monaten Mai, Juni und Juli nicht weniger als 48,944 Waggonladungen Kohle von Superior und Duluth aus weiter nach dem Westen beförderten (gegenüber nur 28,549 Ladungen in derselben Zeit des Vorjahres), und am 1. August noch volle 2,000,000 Tonnen Kohle auf den Werften von Duluth lagerten, während noch eine ganze Reihe Kohlendampfer nach dort unterwegs waren, bezw. noch mehrere Fahrten in Aussicht hatten. In diesem Falle sind offensichtlich beide Theile, die im letzten Winter den Schaden hatten, klug geworden: die Bahnen und das kohlenverbrauchende Publikum — vornehmlich das Letztere.

Als Anfangs letzten Winters die Kohlenoth am größten war, wurde bekanntlich alle Schuld den Eisenbahnen zugemessen, und es ist wahrscheinlich, daß die Schilderungen der angeblich einzig und allein durch die Nachlässigkeit und Leistungsunfähigkeit, wenn nicht geradezu den bösen Willen der Bahnen verursachten Noth im Nordwesten viel dazu beitrug, die öffentliche Meinung gegen die Bahnen aufzubringen und damit zum Theil für die eisenbahnfeindliche Gesetzgebung verantwortlich ist, durch die das Jahr 1907 sich auszeichnet. Als auf die Meldungen hin, daß der Nordwesten klappere vor Frost und seine theuersten Güter verbrennen müsse, nur das Lebensfünkchen am Glimmen zu erhalten, die öffentliche Meinung gegen die niederträchtigen Bahnen machtvoll losdonnerte, da waren die Bahnleiter unter dem ersten Eindruck des Donnerwetters offensichtlich völlig verdutzt und kleinlaut, so daß sie voller Zerknirschung ihr Unvermögen, den Anforderungen schnell nachzukommen, eingestanden. Als sie nach dem ersten Schrecken ihren Muth wiederfanden und ihre Stimmen erhoben zu der Erklärung, daß die Schuld an der Kohlenoth gar nicht bei ihnen, sondern bei dem Publikum, bezw. den Händlern liege; daß ihre wiederholten Aufforderungen, beizeiten Kohlen einzulegen, bezw. zu bestellen, kein Gehör fanden, weil Jeder auf den Vortheil der Dank der neuen Bundesgesetzgebung allsogleich erwarteten niedrigen Raten erpicht war — da wurden sie kaum gehört. Jedenfalls beachtete das Publikum den Einwand nicht, so plausibel er auch war. Die Bahnen waren schuld an dem Kohlenmangel — dabei blieb's.

Wenn man aber jetzt erfährt, wie schnell und glatt — man hat kein Sterbenswörtchen darüber gehört, daß die Bahnen oder sonst wer sich besonders anzustrengen gehabt hätten — die Kohlenversorgung für den kommenden Winter vor sich ging; daß schon am 1. August jegliche Gefahr irgendwelchen Kohlenmangels im Nordwesten beseitigt war — dann will es doch scheinen, als hätten die Bahnen recht gehabt, als seien sie nur der Sündenbock und das Publikum selbst, bezw. der Kohlenhandel, der Sünder gewesen, wenigstens der Hauptsünder. Denn das Transportgeschäft war in diesem Sommer mindestens ebenso lebhaft wie im vergangenen, und es ist ganz gewiß, daß die Bahnen in der Zwischenzeit ihre Leistungsfähigkeit nicht wesentlich erhöhen konnten. Man wird also zu dem Schluß gedrängt, daß sie auch im vergangenen Jahre den Nordwesten längst vor Eintritt der ungünstigen Witterung mit Kohlen versorgt haben würden, wenn ihnen die Kohlen nur rechtzeitig und während der für sie besonders günstigen Jahreszeit angeboten worden wären. Daß dies nicht geschah, war aber offensichtlich nicht ihre Schuld, sondern die der Kohlenkäufer, bezw. des Umstandes, daß man glaubte, gegen den Herbst hin eine Herabsetzung der Kohlenfrachten erwarten zu dürfen. Es war zum guten Theil der Glaube an die wunderwirkende Macht des Gesetzes, — hier des neuen Bundes-Ratengesetzes — was zu der Kohlennoth im letzten Frühwinter führte und den Nordwesten zittern und beben ließ.

Dieser Glaube ist dem amerikanischen Publikum schon oft und sehr theuer zu stehen gekommen, doch hat man bis jetzt noch keine Anzeichen dafür, daß es anfange, durch diesen Schaden klug zu werden. Vielleicht kommt das daher, daß man es niemals mit genau derselben Sache zu thun hat, sondern Gesetz und Umstände usw. allemal etwas oder „ganz anders" sind. Dennoch will es auffallend erscheinen, daß das doch so hochintelligente amerikanische Publikum jedem neuen Gesetze gegenüber allemal die Haltung des kleinen Kindes gegenüber einem ihm neuen Spielzeug zeigt. Das Neue ist allemal das Beste, und man verlangt danach, als hingen Seel' und Seligkeit davon ab, als müsse es das bedingungslose Glück bringen — um es dann, nachdem es die allzu hochgespannten Erwartungen selbstverständlich enttäuschte, bei Seite zu werfen und gar nicht mehr zu beachten: was Neues her!

Foraker — Taft.

Ein wie gewandter politischer Klopffechter der Roosevelt-feindliche — und deshalb Taft-feindliche — Ohioer Bundessenator auch ist, in seinem jüngsten Ausfall, zu dem ihn Tafts neuliche Rede veranlaßt, hat er sich gründlich verhauen. Er macht da den Versuch, die Millionen republikanischer Neger aufzustacheln gegen den Mann, den sich Roosevelt zum Erben seines Amtes erkoren hat. „Taft" — sagt er — „ist gebührender Weise dafür, Alles was in unserer Macht steht, für die 8,000,000 brauner Menschen in den Philippinen zu thun, die bis vor kurzem uns völlige Fremde und offene Feinde gewesen. Wie jedoch stehts um die 10,000,000 schwarzer Menschen in unserem eigenen Lande, deren keiner je einen illoyalen Athemzug gethan hat, denen man aber offen und herausfordernd die verfassungsmäßigen Rechte ihres Bürgerthums verweigert? Gibt's keine Macht, solches Verbrechen gegen Menschenrechte und solchen Umsturz unseres Grundgesetzes zu verhüten? Wenn solche Macht irgendwo besteht, warum wird sie nicht gehörig zur Geltung gebracht? Oder besteht sie nicht, warum wird nicht unsere Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit, sie zu beschaffen, gelenkt?"

Woraufhin Taft, wenn ihm Senator Foraker den Vorwurf von Angesicht zu Angesicht vor versammeltem Kriegsvolk gemacht hätte, mit dem Finger auf ihn hätte zeigen können und ihm sagen können: "Thou art the man!" Die Entrechtungsgesetze südlicher Staaten, auf die sich Foraker bezieht, sind entweder verfassungswidrig oder sie sind es nicht. Sind sie es, so ist die Abhilfe leicht. Es braucht dann, wer sich dadurch in seinen Rechten verletzt fühlt, die Sache nur vor das Bundesobergericht zu bringen, das die Gesetze prompt für null und nichtig erklären und ihre Ausführung damit unmöglich machen würde. Da jedoch, wo solche Gerichtsanrufung bisher stattgefunden hat, die Gesetze aufrecht erhalten worden sind und weitere Anfechtung als aussichtslos aufgegeben worden ist, so wird man sie schon, ob man will oder nicht, als verfassungsgemäß gelten lassen müssen.

* * *

Das 15. Amendment — das Negerstimmrechts-Amendment — schreibt bekanntlich nur vor, daß kein Staat Bürgern der Ver. Staaten das Stimmrecht verweigern oder verkürzen soll „auf Grund der Rasse, der Hautfarbe oder früheren Dienstbarkeitsverhältnisses." Wollte also ein Staat ein Gesetz machen, welches sagt, daß Angehörige der Negerrasse nicht stimmen dürfen, oder Leute mit schwarzer Hautfarbe oder frühere Sklaven nicht stimmen dürfen, so wäre das ein verfassungswidriges Gesetz. Anderweitige Beschränkungen des Stimmrechts sind durch die Verfassung nicht verboten. Abgesehen von den Gründen, die verboten sind durch das 15. Amendment, kann jeder Staat das Stimmrecht verweigern oder beschränken aus jedem anderen Grunde. Erließe ein Staat ein Gesetz, wonach nur Millionäre stimmen dürfen, oder nur „Christian Science"-Gläubige, oder nur Leute, welche Lateinisch und Griechisch sprechen können, so wäre das, soweit die Bundesverfassung in Betracht kommt, ein unanfechtbares Gesetz.

Die Weißen der südlichen Staaten, deren farbige Bevölkerung so stark ist, daß Negerstimmrecht zur Negerherrschaft führen könnte, haben die damit gebotene Gelegenheit sich zu Nutze gemacht durch Erlassung von Gesetzen, die zwar ihrem Wortlaute nach gleichmäßig für Angehörige aller Rassen gelten, aber doch so gehalten sind, daß sie in der praktischen Anwendung hauptsächlich oder auch ausschließlich Neger entrechten lassen. So auch das jetzt der Legislatur von Georgia vorliegende Gesetz mit der bekannten „Großvaterklausel", welche das Stimmrecht zuspricht Leuten, die im Bürgerkriege auf Seiten der Union oder im Konföderirten-Heer gekämpft haben und allen Nachkommen dieser Leute. Abgesehen davon soll nur stimmen dürfen, wer entweder 40 Acres Land oder sonstiges steuerbares Eigenthum im Werthe von nicht weniger als $500 besitzt; oder einen guten Charakter und das Verständniß der Pflichten republikanischen Bürgerthums besitzt; oder irgend welchen Abschnitt der Verfassung richtig lesen und schreiben kann, oder — wenn körperlich unfähig zum Lesen und Schreiben — einen ihm vorgelesenen Verfassungsabschnitt vernünftig auslegen kann.

Es ist kein Wort in dem Allen, was auch nur im entferntesten gegen ein Wort des 15. Amendments verstieße. Da jedoch die ganze Wahlmaschinerie sich in den Händen der Weißen befindet, so haben diese es in der Macht, die große Masse der unwissenden und eigenthumslosen Neger auszuschließen vom Stimmrecht, und gleich unwissende und gleich eigenthumslose Weiße nicht auszuschließen. Und wenn das eine abscheuliche Ungerechtigkeit und Niederträchtigkeit ist, so kann deswegen das Gesetz nicht für verfassungswidrig erklärt werden. Die Gerichte haben das Gesetz zu nehmen, wie es ist. Sie können es nur umstoßen, wenn der Staat kein Recht hatte zur Erlassung des Gesetzes. Sie können es nicht umstoßen, nur weil es gemißbraucht werden kann.

* * *

So daß also auf Grund des 15. Amendments nichts auszurichten ist gegen die entrechtenden Gesetze. Aber neben dem 15. besteht das 14. Amendment mit der Bestimmung, daß, wenn ein Staat (außer wegen Theilnahme an Rebellion oder sonstigen Verbrechens) Bürgern der Ver. Staaten das Stimmrecht entzieht oder verkürzt, auch die Vertretung solchen Staates im Kongresse (und folgeweise die Zahl seiner Wahlstimmen in Präsidentenwahlen) entsprechend verkürzt werden soll. Wohlgemerkt: verkürzt werden „soll" —, nicht blos „darf." Und dem Kongreß ist die Macht gegeben und die Pflicht gegeben, die dazu erforderlichen Gesetze zu machen.

Wollte der Kongreß die Südstaaten strafen für die Entrechtung der Neger, so konnte er sie strafen, indem er durch Verkürzung ihrer politischen Vertretung ihren politischen Einfluß verkürzte. Hätte er Gebrauch gemacht von der ihm übertragenen Gewalt, so so wären die Entrechtungsgesetze vermuthlich entweder nicht erlassen oder wären widerrufen worden. Und wenn es ein Unrecht war, nicht Gebrauch zu machen von der Gewalt, so ist Taft, der nicht im Kongreß sitzt, unschuldig an dem Unrecht, aber Foraker ist nicht unschuldig. Als langjähriges, einflußreiches Mitglied des Senates konnte Foraker thun, was Taft nicht thun konnte. Und wenn er die erforderliche Gesetzgebung nicht allein durchzusetzen vermochte, so konnte er wenigstens Gesetzvorschläge einbringen und konnte diese verfechten und seine Kollegen zwingen, dazu Stellung zu nehmen. Das Alles konnte er thun. Und mußte es thun, wenn ihm wirklich das Wohl der „10,000,000 schwarzen Menschen" so am Herzen lag, wie er glauben machen möchte. Auf ihn selbst zurück fällt somit der Vorwurf, den er gegen Taft erhoben hat.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Gebäude für die staatliche Normalschule in Normal.

Für ein neues Gebäude der staatlichen Normalschule in Normal, das als Schule der häuslichen Wissenschaft dienen soll, werden zur Zeit die Pläne entworfen. Kochen, Nähen u. s. w. soll darin gelehrt werden, es wird auch ein Laboratorium und eine Versammlungshalle für 1000 Personen enthalten, in welcher Vorträge, musikalische Unterhaltungen u. s. w. stattfinden sollen. Die Baukosten sind auf $110,000 veranschlagt.

Die Pläne für das Princeß-Theater das 255—261 Clark Str. unter der Oberleitung von M. H. Singer vom La Salle Theater gebaut werden soll, sind vollendet. Der Neubau wird zwei Stockwerke und einen „Rathskeller" erhalten und $150,000 kosten.

Ira M. Cobe hat von Joe R. Lane von Davenport, Ja., 159 Acres in einem Außendistrikt der neuen Stadt Gary, Ind., für $52,5000 gekauft. Das Land soll aufgetheilt auf den Markt gebracht werden.

J. L. Kesner will an der Kreuzung von State und 19. Str. und Archer Ave. für $75,000 ein sechsstöckiges Hotel bauen.

Die am 30. Juli durch Feuer zerstörte Wagenfabrik und Reparaturanlage der Chicago, New York & Boston Refrigerator Company soll wieder aufgebaut werden. Der Verlust wurde auf $150,000 geschätzt.

Die New England Mutual Life Insurance Co. hat Robert H. Law auf den Como-Block, 323—325 Dearborn Str., 49.5 bei 66 Fuß, $65,000 auf zwei Jahre zu 4½ Proz. geliehen.

Die Nordwestecke von ClevelandAve. und Grant Place, 50 bei 124 Fuß, ist von Frau Edith L. Johnson und Anderen für $20,500 an Joseph Closius und Paul Closius jr. verkauft worden. Die Käufer haben eine Belastung von $12,000 übernommen. Der Nachlaß von Frank H. Chaiser hat ihnen sein Eigenthumsrecht für $8500 abgetreten.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Der Traum ist aus.

Von ihrem Verführer verlassene Frau machte einen Selbstmordversuch.

Von ihrem Verführer nach kurzem Sinnenrausch verlassen, machte am Mittwoch Nachmittag Frau D. D. Dailey aus Decatur, Ill., vor Scham und Reue verzehrt, in der Wohnung ihrer Mutter Frau Sarah Honan, Nr. 1091 Ost 61. Str., den Versuch, sich mittels Karbolsäure ins Jenseits zu befördern. Man befürchtet, daß sie ihren Zweck erreichen wird.

Vor sechs Wochen brannte Frau Dailey ihrem Gatten, einem achtbaren Theehändler, mit dem Schuhhändler Charles E. Martin durch. Dieser ist verheirathet und Vater von drei Kindern. Die Ausreißer flüchteten nach Omaha. Nach fünf Wochen wurde Martin der von ihm bethörten Frau überdrüssig, ließ sie in ihrem Elend sitzen und kehrte zu seiner Familie zurück.

Am Mittwoch Morgen traf Frau Dailey bei ihrer Mutter ein. Am Nachmittag nahm sie Karbolsäure. Ihr Mann wurde telegraphisch ersucht, unverzüglich nach Chicago zu kommen, wenn er die Frau lebend noch 'mal zu sehen wünsche. Er hat die Depesche nicht beantwortet. Aus Decatur wird aber gemeldet, daß er unermüdlich den Räuber seiner Ehre sucht. Er habe geschworen, den Halunken zu erschießen, sobald er seiner ansichtig werde.

Frau Dailey ist 30 Jahre alt. Sie war 13 Jahre verheirathet.

In einem Anfalle von Schwermuth vergiftete sich gestern Abend der 49-jährige Louis Ludlow, Nr. 1544 W. 49. Straße. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* An Brandwunden, die sie sich zugezogen hatte, indem sie mit anderen Kindern um ein Feuer herumsprang, das sie angezündet hatten, ist im Lakeside-Hospital die vierjährige Loretta Schael gestorben, deren Eltern Nr. 6431 Vincennes Avenue wohnen.

— Aha!—Käufer: Ich glaube, Sie sagten etwas von einer schönen Aussicht aus den Vorderfenstern? Hier sind doch nur Häuser zu sehen. — Häusermakler: Ich sage Ihnen, eine großartige Aussicht! Drüben in dem Haus wohnt die schönste Wittwe, die Sie je gesehen haben; sie sitzt immer am Fenster!

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank dem Groß Park Damenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner vielgeliebten Gattin und unserer Mutter
Maria Gierke.
Nochmals dankend:
Hermann Gierke, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mathilda Schalk geb. Kauffman

am 21. August, um halb 2 Uhr Morgens, im Alter von 60 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 922 W. 20. Str., nach der evangel.-luth. St. Matthäuskirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Schalk, Gatte.
Wilhelm, Johann, Adolph, Otto und **Edward**, Söhne.
Minna, Louise Reincke, Mathilda, Anna, Töchter.
Louis Reinecke, Schwiegersohn.
Anna, Rosalia, Jenny, Emma, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Ob, liebe Mutter, vergiß uns nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Loretta Schael

im Alter von 4 Jahren und 3 Tagen durch Unfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. August, Nach. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6431 Vincennes Ave., per Kutschen nach dem MountGreenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schael, Vater.
Emma Schael geb. **Ziesenhenne**, Mutter
Elmer Schael, Bruder.
Mildred Schael, Schwester.
Wilhelm und **Henriette Ziesenhenne**, Großeltern.
Ida und **William Ziesenhenne**, Onkel und Tante. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mama

Bertha Bücking geb. Giese

am 29. August im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 25. August, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 133 21. Str., zur Ev. Luth. Zionskirche, von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

W. L. Bücking, Gatte.
Mabel, Willie, Kinder.
Rosa Giese, Mutter.
Oskar, Anna, Frau Strehlow, Frau Grube, Frau Retschlag, Geschwister, nebst Schwiegermutter, Schwägern und Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Reichelt

Donnerstag Mittag im Alter von 48 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 109 E. Melrose Str., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Reichelt, Gatte.
Robert, Hermann, Ferdinand und **Clara**, Kinder.
Fannie und **Elise Reichelt**, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Großvater

Philipp Kerpen

im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 22. August, 2:30 Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. August, Vormittags 8:30, vom Trauerhause, 279 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucia Kerpen geb. **Doetsch**, Gattin.
Philipp, Michael, Maria, Anton, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Baby

Gertrude Katharine Bloch

im Alter von 5 Monaten und 29 Tagen am Donnerstag, den 22. August, gestorben ist und am Samstag, den 24. August, Nachm. um 2:30, vom Trauerhause, 560 Haddon Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker beerdigt wird. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Mary Bloch**, Eltern.
Joseph und **Victoria Traub**, Großeltern.
John u. **Jennie Bloch**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Johann Grundberg

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 24. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 64 Fisk Str., nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Grundberg, Gattin, nebst Kindern.
Charlotte Grundberg, Margaret Rapp, Schwestern.
Wilhelm Rapp, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Johanna Mielke

nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. August, um 12 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1291 N. Ridgeway Ave. nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder, Schwiegertöchter, Schwiegersöhne und **Enkel.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Jennie Gauß geb. Behl

im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Louis Gauß, Gatte.
Rudolf Behl, Louise Conger und **August Behl**, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Bertha E. Bauer,

geboren 3. Februar 1883, am 21. August 1907 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 462 S. Winchester Ave., Samstag, den 24. August, 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Eltern:

Gustave Bauer und **Gattin.**

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verstarb am 21. August

August Boß

im Alter von 58 Jahren, in seiner Wohnung, 501 N. Marshfield Ave. Beerdigung findet statt Samstag, den 24. August, 1 Uhr Nachm., von J. A. Stoike, Leichenbestatter, 749 N. Wood Str., nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Margaret Staudt geb. **Meilchen**, am 21. August, geliebte Gattin von Jacob, Mutter von John, Peter, Jacob, Leo, Margaret, Joe und der verstorbenen Mary; Schwester von Mary Spieler und Frau Barbara Watrin. Mitglied des St. Coleth, Nr. 41 W. C. O. F. Beerdigung Samstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 602 W. 43. Str., nach der St. Georgskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, und dann nach dem 47. Str. Bahnhof und mit Cars nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: Ernst Burnitz, 58 Jahre alt, in Muskegon, Mich. Begräbniß von 538 N. Hamlin Ave., aus Sonntag, den 25. August, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters

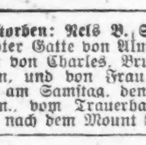
Julius Stolzenberg.

Insbesondere dem Herrn Pastor Knuten für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen unseren Dank.

Wilhelmina Stolzenberg, Gattin.
Gustav, Minna, Paul, Otto u. **Lizzie**, Kinder.
Martha Stolzenberg, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.



Unser Kamerad **Bernhard Schmidt**, 4046 Dearborn Str., ist gestorben. Antreten zur Trauerparade Sonntag, den 25. d. M., punkt 1 Uhr, im Lokale des Kameraden F. Filzer, 4001 Armour Ave.
Gustav Gelen, 1. Vizepräsident.
Carl Hildebrand, Sekr.

Gestorben: Nels B. Stenerson, 30 Jahre alt, geliebter Gatte von Alma Stenerson geb. Ewert, Vater von Charles, Bruder von Chas. M. Stenerson, und von Frau Frank Bodach. Beerdigung am Samstag, den 24. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 449 N. California Ave., nach dem Mount Olive Friedhof. dfr

Soeben erschienen:
Deutsche Sprache und deutsches Streben in Amerika. B. ein. Deutsch-Amerikaner. 10c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 2361.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Muster-Schuhe für Männer, 1.95

Sowohl Schuhe wie Oxfords sind in dieser Muster-Partie von $2.50 und $3 Schuhzeug eingeschlossen

Dies ist eine Offerte von Mustern und nicht weiter geführten Sorten von unserm eigenen Lager. Ein Sortiment von Schuhzeug, bestehend aus Schuhen und Oxfords, in Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Kalbleder.

Die Größen sind von 6 bis 11 und die Sohlen sind leicht, mittelschwer u. schwer. Sowohl Goodyear wie englische Welts. Eine elegante Partie hochfeiner Schuhe, Samstag für nur 1.95.

Echte Patent Coltskin Schuhe für Männer. 480 Paar von handgenähten Bench gemachten Schuhen. Blucher-, Schnür- und Knöpf-Facons. Retail-Preis auf der Sohle mit $3.50 markirt. Hochfeine, garantirte Schuhe, in allen Größen, 6 bis 11, zu 2.45.

Arbeitsschuhe für Männer, solides Leder. Blücher- und Schnür-Facons. Gute, ehrliche Schuhe, das Paar 1.45.

Feine Negligeehemden f. Männer, 89c

$1 und $1.25 Qualitäten: Herabgesetzt
Dies sind hübsche, gut gemachte Hemden, in hellen und dunklen Mustern. Mit festen oder losen Manschetten. Ausgezeichnete Werthe zu 89c
Negligee Männerhemden; neue Herbst-Muster; befestigte Manschetten; schöne Checks und kleine Muster; 89c Qualitäten, zu 55c
Neue seid. Herbst-Halstrachten; Qual. und Muster für die Ausstattungshändler 50c verlangen; alle für das Herbstgeschäft gekauft; Auswahl zu 25c
Graft Fabrikat Hosenträger; schweres Gewebe und leichte Lisle. Die 50c-Sorte, 39c
Räumung von hochfeinen Sommer-Hemden und Unterhosen; franz. Balbriggan, Nearseide, mercerizeg offene Masche u. weiße Lisles; alle angebr. Partien, aber vollständ. Sortiment von Gr.; uns. $1, $1.25 u. $1.50-Sorten, zu 69c
Strümpfe. Ein anderer großer Einkauf von hochfeinen Muster-Strümpfen; wir offeriren 35c, 50c und 65c-Qualitäten, das Paar zu 25c

RAVINIA PARK.
Letzte Woche des Engagements des
Theodore Thomas Orchesters
unter der Leitung von
Frederick Stock
— Großes —
Deutsches Sommernacht-Fest
Ganz deutsches Orchester-Programm
Deutscher Massen-Männerchor.
Freitag Abend,
den 23. August 1907.
Erreicht mit der C. & N. W.-Bahn oder Chic. & Milw. Elect.—C. & N. W.-Züge verlassen Wells Str.-Station 12.45, 1.30, 4.40, 5.45, 7.00; Ravinia Special, 7.45; Sonntags 10.30, 12.45, 4.25, 5.45, 7.00, Ravinia Special 7.45 Uhr.
dimidofr

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
sin—30fr

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jaX*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrso*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Kauft Thür- und Fensterrahmen von
SCHALLER, HOERR CO.
Neue Waaren!
find billiger als gebrauchte Artikel.
Ein großes Lager für die Ablieferung bereit.

Fichtenholzthüren	2.0x6.0	⅞	$0.70
Eichenholzthüren	2.0x6.0	1⅜	3.14
Birkenholzthüren	2.0x6.0	1⅜	2.68
Frontthüren	2.8x6.8	1⅜	2.76
Painted Thüren	2.0x6.0	⅞	0.88
Cupboard-Thüren	1.6x2.0	1⅛	0.70
Fenster mit Glas, 8 Scheiben,	8x10	1⅛	0.64
Fenster mit Glas, 12 Sch.,	7x9	1⅛	0.77
Fenster mit Glas, 4 Scheiben,	10x16	1⅜	0.79
Fenster mit Glas, 2 Scheiben,	12x20	1⅜	0.72
Fenster ohne Glas, 8 Scheiben,	8x10	1⅛	0.34
Fenster ohne Glas, 12 Sch.,	7x9	1⅛	0.36
Fenster ohne Glas, 4 Sch.,	10x16	1⅜	0.38
Fenster ohne Glas, 2 Sch.,	12x20	1⅜	0.34

Casings, gelbe Fichte, 3½ Zoll, $1.70 per 100 Fuß.
Casings, Eichenholz, 3½ Zoll, $3.26 per 100 Fuß.
Colonial Cols. 6 Zoll bei 8 Fuß $1.53
Porch Newels, 4x4x4.0 ..... 0.38
Treppen Newels, Eiche..$2.55; gelbe Fichte.. 2.30
Treppen-Geländer, 1¾ 0.08½
Treppen-Railing, 1¾x3⅝ 0.06¾
Andere Mill Work Materialien auf derselben Basis.
Sprecht vor oder schreibt nach unserm 224 Seiten starken Katalog, frei für Jedermann.
SCHALLER, HOERR CO.,
Tel. Canal 440. 15. Str. und Blue Island Ave.
23agfrsomilm

EXCURSIONS
— nach dem —
Staats-Zuchthaus in Joliet
Täglich (ausgenommen Sonntags), via der Chicago & Joliet elektrischen Bahn, während des Monats August.
Rundfahrt einschließlich des Eintritts in's Zuchthaus— **75c**
Nehmt „Archer Limits" via State Str. und Archer Ave., nach dem Depot, Archer Ave. und 48. Ave. wo Tickets zu verkaufen sind. Von der Westseite nehmt Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur erhältlich sind.
21,23,26,28,29ag

Originelle Südseite Luxemburger
SCHUOBERFOER
veranstaltet von Sektion Nr. 1 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika, zur Feier ihres 20jährigen Stiftungsfestes, am Samstag und Sonntag, den 24. und 25. August 1907, im Teutonia Turner Grove, 53. Straße und Ashland Avenue. — Anfang an beiden Tagen um 3 Uhr Nachmittags. mdofr

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
ag17,19,21,23,24,26,28,30,31

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Wie man dahin gelangt:
Ravenswood Hochbahn bis Paulina
Dann freie Bus-Fahrt bis zum Park.
Ravenswood Hochbahn bis Belmont
Belmont Car westlich.
Northwestern Hochbahn bis Wrightwood
Riverview Car bis zum Park.
Met. Hochbahn LoganSquare oder Humboldt Zweiglinien bis Western Ave.
Western Ave. Cars nördlich.
Riverview Car vor der Stadt-Halle
Direkt zum Park.
Clybourn Ave. Car an der Schleife
Direkt zum Park.
Western Avenue Car Direkt zum Park.
Belmont Avenue Car Direkt zum Park.
Irgend eine nördlich fahrende Car
Umsteigen an der Belmont Ave.
Irgend eine westlich fahrende Car
Umsteigen an Western Avenue
Automobiles: Diversey bis Western
Wenn nahe genug, geht zu Fuß.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12ag,momifr,24t

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1ſbli

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 6 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Keine solche Werthe in Anzügen wurden jemals zuvor offerirt

Absolut der niedrigste Preis der jemals für strikt hochfeine, zuverlässige Kleidungsstücke verlangt wurde

Hillman's—Zweiter Floor.

1,000 Männer-Anzüge zu **$10.** Wenigstens die Hälfte dieser Anzüge sind in den neuen Herbst-Facons, werden jetzt von vielen Kleinhändlern zu $18, $20 und einige davon sogar zu $22.50 verkauft, und wurden auch gemacht, um zu diesen Preisen verkauft zu werden; in feinen dunklen Worsteds, in kleinen unsichtbaren Plaids und Streifen, durchaus ganzwollene Cassimeres, durchweg hübsch geschneidert. Blaue Serges und schwarze Clay Worsteds, Größen passend für den kurzen dicken Mann sowohl wie für den schlanken hageren Mann, einfach- und doppelbrüstig, 1,000 Anzüge im Ganzen, gelangen am Samstag zum Verkauf zu **$10.**

$10

Schulanzüge für Knaben. Wir haben in unserm ganzen Knaben- u. Kinder-Dept. eine bedeutende Herabsetzung gemacht, um den kleinen Herren ihre Schulanzüge billig liefern zu können.

$6 Anzüge, mit 2 Paar Hosen, Größen 8—17, Samstag, für 3.75

$5 Anzüge für Knaben, in Matrosen- Norfolk, doppelknöpfigen Facons, schlichtblau, grau und fancy Mischungen, für **2.95**

1.85 — **400 Knaben-Schulanzüge, 1.85** — Dies sind gerade die richtigen Knaben - Schul - Anzüge, hübsche dunkle fancy Mischungen, schlicht schwarze Cheviots und graue Tweeds, Größen 8 bis 16, für **1.85**

Junge Männer-Anzüge

Ein spezieller Bargain für junge Leute, die gern hübsch passende Kleider tragen, in hübschen, dunkelgrauen Mustern, auch in feinen blauen und schwarzen Serges. Für Samstag machen wir eine spez. Herabsetzung in unserm ganzen Dept. für junge Leute, $16.50 Werth f. $10; 13.50 Werth, 7.50; $10 Werth für **4.95**

75c und $1 Kniehosen für Knaben, 45c

50c und 75c Blusen für Knaben, 21c

Bemerkenswerthe Preisherabsetzung an Männer-Hosen, $6-Werthe für **3.75**; $5-Werthe für **2.85** und $3.50-Werthe für **1.85**

Taschentücher
Hillman's—Zweiter Floor.

Taschentücher-Novität, — jeder wünscht eines der Teddy Bär-Taschentücher, — feine Qualität — wie Abbildung, morgen das Stück zu **10c**

Männer- u. Damen-Taschentücher; farb. bordirte und schlicht weiße hohlgesäumte für Männer; reinleinene weiße hohlgej. für Damen, wth. 10c; bemerkenswerther Werth, Auswahl, Samstag, zu **4½c**

Lokalbericht.

Die Illinoiser Staatsbanken.

Statistik des Staats - Rechnungsführers über Einnahmen und Dividenden.

Staats - Rechnungsführer McCullough in Springfield hat eine Zusammenstellung der Einnahmen und Dividenden der 340 Staatsbanken in Illinois ausgearbeitet, die während des am 30. Juni 1907 zu Ende gegangenen Jahres in vollem Betrieb waren. Das Kapital dieser Banken betrug am 19. Juni 1906 $41,790,000, der Ueberschuß $19,259,587 und der unvertheilte Profit $11,236,583, alles zusammen $72,286,273. Die Kapitalsanlagen während des Jahres beliefen sich auf $466,865,985, hiervon kamen $397,454,195 auf Darlehen, Aktien, Bonds und Liegenschaften, $60,411,789 waren Reservefonds. Die Roheinnahmen des Jahres betrugen $26,690,145, Ausgaben, Steuern und Zinsen $15,998,719, Verluste u. s. w. $1,203,309, so daß Reineinnahmen im Betrage von $9,488,116 verblieben.

Die Roheinnahmen kamen 65.71 Prozent der gesammten Kapitalsanlage und 36.92 Prozent des Kapitals, Ueberschusses und unvertheilten Profits gleich. Die entsprechenden Prozentsätze der Reineinnahmen waren 2.02 und 13.12.

Von den 340 Banken zahlten 278 Dividenden im Betrage von $3,928,540.28. Kapital, Ueberschuß und unvertheilter Profit dieser Banken betrugen $70,893,468.32. In Prozenten ausgedrückt betrug die Dividende 5.54 Prozent, vomKapital allein 10.14 Prozent.

Spareinleger gab es am 30. Juni 1907 605,918 mit einem Gesammtguthaben von $161,805,352.73.

Folgende Zahlen aus dem vorhergegangenen Jahre werden zum Vergleich angeführt: Zahl der Banken, 299; Roheinnahmen, $4,433,418.55; Reineinnahmen, $2,903,127.32; Kapital, Ueberschuß und unvertheilter Profit $8,885,849; Anlagen, $51,812,826.65. In Prozenten: Roheinnahmen von Kapitalanlagen 35, von Kapital, Ueberschuß und unvertheiltem Profit, 1.77; vom Kapital, 4.50; Reineinnahmen, 38, bezw. 2.31; Ausgaben, Steuern und Zinsen, 10 Prozent der gesammten Kapitalsanlage; Dividenden, $449,420.25; Zahl der Spareinleger auf Zeit, 73,928.

Abnahmen sind im Vergleich mit dem Vorjahre zu verzeichnen: Verluste, $395,155.80; Ausgaben, Steuern und Zinsen auf Roheinnahmen, 2.07 Prozent; Verluste auf Kapitalsanlagen 13 Prozent; Verluste auf Roheinnahmen, 2.67 Prozent; Spareinlagen auf Zeit, $20,687,244.12.

— Neu.—Richter (zu einer Zeugin): Sie weigern sich also, Ihr Alter anzugeben! Gut! (Zum Gerichtsdiener): Bitte, holen Sie den gerichtlichen Taxator her!

Haltet den Dieb!

Es war aber keiner, sondern ein pfändender Gerichtsdiener.

Hermann S. Pelton, 3000 Michigan Ave., sah gestern vom Grand Central Bahnhofe aus, wie Jemand sich in seinen Kraftwagen setzte und fortfuhr. Er eilte hinaus und schrie aus Leibeskräften: „Haltet den Dieb! Er stiehlt mein Auto!" Mehrere Personen schlossen sich der Jagd an, aber der vermeintliche Dieb hielt alsbald an und stellte sich als Gerichtsdiener Kruckstein vom Stadtgericht vor. Er hatte den Kraftwagen wegen einer Schuld von $624.95 mit Beschlag belegt.

Die Fahrhabe von Richard T. Gibson, welche ebenfalls Kruckstein gepfändet hatte, wurde gestern in Bergmanns Speicher, 115 Lincoln Ave., versteigert. J. D. Johnson, 100 Washington Str., erhielt für $3,235 den Zuschlag. Gibson und Rechtsanwalt Max Whitrey als Vertreter von Frau Gibson waren zugegen, und letzterer kündigte vor Beginn der Versteigerung an, daß viele der Sachen Eigenthum von Frau Gibson seien und als solches reklamirt werden würden. Der Ertrag der Versteigerung wird drei Zahlungsbefehle von $1673, $142 und $301 decken, der Rest von $1200 ist zur theilweisen Deckung zweier Schuldscheine Gibsons von $20,000 und $200, in Händen des Sheriffs, bestimmt.

Preston Gibson erklärte nach der Versteigerung, daß alle übrigen kleinen Gläubiger voll ausbezahlt werden würden, falls sie sich an ihn wendeten.

Deutsch-am. Nationalbund.

In Anbachs Garten, N. Halsted Str. und Addison Ave., findet am kommenden Montag Abend um 8 Uhr die vierteljährliche Generalversammlung des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt. Wichtige Geschäfte harren der Erledigung, auch werden den Delegirten die Eintrittskarten zur Feier des Deutschen Tages übergeben werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Glücklich im Hafen.

Gefahrvolle Fahrt des Dampfers „Hiawatha" auf dem See.

Hätte vernünftiger sein können.

Aelterer Mann schaukelt im Boot, um ein Mädchen zu erschrecken und ertrinkt. — Seine Begleiterin wurde gerettet.—Sechsjähriger Knabe fällt von einer Mole.

Nach achttägiger stürmischer und gefahrvoller Fahrt traf gestern Abend der Dampfer „Hiawatha" mit fünfzehn Fahrgästen und einer Ladung Erz in Indiana Harbor von Escanaba ein. Nur den äußersten Anstrengungen der 20 Köpfe zählenden Bemannung ist es gelungen, das Fahrzeug vor dem Untergang zu retten. Der Unfall, der die Fahrt um sechs Tage verlängerte, ereignete sich 175 Meilen nördlich von Chicago, das Schiff wurde während eines Nordweststurmes leck. Der Passagiere bemächtigte sich Todesangst, und der Kapitän ließ das Schiff, um sein Sinken zu verhüten, bei Three Creeks, Mich., auf den Strand laufen. Nachdem es so gut wie möglich festgelegt worden war, setzte der Kapitän in einem Ruderboot an's Land, um telegraphisch Hilfe herbeizurufen, konnte aber auf dem gewöhnlichen Wege keine Depesche befördert bekommen und mußte seine Zuflucht zur drahtlosen Telegraphie nehmen. Auf diese Weise gelangte eine Botschaft nach Sarnia, Kanada, als aber das zur Rettung ausgeschickte Boot kam, führte es die kanadische Flagge und war durch das internationale Gesetz verhindert, Rettungsdienste auf dem Michigansee zu thun. Nach längerer Berathung kam man überein, daß der Kanadier für den äußersten Nothfall zur Stelle bleiben solle, während die Mannschaft des „Hiawatha" sich daran machte, das Schiff nothdürftig auszubessern. Es gelang ihr, die schlimmsten Löcher zu verstopfen, ein Theil der Ladung wurde über Bord geworfen, das Wasser wurde aus dem Schiff gepumpt, und das Fahrzeug setzte seine Fahrt nach Indiana Harbor langsam fort.

Verhängnißvoller Leichtsinn.

Nels Rasmussen, 225 Grand Ave., ein 55 Jahre alter Mann, unternahm gestern mit der 15jährigen Viktoria Harkin eine Bootfahrt auf dem ziemlich stark bewegten See. Als das Boot sich eine Meile vom Ufer gegenüber der Grace Str. befand, stand Rasmussen auf und begann zu schaukeln, um Viktoria Angst zu machen. Das gelang ihm denn auch vollständig, das Mädchen schrie und bat ihn inständig, doch aufzuhören, aber ehe er noch ihre Bitte erfüllen konnte, verlor er das Gleichgewicht und fiel ins Wasser, gleichzeitig schlug das Boot um. Frl. Harkin klammerte sich an das Fahrzeug und schrie um Hilfe, Frank Johnson hörte am Strande die Rufe und ruderte mit John P. Nelson zur Rettung herbei. Rasmussen hatte sich ebenfalls an das Boot geklammert, aber ehe die Retter ihn erreichten, wurde er von Herzschwäche befallen und sank. Ehe er zum dritten Male unterging, wurde er zwar mit Frl. Harkin in Johnsons Boot gezogen, als man aber das Land erreichte, war er todt. Das junge Mädchen ist mit dem Schreck davongekommen.

Fiel von der Mole.

Der sechsjährige Edward Pappin fiel gestern Nachmittag von der Mole am Fuße der 37. Straße in den See. Seine zwei Jahre ältere Schwester, die ihn hatte fallen sehen, machte durch ihre Hilferufe zwei Polizisten aufmerksam, die den Kleinen aber nur als Leiche aus dem Wasser zogen und ihn in die elterliche Wohnung, 11 Langley Place, brachten.

In Denver verunglückt.

Das Opfer eines Unfalls ist Frl. Jennie Fieldman, die Tochter von J. Fieldman, 4810 St. Lawrence Ave., gestern in Denver geworden. Die junge Dame fuhr mit ihrem Vetter, Samuel Talpers, aus, das Pferd wurde scheu und lief an der Eisenbahnkreuzung in einen Güterzug. Das Pferd blieb todt liegen, die jungen Leute wurden zu Boden geschleudert. Frl. Fieldman erlitt einen Bruch des rechten Hüftknochens, während Talpers eine schwere Wunde am Kopf davontrug. Frl. Fieldman hatte nächste Woche nach Chicago zurückkehren wollen, um sich mit Solomon Rosen, 2450 Wentworth Ave., einem Postbeamten, zu verheirathen.

Kein Wunder!

Mit einer brennenden Pfeife im Munde füllte gestern der 25jährige John Smith, Nr. 8308 Commercial Ave., Gasolin in einem Behälter. Die unausbleibliche Folge war eine Explosion. Smith hat schwere Brandwunden im Gesicht erlitten.

Aus Vereinskreisen.

Zur Feier ihres zwanzigjährigen Stiftungsfestes veranstaltet morgen und Sonntag Sektion 1 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika eine heimathliche „Schuoberfoer" im Teutonia Turner Grove an 53. Str. und Ashland Ave. Das Festprogramm steht unter Leitung der dramatischen Sektion des Luxemburger Sängerbundes, mit den Herren Wildschütz, Els, Paul Dieschbourg und Nik. Majerns an der Spitze, und ist wirklich großartig in Bezug auf Reichhaltigkeit und Abwechslung. Die Glanznummer des Festes soll am Sonntag Abend zur Aufführung kommen: „Eine Luxemburger Kammersitzung im Jahre 1952", aber auch die „Bremer Stadtmusikanten", „Der Riese mit seiner Schwiegermutter", „Gambrinus mit seinen Trabanten" und die zahlreichen anderen Aufführungen und Belustigungen werden den Besuchern eine Reihe äußerst vergnügter Stunden bereiten. Außer dem Luxemburger Sängerbund hat eine Reihe deutscher Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Wormeldinger Wein und Münchener Bier werden zum Ausschank kommen. Das Fest beginnt an beiden Tagen um 3 Uhr Nachmittags.

Die letzte Gelegenheit zu einer Fahrt nach Kankakee zu Exkursionsraten bietet sich nächsten Sonntag bei dem Piknik des Verbandes der Zeitungs-, Zigarren- und Tabakshändler in Gougars Grove. Die nach und von dem Grove fahrenden Züge halten in Kankakee. Fahrkarten sind auf dem Bahnhof und auf den Zügen zu haben. Diese fahren um 9 und um 10 Uhr von Bahnhof an Randolph Str. und Michigan Ave. ab und machen an 12., 31., 43., 63. Str., in Grand Crossing und in Kensington Halt.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago hält am Sonntag, dem 8. September, von 3 Uhr Nachmittags an, im Vereinslokale, Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashlang Ave., eine Agitationsversammlung ab, um allen ehemaligen deutschen Soldaten die Gelegenheit zu geben, sich anzuschließen. Die Krieger - Kameradschaft zahlt per Woche $6 Krankengeld, für die Dauer von 13 Wochen, und an die Hinterbliebnen eines verstorbenen Kameraden $100. Der Eintritt nebst ärztlicher Untersuchung ist in dieser Versammlung frei. Es sollte kein ehemaliger deutscher Soldat dieses Anerbieten unberücksichtigt vorübergehen lassen, da der Verein, wegen seiner guten finanziellen Verhältnisse, einem jeden Mitgliede volle Garantie gewährt. Aufgenommen werden neue Kandidaten bis zum vollendeten 50. Lebensjahre frei; von solchen im Alter von 50 bis 55 Jahren wird für jedes einzelne Jahr $1 Eintrittsgebühr erhoben werden. Nach der Agitationsversammlung treten die bisherigen Aufnahmebedingungen wieder in Kraft.

In Kolzes schönem Grove in Dunning, an Irving Park Blvd. und 64. Ave., gegenüber den County - Anstalten, feiern die Vereinigten Logen der Mutual Protection am Sonntag, dem 1. September, ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Den Besuchern dieses Festes winkt ein schönes Vergnügen, denn das vorsorgliche Komite hat eine Menge Vergnügungen, wie Wettspiele, Tanz, Kinderparade u. s. w., auf das Programm gesetzt und selbstverständlich auch für vorzügliche leibliche Erfrischungen gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

* Unter der Anklage, Einbruchsdiebstähle in Zuckerzeugläden an West 63. Straße verübt zu haben, sind drei Knaben im Alter von zehn bis zwölf Jahren verhaftet worden. Zwei davon, die Brüder Albert und Norman Thomas, sind in dem Landstädtchen Princeton daheim und nur besuchsweise in Chicago, die Eltern des dritten, Frank Reinger, wohnen an 62. Straße und Woodlawn Ave.

Finanzielles.

Bericht über den Stand — der —

PEOPLES TRUST & SAVINGS BANK OF CHICAGO.

Vor dem Beginn des Geschäfts am 20. August 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$ 973,498.31
Ueberzogen	189.86
Bonds und Sicherheiten	30,950.00
Bankgebäude und Einrichtung	71,399.37
Baargeld und Wechsel	217,365.89
	$1,293,403.43

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß u. unverth. Profite	60,752.30
Reservirt für Zinsen u. Steuern	2,337.24
Depositen	1,030,313.89
	$1,293,403.43

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident.
Wm. J. Rathje, Vizepräsident und Kassirer.
Jno. A. Rylin, Hilfskassirer.

Direktoren.

Nelson Morris, J. A. Spoor,
C. F. Claussen, S. R. Flynn,
Arthur Meeker, Wm. J. Rathje.

Kommerzielles. Ersparnisse.

Bericht über den Stand — der —

Chicago Savings Bank and Trust Company

beim Beginn des Geschäftes am 20. August 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$2,012,233.17
Bonds und Sicherheiten	945,571.27
Ueberzogen	1,287.53
Möbel und Einrichtungen	15,000.00
Baar und fällig von Banken	609,210.57
	$3,583,302.54

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 500,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Gewinne (Netto)		91,035.80
Reservirt für Zinsen und Steuern		5,500.00
Sicht-Depositen	$1,864,104.76	
Zeit-Depositen	1,122,661.98	2,986,766.74
		$3,583,302.54

Sicherheits - Gewölbe.
Trusts. Geldanlagen.

Finanzielles.

„Auf der Südseite"

PRAIRIE NATIONAL BANK

159 LaSalle Str., Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 19. August 1907.

Bestände.

Darleihen u. Diskontos	$ 870,401.15
Bonds und Prämien	316,000.00
Baargeld und Wechsel	507,219.08
Einlösungs-Fond	12,500.00
Möbel und Geldschränke	4,506.00
Zusammen	$1,710,626.23

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Profite	19,148.06
Zirkulation	250,000.00
Depositen	1,141,478.17
Zusammen	$1,710,626.23

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. Harry R. Moore, Vize-Präsident. Wm. B. Conklin, Kassirer.

Direktoren. Oswald J. Arnold, Joseph Downey, Henry J. Evans, Willis E. Herrick, Joseph E. Otis, Chas. B. Scoville, Harry R. Moore, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

„Auf der Westseite"

PRAIRIE STATE BANK

110 Washington Blvd.

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang, 20. August 1907.

Bestände.

Darleihen u. Diskontos	$4,587,455.23
Bonds und Prämien	1,168,433.62
Grundeigenthum	10,825.53
Baargeld und Wechsel	1,275,153.32
Zusammen	$7,041,867.70

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Profite	56,071.67
Kollektirte, noch nicht fällige Zinsen	53,459.68
Einlagen	6,432,336.35
Zusammen	$7,041,867.70

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. H. J. Evans, Vizepräsident. F. B. Woodland, Kassirer. R. J. Stone, Hilfskassirer. D. S. Davis, Auditor.

Direktoren. Henry J. Evans, Philetus W. Gates, Harry R. Moore, Charles B. Scoville, Nahm. W. Stevens, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

Bericht über den Stand — von —

THE HIBERNIAN BANKING ASS'N CHICAGO

Vor dem Geschäftsanfang 20. Aug. 1907.

Bestände.

Zeit - Darlehen		$14,268,842.39
Grundeigenthum und Einrichtung		120,453.45
Sicht-Darlehen	$2,833,870.63	
Bonds u. Sicherheiten	2,569,485.52	
Baargeld und Wechsel	5,043,786.73	10,447,142.88
		$24,836,438.72

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 1,500,000.00
Unvertheilte Profite		1,123,682.93
Sicht-Einlagen	$ 3,904,340.73	
Zeit - Einlagen	18,308,415.06	22,212,755.79
		$24,836,438.72

Beamte.

John B. Clarke, Präsident.
Henry B. Clarke, Vize-Präs.
David R. Lewis, Vize-Präs.
Louis B. Clarke, Vize-Präsident.
William A. Heath, Vize-Präsident.
John W. MacGeagh, Kassirer.
Jay A. Rigdon, Hilfs-Kassirer.
John P. V. Murphy, Hilfskassirer.
Frederic S. Hebard, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfssekretär.

NORTH AVENUE STATE BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Stand zu Beginn des Geschäfts, 20. Aug. 1907, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois eingehändigt wurde.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$413,479.12
Bonds	33,495.00
Bank - Gebäude	47,197.20
Möbeln und Einrichtung	4,090.73
Baar und Sicht-Darlehen	122,644.83
	$620,906.88

Verbindlichkeiten.

Aktien - Kapital	$200,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	56,367.39
Depositen	364,539.49
	$620,906.88

North Ave. und Larrabee Str.

Bericht über den Stand — der —

FOREMAN BROS' BANKING CO.

Beim Geschäfts-Beginn am 20. August 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$5,023,886.31
Ueberzogen	3,219.68
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar an Hand und in Banken	1,668,284.15
Zusammen	$6,878,690.44

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	131,540.79
Depositen	5,747,149.65
Zusammen	$6,878,690.44

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

Zertifikate von Depositen

Wir stellen Zertifikate aus die Zinsen ziehen vom Tage der Einlage bis zum Tage der Auszahlung. 2 Prozent Zinsen werden auf Sicht-Zertifikate, 3 Prozent Zinsen auf Zeit-Zertifikate bezahlt auf Beträge von $500 oder mehr.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

135 Adams Straße

1112,1w20

— In der Schule. — Lehrer: Wie heißt das große Seethier, welches uns den Thran liefert?—Jakob: Transwal!

KASPAR STATE BANK,

623-631 Blue Island Avenue.

Zu Beginn des Geschäfts, 20. August 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$2,082,706.08
Bonds	76,120.00
Sicherheits-Gewölbe	4,000.00
Baargeld und fällig von Banken	710,254.76
	$2,873,080.84

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und Profite	107,770.03
Für Zinsen reservirt	3,500.00
Einlagen	2,561,810.81
	$2,873,080.84

Wm. Kaspar, Präsident. Chas. Krupka, Kassirer.
Otto Kaspar, Vize-Präs. Joseph Sikyta, Hilfs-Kassirer.

Western Trust & Savings Bank

THE ROOKERY CHICAGO

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,006,242.27
Bonds	869,169.34
Ueberzogen	1,915.10
Baar und Sicht-Wechsel	2,679,143.81
	$9,556,470.52

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß und Gewinne	315,083.90
Depositen	8,241,386.62
	$9,556,470.52

Vergleichender Bericht über Depositen:

10. November, 1902	$1,700,000.00
7. September, 1904	4,223,459.00
30. Januar, 1906	5,553,266.00
20. August, 1907	8,241,386.00

Beamte.

Joseph E. Otis, Präsident. Walter H. Wilson, Vizepräs.
Lawrence Nelson, Vizepräs. H. Wollenberger, Vizepräs.
William C. Cook, Kassirer. Addison Corneau, Hilfskassirer.

Trust - Departement.

W. G. Walling, Sekretär. Clark S. Jennison, Hilfssekr.

Illinois Trust & Savings Bank

Geschäfts - Bericht, den 20. August 1907.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Werthpapiere	$27,086,923.21	
Zeit-Darlehen auf Werthpapiere	45,112,645.90	
Darlehen auf Grundeigenthum	948,739.36	
		$73,148,308.47
Grundeigenthum		46,182.92
Bonds und Aktien		15,964,870.37
Baar und Exchange		17,794,209.78
		$106,953,571.54

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital		$ 4,500,000.00
Ueberschuß - Fond		6,500,000.00
Unvertheilte Gewinne		1,527,597.56
Sicht - Depositen	$29,509,853.45	
Zeit - Depositen	64,916,120.53	
		94,425,973.98
		$106,953,571.54

Staat Illinois, Cook County.)ss

Ich, B. M. Chattell, Kassirer der Illinois Trust & Savings Bank, schwöre hiermit daß obiger Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben der Wahrheit entspricht.

B. M. Chattell, Kassirer.

Unterzeichnet und beschworen vor mir am 22. August 1907.

Henry B. Kilgour,
(Siegel) Oeffentl. Notar.

Bericht über den Stand — der —

Metropolitan Trust and Savings Bank OF CHICAGO, ILL.

Südwestecke LaSalle und Washington Straße.

Beim Geschäfts-Beginn am 20. August 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,734,252.41
Aktien und Bonds	528,998.10
Grundeigenthum	39,884.19
Möbel und Einrichtung	9,156.32
Baar und fällig von Banken	928,135.49
	$6,240,426.51

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	355,600.50
Einlagen	5,134,826.01
	$6,240,426.51

Beamte.

James H. Gilbert, Präsident.
Samuel E. Bliß, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfs-Kassirer.
Robert T. Nelson, Sekretär und Trustbeamter.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

smai,momifr*

Leset die „Sonntagpost"!

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., Chicago.

Bericht über den Stand am Geschäftsanfang am 20. August 1907.

Bestände.

Sicht - Darlehen auf Sicherheiten	$ 2,877,966.70
Zeitdarlehen auf Sicherheiten	6,017,391.95
Bonds und Aktien	2,238,802.85
Bank - Eigenthum	775,000.00
Ueberzogen	283.04
Baar und Sichtwechsel	2,604,760.58
	$14,514,205.12

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	490,952.84
Unbezahlte Dividenden	305.75
Depositen	11,522,946.53
	$14,514,205.12

Beamte.

Charles G. Dawes, Präsident.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
A. Uhrlaub, Vize-Präsident.
William R. Dawes, Kassirer.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm M'Dowell, Hilfssekretär.

Direktoren.

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago & Alton Railroad Co.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Co.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steele, Port Edward Fibre Co.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 20. August 1907.

Bestände.

Bonds	$ 223,497.50
Standard Safe Deposit Co., Gebäude u. Sicherheitsgewölbe	70,000.00
Zeit - Darlehen	1,207,963.64
Sicht - Darlehen	213,960.00
Ueberzogen	9.42
Baar und fällig von Banken	315,481.99
	$2,030,912.55

Verbindlichkeiten.

Aktien - Kapital		$ 300,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Gewinne		87,098.11
Kollektirte aber nicht fällige Zinsen		13,277.95
Zeit - Depositen	$993,747.19	
Sicht - Depositen	636,789.30	
		1,630,536.49
		$2,030,912.55

Beamte.

E. A. Erickson, Präs. J. C. Hansen, Kassirer.

Direktoren.

James B. Forgan, Vorsitzender.
A. A. Carpenter, Jr., Geo. F. Porter,
E. A. Erickson, Edw. C. Schieß,
Thorwald Johnson, Otto Schulz,
Edward Morris, J. A. Spoor,
R. L. Pietrowski, W. J. Watson.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hedworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.

smai,fremomi*

ILLINOIS CITY BONDS 6%

Volle Auskunft auf Verlangen. Absolut sicher. $500 Nennwerthe.

Geo. M. Seward & Co., Bankiers,

108 LaSalle Str., Chicago.

19aug,1w

Kauft jetzt und macht den Profit.

in den sicher steigenden Werthen des

Texas Panhandle Landes

zu $15 per Acre.

Kleine Anzahlung. Rest auf lange Zeit.

Reiche Ernten! Gutes Wasser!

Wir lassen zweimal den Monat einen Spezialzug abgehen. Kommt mit uns und seht das Land. Käufer heimsen große Profite ein, ehe ihre 2. Zahlung fällig ist.

HOMESEEKERS COLONIZATION CO.
(Not inc.)
702—171 La Salle Str.
Phone Randolph 703. frson

Vergnügungs-Wegweiser.

Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady".
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Burgomaster."
Illinois. — Man of the Hour."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day.
Grand Opera House. — „The Red Mill."

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Die Sonntagsfrage.

In Betreff Ihres Artikels in der gestrigen „Abendpost", wonach Polizeichef Shippy den bösen Wirthen die Bude zumachen will, die am nächsten Sonntag nicht alles gut zugemacht haben, so daß die öffentliche Moral nicht leidet durch den Anblick eines Bierglases, wird wohl mancher sagen, eine solche Vorschrift schadet dem Geschäft nicht. Wenn aber ein paar Nachbarn zusammenkommen und gern einen Skat klopfen oder ein „66" spielen möchten, so werden sie sich bestens bedanken, in einem Lokal zu sitzen, wo keine Luft und kein Licht ist. Resultat: Verlust für den Wirth. Um beiden Seiten gerecht zu werden, wäre es da nicht sehr gut, wenn sämmtliche Geschäfte am Sonntag Morgen von 9—12 Uhr geschlossen wären; nach 12 Uhr Mittags laßt dann jeden sein Geschäft zuhalten oder öffnen, gerade wie es ihm beliebt, aber nehmt keinem freien amerikanischen Bürger Luft und Licht, das ist ungerecht. Daß alles Böse immer von den Wirthschaften kommt, kann ich auch nicht einsehen, unsere öffentliche Vergnügungsplätze sind in Betreff „Moral" „man sehr schwach", was Jeder weiß, der mal herum war und sich die verschiedenen Vorstellungen angesehen hat. Und was im Uebrigen unsere Stadt anbelangt: öffentliche Sicherheit, Spielen, Buchmachen u. s. w. — schweigen! Wenn unsere Reformer und Wasserapostel nun mal ausgefunden haben, daß Chicago ein Höllenpfuhl ist, warum gehen sie denn nicht raus aus der Stadt und machen Plätze wie Zion City glücklich? Aber da hätten diese Cranks nichts zu „kicken" und dann wären sie auch nicht zufrieden.

Ein sehr zufriedener Wirth.

— Tüchtig. — A.: Der Doktor Schreiner, den Sie mir neulich so angelegentlichst empfohlen haben, ist ein tüchtiger Arzt. — B.: Nicht wahr? — A.: Ja! Meine Frau hatte sich neulich erkältet, da sagte er, sie brauche keine Medizin, aber sie müsse vor allen Dingen den Mund zumachen und durch die Nase athmen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hufschmied, dauernde Arbeit für einen stetigen Mann. 47 N. Western Ave. frsafo

Verlangt: Ein Cakesbäcker zur Hilfe an Rolls. 285 West 20. Straße.

Verlangt: Fachkundiger Maschinist, muß englisch sprechen. Anzufragen mit Empfehlungen, 981 Milwaukee Ave., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Erster Klasse Uhrmacher. 272 State Straße.

Verlangt: Painter. Anzufragen beim Chef-Painter, Chicago Beach Hotel, fertig zur Arbeit, um 7 Uhr Samstag Morgen.

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 25 Jahre, für Fabrikarbeit, 75 Meilen von der Stadt; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; Lohn $1.50 zu Beginn. Anzufragen: 885 Carroll Ave., bei Gephart.

Verlangt: 10 Männer für Waldarbeiten und in Sägemühlen in Wisconsin; $30 bis $35 den Monat und Board, Winterarbeit. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. frsafo

Verlangt: Ein alter Mann für Arbeit um's Haus und Garten. Deutscher vorgezogen. Stetiges Heim für passenden Mann. Frau E. Weber, Willow Springs, Ill. Fragt nach Geo. Webers Platz. dofrson

Verlangt: Maschinisten, junge und Männer mittleren Alters mit zwei- oder dreijähriger Erfahrung im Maschinen-Shop, um Maschinen-Werkzeug handhaben zu können. Dauernde Arbeit und gute Gelegenheit zum Emporkommen. Offene Werkstatt. Nachzufragen im Kaiserhof, Clark Str. und Jackson Blvd., Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen, bei Mr. Berg. dofrsa

Verlangt: Ein stetiger Mann für Stallarbeit. — 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Presser, an Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul. dofr

Verlangt: Arzt- und Thierarzt-Instrumentenmacher. Sharp and Smith, 54 N. Clinton Str. 22aglw

Verlangt: Erfahrener Bartender für South Chicago, muß flinker Arbeiter sein und Empfehlungen aufweisen können; Lohn $15 die Woche. Adr.: B. 220 Abendpost. dofr

Verlangt: Bartender für Südseite, einer der englisch, deutsch und ungarisch spricht, muß Empfehlungen haben; guter Lohn dem richtigen Mann. Adr.: B. 218 Abendpost. dofr

Verlangt: Schauspieler, Mitglieder aller Fächer. Man adressire B. 201 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Schneider, zum Bügeln und an Reparaturen, sofort. 188 S. California Ave. dofrsafon

Verlangt: Ein Schmied, an Wagenarbeit. 5242 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Pressers. 364 Cornell Straße. dofr

Verlangt: Maschinisten, acht oder zehn erster Klasse Männer zum Bedienen von großen Planers und horizontalen Bohrmaschinen, kräftige Männer, die stetige Beschäftigung wünschen; höchster Lohn bezahlt. Offene Werkstatt. Nachzufragen im Kaiserhof, Clark Str. und Jackson Blvd., Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen, bei Mr. Berg. dofrsa

Verlangt: 2 Bushelmen in der Färberei; müssen bei Pressen verstehen; kommt fertig zur Arbeit. — 291 W. 12. Str. —sa

Verlangt: Männer in Clay Works, stetige Arbeit während des ganzen Jahres, Lohn $1.60 bis $2.25 per Tag. Vorzusprechen bei Wm. E. Dee Co., 124 Quincy Str., Chicago. 21ag*

Verlangt: Farmarbeiter, $30 u. Kost; 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin und Iowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul und Omaha. Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Str. 21ag,1w

Verlangt: 5 Küfer für neue und alte Arbeit. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage Avenue. 17aglwX

Verlangt: Schneider. 1028 51. Str., nahe Michigan Ave.

Verlangt: Mann als Fuhrmann, $35 den Monat. 944 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Butter- und Eiergeschäft, Erfahrung nicht nöthig. Gehalt $9.00. — 2327 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Starker Mann als Porter für großen Store reinzuhalten, muß mit Pferden umzugehen verstehen und willig sein zu arbeiten. Lohn $9.00 die Woche zum Anfang. Store 1345—1347 Wabash Avenue. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und pressen, für sofort, stetige Arbeit; guter Lohn. 900 North Ave., nahe California Ave. frsa

Verlangt: Aushelfer an Cakes. 901 Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag Morgen. 249 Wabansia Ave., Ecke Hermitage.

Verlangt: Mann für Wholesale Milchwagen; guter Lohn. 819 N. Hermitage, nahe North Ave.

Verlangt: Zwei gute Korbmacher. Boeker, 352 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer, Farmarbeiter, Gärtner für Privathaus, Köche, Butcher, Lunchmann, viele Porters. 122 La Salle Str., Z. 5.

Verlangt: Ein Schinken-„Boner". 461 N. Ashland Ave.

Verlangt: Butcher, Store-Tender. 233 Ost North Avenue.

Verlangt: Porter, Saloon. 171 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann, Morgens. 3159 Indiana Avenue.

Verlangt: Guter Lunchmann. 118 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Ein Bäckerwagenkutscher. 713 Racine Avenue.

Verlangt: Barber, stetig. 1058 N. Robey Str.

Verlangt: Wagenmacher. 358 Grand Ave.

Verlangt: Köche außerhalb der Stadt. Guter Lohn, dauernde Beschäftigung. Nur gute Leute. Adr.: S. 824 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit, der Bartenden versteht. Vorzusprechen 1420 Wabash Ave.

Verlangt: Ein ältlicher verläßlicher Mann als Porter, der auch in der Küche helfen kann. G. Behrendt, 100 Jackson Blvd., Ecke Jefferson Str. frsa

Verlangt: Schneider, erste Klasse Coat-Macher. $7.50 und aufwärts. Nur erster Klasse Schneider brauchen vorzusprechen, keine anderen. 425 Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

Verlangt: 10 Carpenters, Brückenarbeit, nahe der Stadt, lange Arbeit. $3 den Tag, Board $4. 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, das Bäcker-Geschäft zu erlernen. Guter Lohn, muß boarden. Joe Rennhack, 1570 Armitage Ave. frsafo

Verlangt: Porter, muß etwas bartenden und am Tisch aufwarten können; kein Grüner. 1247 West North Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten an Cakes. 628 Ost 43. Straße.

Verlangt: Painter-Helfer. 540 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Architectural Eisen-Arbeiter. 743 Blue Island Ave.

Verlangt: Arbeiter für leichte Arbeit, $1.50 den Tag. Kommt fertig zur Arbeit. 1152 N. Kedzie Ave. frsa

Verlangt: Stetiger Barbier. 622 W. North Ave.

Verlangt: Bäckerwagenkutscher mit Erfahrung, Tagarbeit, hoher Lohn. 433 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, Porter. A. Bartelstein, 653 Tayler Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit im Saloon; muß englisch sprechen können. 74 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Carpenters für Stadt; Lohn $3.50. — 167 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Junge, an Brot zu helfen. — 2830 Archer Avenue. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: S. 884 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 1638 W. Lake Str. frsa

Gesucht: Junger Wurstmacher, ledig, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Klempner sucht Beschäftigung. 206 Orchard Straße.

Gesucht: Painter, Grainer und Calsominer sucht stetige Stellung. Springel, 630 Dixon Str.

Gesucht: Stelle als Mechaniker und Dyemaker. Joseph Kieczer, 252 Mohawk Str.

Gesucht: Porter mittleren Alters, kann Bartenden und am Lunch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: S. 885 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. 784 Madison Str., 2. Flat.

Gesucht: Bartender, guter Waiter, 27 Jahre alt, sucht Stellung, willig etwas Porterarbeit zu thun. Adr.: S. 870 Abendpost.

Gesucht: Ein intelligenter deutscher Mann gesetzten Alters, 4 Wochen im Lande, in jeder Branche brauchbar und keine Arbeit scheut, sucht Stellung, prima Empfehlungen, Spezialist Ein- und Auspacker. 992 N. Albany Avenue.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls oder selbstständig in kleiner Bäckerei. G. Knezvich, 2030 E. Ravenswood Park. frsamodi

Gesucht: Guter Porter sucht Stellung, kann Lunch schneiden und gut aufwarten. 674 Austin Avenue.

Gesucht: Tinner, zwei Jahre im Land, sucht dauernde Beschäftigung. 22 West Boston Ave. — Peter Wenk.

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als dritte Hand an Brot. 343 N. Ashland Ave. J. Suwak. frsa

Gesucht: Mann, der selber Pferd und Wagen hat, sucht Beschäftigung, mit oder ohne selbige. S. Seinfeld, 136 West 13. Straße.

Gesucht: Ein junger Schneider sucht Stelle an Hosen oder Westen. 942 35. Straße.

Gesucht: Gebildeter, vertrauenswerther Mann sucht stetige Beschäftigung. Zacharias, 163 Fremont Straße. dofrsa

Gesucht: Nüchterner, durchaus zuverlässiger Bartender, fleißig und willens, sucht stetigen Platz. — 163 Fremont Str., unten. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern und zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. Adr.: S. 813 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute zweite Hand Cakes- und Pastry-Bäcker sucht stetige Arbeit in größerem Hotel oder Restaurant. Lohn nicht unter $16 wöchentlich. — E. Gehrke, 128 Larrabee Straße. dofrsa

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. Adr.: B. 219 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrener, junger Bankbeamter sucht Stellung in einer Bank oder ähnlichem Institut. Spricht deutsch, ungarisch, kroatisch, serbisch und italienisch. Gefl. Zuschriften erbeten unter Adr.: T. 512 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Butcher (Wurstmacher) sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen 872 N. Halsted Str. H. Peterman. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, wünscht Electrician zu erlernen. Ludwig Hämerle, Washington Blvd. und Sherman Ave., Forest Park, Ill. —fr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 633 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 16 Orchard Str. dofr

Gesucht: Suche Arbeit bei einem Schmied oder Schlosser oder bei einem Wagenbauer; liefere beste Arbeit; spreche polnisch und englisch. 587 N. Ashland Ave., Ignaczak. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Herr oder Dame, die fließend englisch und möglichst andere Sprachen beherrschen. — Adr.: S. 808 Abendpost. frsafo

Verlangt: Carpenters, Kesselschmiede und Gehilfen Fabrikarbeiter, Eheleute, Porters, Maschinisten, Taglöhner, $2.50. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Männer, Frauen u. Kinder für leichte Gartenarbeit, Bezahlung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis zur Ende der Linie. Nachzufragen in der Office von L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Forster Ave. ag19,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderlose Eheleute, erst gelandet, Oesterreicher, suchen Stelle; der Mann als Wiener Koch, die Frau für die Zimmer. Adr.: B. 211 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, in Färberei Frauenkleider zu bügeln. 125 Center Straße. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Färberei. 125 Center Straße. frsa

Verlangt: Sofort, Verkäuferinnen, müssen polnisch sprechen. 242 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Hairdressers, Manicurers und Lehrmädchen für Haarfrisur. Sara Reidy, 88—90 State Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Fabrikarbeit. Nicholas Diamond & Co., 34—36 S. Canal Str.

Verlangt: Erfahrenes Bügel-Mädchen, in Färberei. 4358 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, in Handschuhfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimidofrsa

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen an Hosen, Steam Power. 112 Mohawk Str. molw

Verlangt: Geübte Büglerinnen an Damenkleidern. Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. —fr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gute Stellung. 98 Evergreen Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $6; muß waschen, bügeln und kochen können. 346 Addison Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Schaffer, 1097 Milwaukee Ave., 2. Floor. frsafo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 956 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in einer kleinen amerikanischen Familie in Evanston. Bestes Heim für eine würdige. F. H. Armstrong, Nr. 1 Market, Ecke Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 3508 Vincennes Ave., Store.

Verlangt: Gute Köchin, die englisch versteht; dauerndes Heim. Boardinghaus, 273 Belden Ave. frsafomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sellner, 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 290 S. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. G. Louis, 529 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 366 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau zum Waschen und Bügeln. 41 Menominee Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $4. Kernan, 281 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, nur 1 Kind. Mrs. Pearl, 464 Winchester Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, leichte Arbeit. 6058 S. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 La Salle Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer. $4 bis $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen zum waschen und bügeln. 967 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen im Restaurant, $5.00. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Slawisches, ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Straße, 3. Floor. frsa

Verlangt: Ehrliche Frau oder Mädchen zum Reinmachen Samstag Mittag. 262 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Wolf, 4939 Champlain Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Delikatessengeschäft; gutes Heim; keine Kinder. 6835 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in der Küche zu helfen, frisch eingewandertes bevorzugt. 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str. Bankich. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 329 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen, gutes Heim der richtigen Person. Mrs. Gus. Krengle, 221 N. Clark Straße. frsafo

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 2582 N. Hermitage Ave., 1½ Block von Ravenswood Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche, drei in der Familie; vorzügliches Heim. Mrs. Eckardt, 736 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — B. Weiß. 409 S. Centre Ave.

Verlangt: 15-jähriges Mädchen in kleiner Familie; soll zuhause schlafen. Nachzufragen 1479 Wellington, nahe Halsted Str.. 2. Flat. frsa

Verlangt: Köchin, deutsches oder böhmisches Mädchen bevorzugt; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen 3727 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1821 Melrose Straße. Mrs. L. M. Selig. dofr

Verlangt: Sofort eine gute zweite Köchin für Restaurant. Nachzufragen nach 5 Uhr bei G. Witt, Mgr., Germania Café, 647 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Businesslunchköchin. Saloon, 114 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Saloon, 714 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1032 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Bäckerei. 148 East North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das gut zu kochen und waschen versteht; in einer Familie von drei erwachsenen Personen. 4519 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 144 Thomas Str. dofr

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, für häusliche Arbeiten, bei einer Familie auf dem Lande, 60 Meilen von Chicago; gutes Heim. John Wagner. Spring Grove, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von dreien; Lohn $4.00 die Woche. 753 Trumbull Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 585 N. Lincoln Str., zweiter Flat. 22aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 3291 Malden Str., erster Flat, oder telephonirt Lake View 82. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin, die selbstständig kochen kann, für Saloon und Restaurant; guter Platz und guter Lohn für die rechte Person. Ebenfalls ein Mädchen, in der Küche zu helfen. Adr.: S. 818, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 554 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 5132 Indiana Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4801 Calumet Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Boardinghaus. Guter Lohn für die richtige Person. Mrs. C. E. King, Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Gebildetes bescheidenes deutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau und ein Kind von zwei Jahren zu beaufsichtigen. Guter Lohn, kleine Familie, Lake View. Adr.: B. 232, Abendpost. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin und ein zweites Mädchen mit Stadt-Referenzen. Nachzufragen bei U. Wolbach, 3249 Michigan Ave. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz. 15715 Funck Ave., Harvey, Ill.

Gesucht: Tüchtige Lunchköchin sucht Platz von 7 bis 3 Uhr. Adreßire: B. 221 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau, die gut kochen kann, sucht Arbeit; keine Sonntagarbeit. — Baranovics, 292 Grand Ave. frsa

Gesucht: In Deutschland ausgebildete, frisch eingewanderte Kurse sucht Stellung als Gesellschafterin oder zur Pflege bei alleinstehender Dame, oder zur Kinderpflege in deutscher Familie. Adr.: S. 822 Abendpost.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 87 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen 1273 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Englisch und deutsch sprechendes Mädchen, 14½ Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern; zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, Bergman, 51 Abbott Court. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2614 Wallace Straße.

Gesucht: Gute Köchin, die alle Arbeit versteht, sucht guten Platz, privat. Bitte vorzusprechen 829 Nord Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Haus und außer dem Hause. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in besserem Haus mit Kindern. Gute Referenzen. Miß Baumgartner, 492 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 906 West 21. Place.

Gesucht: Frau mit 9-jährigem Mädchen sucht stetigen Platz als Haushälterin. 991 W. 21. Place. F. Werth.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4204 Francisco Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Süd Justine Str.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. 927 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 239 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1572 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten in Rogers Park. Bitte schreiben oder selber vorsprechen, Maria Kotchen, 426 Rogers Ave., Rogers Park.

Gesucht: Suche einen Platz als Haushälterin oder Lunchköchin, bin ältere Frau; keine kleinen Kinder. Vorzusprechen für zwei Tage, 1108 35. Str., Ecke Centre Ave., Saloon.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 159 West Ohio Straße.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 36 Jahre, jüdisch, in guter Office-Stellung, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden gebildeten Fräuleins oder Wittwe passenden Alters, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Ausführliche Antworten evtl. Bild unter Adresse B. 236 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Lediger Mann, 40 Jahre alt, mit $800 selbst verdientem Geld, wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Mädchens oder Frau, zwecks Heirath, muß Protestantin sein. Adr.: B. 202 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N. Huß aus Gestorf, Hannover, wird gesucht; vor etwa 35 Jahren ausgewandert. Mittheilung erbittet Herr Heisler, 4253 S. Ashland Ave. frsafo

Zu erfragen Abends 5—6, Steins Banking House, 1561 Milwaukee Ave.

Deutsches Notariat. Max E. Peltzer, 159 La Salle Str., Zimmer 158. frsa

Privatdetektive H. Kleinert, 116 Aberdeen Str., nahe Van Buren Str. momifr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 13aug,1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Tüchtige Geschäftsfrau sucht Partner mit Geld für ein 32 Zimmer-Hotel und Saloon an Wells Str., nahe Depot, muß möblirt werden. Bitte vorzusprechen: White Hotel, 145 S. Canal Str., Zimmer 4.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse............................
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 13il*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte vor „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) aller unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alles geborene deutschsprechende Amerikaner! 2aug,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2matmifrson

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Veranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

Adolf Bender,
217 und 219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße.
Alleiniger, billigster Platz für Laden-Einrichtungen in neuen und alten Fixtures als Apotheken, Groceries, Cigarren, Meatmarkets, Drygoods, Millinery und Schuh-Stores. Versäumt daher nicht bei mir vorzusprechen, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 9agfrsobi*

Zu verkaufen: 5 Bienenstöcke und eine Grasmähmaschine, in gutem Zustand. 615 Rafter Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung, auch etwa Stock, billig. 1573 Lincoln Ave., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Tel.: 1442 North.

Habe 400 Gallonen selbstgemachten Wein, der wegen Todes des Besitzers billig verkauft wird, ebenfalls die Einrichtung zum Weinmachen. 1524 Nord Troy Straße, Logan Square. dimidofrsafon

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungs-Verkauf aller Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten u. Teppichen. Durch vortheilhafte Einkäufe von Mustern, welche wir von verschiedenen Fabrikanten für Baar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Sachen spottbillig zu verkaufen, und sollten Alle, welche Möbel brauchen diese Gelegenheit nicht versäumen. Schöne starke Eisenbetten von 98c, Kochöfen von $9.75; Dressers mit großem Spiegel von $9.50, Side Boards von $11.98, Ausziehtische von $6.48, schöne Rohrstühle mit sehr hoher Lehne von 69c, kleine nette Zimmertische von 65c, (Rugs) Bettvorleger, 27 bei 65 groß von 49c, große Brüssel Rugs von $9.98 und schöne große Gardinen von 95c aufwärts. Wir haben 3 Etagen voll Möbel und ist die Auswahl eine der besten der Nordseite, und verkaufen wir für Baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. ag7,Xrsa

Zu verkaufen: Eine Haushaltung, geschenkt für $25. Nachzufragen 584 W. Ohio Str., im Store.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Einrichtung, fast neue Singer-Nähmaschine und englische Bücher. 4922 Fifth Ave., hinten, unten. dofr

Zu verkaufen: Möbel von sieben Zimmer und drei Basement-Zimmern; Lease; Miethe $26. 7 Lincoln Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, mit oder ohne Wohnung. 174 Cleveland Ave. mdofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich. Abzahlungen 3.00, $4.00 und $5.00 den Monat. Halbjährlicher Verkauf von allen gebrauchten, wenig gebrauchten und Shop-Worn Pianos, um Platz zu bekommen für das Herbst-Lager. Pianos zum Verkaufe ohne Rücksicht der Kostenpreise. Voller Kaufspreis gut geschrieben später auf ein neues Piano. Nur ein Piano auf jeden Kunden. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Gebrauchte Pianos — Kimball $65; Cable $85; Chase $110; Fischer $95. Etwas gebrauchte Pianos von $85 bis $125. Shop-Worn Pianos $120 bis $190. Neue Pianos (östliches Fabrikat) $145. Squares $10 bis $20. Orgeln $5.00. Neue Stard Pianos $350 bis $750. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 10ag*X

Verschleudere prächtiges Piano in Storage, sehr billig, sofort. 1493 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Billig, schöner Kochofen (Range). 114 Paulina Str., Oak Park.

$125, verschleudere mein Piano. 130 N. Ashland Ave., nahe Grand Ave., Framegebäude.

Muß verkaufen: Mein Weber Upright Piano, $95 baar, kostete $400. Mrs. Hill, 316 W. Jackson Blvd. frson

Privatfamilie muß wegen plötzlicher Abreise $400 Upright Piano für $70 verschleudern, gutes Fabrikat. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 22ag2w

Zu verkaufen: Ein Grand Square Piano, Bauer, im besten Zustand. C. Brandel, 2458 Drake Ave., Irving Park. dofrsafo

Verlasse die Stadt. Sprecht heute Abend vor. — $75 kaufen $600 Bose Upright Piano, nehme auch Theilzahlungen. 766 West 12. Str. 21ag,1wX

Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Unkosten. — Anzufragen 624 W. Madison Str. 18aglwX

$50 kaufen $400 Fischer Pianao, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 17aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Scotch Collie Puppies. 126 Willow Straße.

Zu verkaufen: Eine 8 Jahre alte braune Stute, 1100 Pfund, für $75. Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen im Grocery-Store, 1986 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $40, und zwei Topwagen, billig. 465 Ost 26. Straße.

Zu verkaufen: Feine braune Stute (5 Jahre), gesund und zahm, $150. Keinen Gebrauch dafür. Händler verbeten. 1019 Le Moyne Str., Abends und Samstag Nachmittags. dfr

Zu verkaufen: Billig, zwei starke Arbeitspferde. 916 Dunning Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Top Familien-Surrey und ein feines Runabout, sehr billig. 186 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Sheriffs-Verkauf. — Wir verkaufen für bankerotten Möbel-Laden 27 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund, $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8 das Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16ag,2w,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen folgende erste Mortgages: $350, Sicherheit $2500; $500, Sicherheit $2500; $800, Sicherheit $3000; $1000, Sicherheit $2500; $1200, Sicherheit $2000; $1800, Sicherheit $4000; $2000, Sicherheit $5000; $3000, Sicherheit $9000. Abstrakt des Titels oder Guarantee Policy kann mit jeder Mortgage verabfolgt werden. Banking House von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave. frsafo

Zu leihen gesucht: 500 bis 1000 Dollars auf Grundstück. Adr.: S. 814 Abendpost. frsa

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17il*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6aglmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27il1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mj*X

Dampfer-Linien.

Goodrich Dampfer — $1 nach Milwaukee. 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. 1il0—ag31X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, sehr billig, wenn bis ersten September verkauft. 3178 N. Clark Straße.

$150 nehmen einen guten Candy-, Tabak- und leichten Grocery-Store, wenn sogleich genommen; Grocerystore mit 4 Wohnzimmern, nur $15 Miethe. 399 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, leichter Grocerystore; keine Agenten. 784 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocery-Store auf der Südseite, wegen Krankheit. Adr.: S. 888 Abendpost.

$145 kaufen sofort Delikatessen, leichte Grocery, Bäckerei, Candy-Store. Gutes Auskommen garantirt. Etablirt 15 Jahre. 4 feine Zimmer mit Laden, nur $15 Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: 30 Saloons von $600 bis $6000; 24 Delikatessen- und Grocerystores, $300 bis $2500; Zigarrenläden mit oder ohne Soda-Fountain, von $500 bis $1000; Bäckereien, von $1000 bis $6000. Reelle Bedienung. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Restaurant, nahe Riverview Park, großartig eingerichtet, billige Miethe, tägliche Einnahme $25; sofort genommen $450, werth das Doppelte. Fragt 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, mit Grocerystore, Pferd und Wagen; wöchentliche Einnahme $300. $1000, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Für einen Mann und Frau leichte Grocery, Confectionery und Zigarren und Tabak-Store. Die Laundry bezahlt die Miethe. Laden und 4 helle Wohnzimmer. 2526 S. Halsted Str.

$300 kauft, wenn sofort genommen, gut gehenden Delikatessen-Store. Billige Miethe, mit kleiner Wohnung. 1943 N. Halsted Str., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: 1442 North.

Zu verkaufen: Beste Bäckerei in der Stadt für das Geld; Preis $750; 4 Wohnzimmer, Backstein-Backofen; an W. Harrison Str. gelegen. Arthur, 209 State Str.

Zu verkaufen: Saloon an Cottage Grove Ave.; Geldmacher. Arthur, 209 State Str.

Zu verkaufen: Restaurant an N. Clark Str. spottbillig. Arthur, 209 State Str.

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, ein gutgehender Wagen-Shop, altes Geschäft. Zu erfragen, 229 Center Straße.

Zu verkaufen: Ein sehr guter Butcher-Shop. — Adr.: S. 811 Abendpost. frsafo

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage, billig. 736 West 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Grocerystore. Nachzufragen 1027 Leavitt Straße. frsa

Zu verkaufen: Kaffee- und Theestore und Delikatessen, wegen Krankheit. 1222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Expreß- und Storage-Geschäft in Vorstadt, Bargain. Arthur, 209 State Straße.

Zu verkaufen: Großer Paint-Store an Südseite; Schleuderpreis. Arthur, 209 State Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- u. Fisch-Store, krankheitshalber. 2933 Wallace Str.

Muß sofort verkaufen: Gut gelegener lange Jahre etablirter Eck-Grocery- und Delikatessen-Store; großer Vorrath Waaren; feine Einrichtung, billige Miethe, neben Butchershop; theilweise Abzahlung; verlange nur $345, billig für $500. Kommt zwischen 1 und 4, 1215 W. Harrison Str. dofr

Zu verkaufen: Altetablirter Polsterwaaren- und Möbel-Reparatur-Laden; einträgliches Geschäft; $200 Profit monatlich. Adr.: S. 806, Abendpost. frsajon

Zu verkaufen: Billig, ein Schneidergeschäft, allein in einem Landstädtchen von 2200 Einwohnern. Nachzufragen 206 Nord State Str., Chicago. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ein Bargain für die richtigen Leute, guter Verkaufsgrund; etablirte Ecke seit über 30 Jahre. Adr.: B. 207 Abendpost. 22aglwX

Zu verkaufen: Gutes Hotel in County, nahe Depot, 50 Meilen von Chicago, wegen Krankheit. — Nachzufragen: 4103 Ashland Ave. 21tglwX

Zu verkaufen: Leihstallgeschäft, auf dem Lande, in Wisconsin. Scholz, 1835 N. Ashland Ave. 99 West Erie Str. 14,15,16,21,22,23aug

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 2553 Armour Avenue. 20aglwX

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutgehender Paint Store zu verkaufen, mit Zimmern und Shop. Beste Lage. H. Kropp, 487 Larrabee Str. ag19,1wX

Zu verkaufen: Schöner Saloon, Halle und Kegelbahn, Goldgrube für den rechten Mann. Adr.: L. 787 Abendpost. 17aglwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad. 384 West North Avenue.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Flat, Bad, Heißwasser-Heizung. Stall; hell, gute Nachbarschaft. Lake View; ausgezeichnete Lage für einen Arzt; mäßige Miethe. Adr.: S. 825, Abendpost. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Gute Bäckerei zu ebener Erde, Brickofen, wegen Todesfall. 5223 Laflin Str. 19aglwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: In Privatfamilie, anständige Herren in Board, Gas und Badbenutzung, nahe Lincoln Park. 694 Wells Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Kleines Front-Schlafzimmer oder ein großes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Aussicht auf den See. 3524 Lake Avenue.

Frau verlangt zwei Herren in Board, oder ohne Board. 878 36. Straße.

Zu vermiethen: Heren können Zimmer und Kost erhalten. 971 N. Lincoln Str., nahe North Ave., 1. Flat, Front. frsa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 405 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Zu vermiethen: Schöne einfache Zimmer, $1.00 die Woche. 181 W. Lake Str. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an anständigen Handwerker. 11 Raymond Court, nahe Robey.

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein, Gas, Bad, $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str. 23ag,frdimilm

Gesucht: Kind in Pflege zu nehmen, bei bester Behandlung. 959 Ballou Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts die Woche, Kochgeräthe für Männer eingeschlossen. 26 Aberdeen Straße. jafon

Zu vermiethen: Junge anständige Männer finden gutes Heim. Nachzufragen 2933 Wallace Str.

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, mit Bad, Heißwasser-Heizung. an ruhigen Herrn; deutsche Familie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 22aug,1wX

Verlangt: Roomers, bei anständiger Frau; $1.00 die Woche. 320 West Randolph Str. dofrsafon

Verlangt: Boarders bei österreichischen Leuten. — Gas und Bad eingeschlossen. 490 — 14. Place. midofr

Zu vermiethen: 12 Schlafzimmer von 75 Cents bis $1.50, mit Board $4 wöchentlich. Wm. Schlueter, 45 West Adams Straße. 19aglw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Schlafzimmer mit Badegelegenheit, nahe Metropolitan-Hochbahn. Adr.: S. 889 Abendpost.

Board gesucht: Für 2 Knaben, 7 und 2 Jahre alt, ganze Pension gesucht in guter Familie. Preisangabe. Adr.: B. 235 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: 2 leere kleine Zimmer, nahe North und Western Ave. Brieflich, 937 N. Western Ave., Basement.

Zu miethen gesucht: Zum 1. Oktober, von zwei Leuten ohne Kinder, tagsüber im Geschäft, ein 3- oder 4-Zimmer sauberes Flat, Ofenheizung, nahe der Northwestern-Hochbahn. Adr.: S. 815 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes ruhiges Zimmer mit Bad; keine Dampfheizung, Nordseite. Adr.: S. 801 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Junger gelber englischer Mastiff-Hund. Wiederbringer erhält Belohnung. 104 Clybourn Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen, 2-stöckiges und Brickbasement Frame-Wohnhaus, in bester Ordnung. 2315 N. Troy Str., nahe Irving Park Blvd. Zu erfragen: C. Frische & Co., 294 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen, neues modernes Frame-Wohnhaus, 2291 N. Irving Ave. Muß gesehen werden, um geschätzt werden zu können. C. Frische & Co., 294 North Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick- und Steingebäude, 30 Fuß Lot, $6000; und eines mit 25 Fuß Alley Lot, Bargain $3800. Ferner 8 Acker in North Evanston und 100 Fuß in Rogers Park, östlich von Clark Str., auch zu vertauschen für 2-stöck. Haus. Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland. mifr

Zu verkaufen: Eine spottbillige Cottage (5 Zimmer), hohes Basement, nebst großem Stall hinten, an Warner Ave. nahe Lincoln Ave. u. Northwestern Hochbahnstat.. $2000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage an Nord Mozart Str., nahe Irving Park Boulevard. Preis $1600. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes, 3-stöckiges neues Steinfrontgebäude, an Newport Ave., nahe Southport Ave., Lot 30 bei 125 Fuß; Preis $10,000. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, nebst schöner 4-Zimmer Cottage hinten, an Seminary Ave., nahe Belmont Ave. Monatliche Miethe $47; Preis $4800. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eigenthum, zwei oder drei Wohnungen; gute Nachbarschaft auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brick Flat, $4100. Zwei Flats mit allen modernen Einrichtungen — 28 Fuß Lot — Leichte Termine. — Nachzufragen 1452 Clybourn Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Gesucht für 300 sofortige Käufer zwei- oder dreistöckige Flat-, Privat- oder Geschäftshäuser an der Nordseite. Antwortet sofort, wenn Ihr das Grundeigenthum schnell verkaufen wollt. August Torpe, 147 E. North Ave. 20ag,1wX

Zu verkaufen: 502 George Str., nahe Lincoln Str. 3-stöckiges modernes Frame, Brickbasement, Lot 30x125; Miethe $35 den Monat; nur $4000. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage. Preis $1650. Zu erfragen 4256 N. Clark Str. —sa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Dies kann nicht übertroffen werden.
Kommt und seht, Ihr werdet befriedigt sein.
Preis $2650, baar $250, monatlich $14.
Wirklich neues Haus, gerade neu angestrichen und dekorirt; Hartholz-Fußböden und Trim; offene Plumbing; Waschbowle; Porzellan-Tub; Zement-Seitenwege, Sewer, Wasser, Gas; feine schattige Bäume; nahe Schule und guter Nachbarschaft. Vorzusprechen Sonntag oder jeden Wochentag Nachm. E. M. Walker, Ecke Irving Park Blvd. u. 40. Str. frsa

Zu verkaufen: Humboldt Park-Lotten.
Nur $445, $50 baar, $8 monatlich.
Die billigsten Lotten, die je in Chicago verkauft wurden. Straßen mit Asphalt gepflastert; alle Assessments sind bezahlt; Zement-Seitenwege. Sprecht vor Sonntags oder Wochentags. M. R. Grabie, Südwestecke Grand und Monticello Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei schöne Cottages, nahe Humboldt Park, $1900 und $2500 jede. Seht Murphy & Vogler, 878 N. California Ave. 23aglwX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, 30 Fuß Lot, Hartholz Trim und -Fußböden, Furnaceheizung; Preis $28, leichte Bedingungen, E. A. Washburn, Elston und Hamlin Ave.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, große Lot, Furnaceheizung. $3700. 4 Blocks zur Chicago & Northwestern-Bahn und innerhalb zwei Blocks von zwei elektrischen Linien. E. A. Washburn, Elston und Hamlin Avenue. frsa

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Haus und Stall, in Logan Square. 1526 Drake Avenue. frsa

Muß verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront, nahe Humboldt Park, 33 Fuß Lot, 6-Zimmer Wohnungen. Nehme Cottage oder 2-stöckiges in Tausch. — Adr.: S. 828 Abendpost. ag23—31X

Bargains in Nordwestseite Flats, Cottages und Baustellen. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottage, $2700; $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Armitage Ave. Car bis Nord 43. Ave., zwei Blocks nördlich zur Office. J. D. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Muß verkaufen: $100 baar, Rest monatlich, neue 2-stöckige Residenzen, Cottages. Für baar und zu tauschen, 2-stöckig. $3000 und aufwärts; 3-stöckig. $4800 und aufwärts, nahe Parks, Boulevards, Cars und Hochbahnstation. Office immer offen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California. frsajo

Zu verkaufen: Neues zwei 6-Zimmer Steinfront Flatgebäude, strikt modern, Oak Trim, ein Bargain. $1000 Baar erforderlich.
Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gute 8-Zimmer Brick-Cottage, feine Lage; nur $2500. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, modern, gepflasterte Straße, $2600; $200 baar, Rest leicht. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfrontgebäude, nahe Chicago Ave., $4500; zweistöckig. Brickhaus, St. Louis Ave., nahe Chicago Ave., $3500; leere Lot, Südwest-Ecke Kedzie Ave. und Thomas Str., 30 bei 125; sehr billig. Duensing, 367 West Chicago Ave. dofrsa

$4500 kaufen 2-stöckiges Steinfront 5- und 6-Zimmer Flats, neu, modern, muß verkauft werden. Jacobson und Wolkenheim, 620 W. North Ave. dofrsa

$4650 kaufen drei 5-Zimmer Flats, modernes Brick, nahe Park. Jacobson und Wolkenheim, 620 W. North Avenue. dofrsa

Großer Bargain! Dreistöck. Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, Bad und Gas; Miethe $804 das Jahr; Sheffield Ave., nahe Hochbahnstation; Preis $7300. Besucht Frank Beck, 316 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 17ag,1wX

Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer-Haus wegen Abreise billig. Adr.: 2175 N. Sacramento Ave. 21aglwX

Südseite.

Zu verkaufen:
Wabash und 80. Str., S. W. Ecke, 49x161....$600
Wabash und 80. Str., innen, Ostf., 25X161.. 225
Prairie und 83. Str., Westfront. 25X161....... 200
Calumet und 83. Str., Ostfront, 25 bei 161.. 225
$25 Baar, $5 p. Monat; keine Zinsen; Besucht uns täglich zwischen 3 und 4 Uhr oder schreibt an: Heinrich Schlacks, 6904 Cregier Ave., Südseite. midofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: McKinley Park-Häuser.
Vier Zimmer und unfinished Attic, $1875, $150 baar, $10 monatlich.
Sechs Zimmer, $2150, $250 baar, $12 monatlich.
Beide haben Hartholz-Trim und Fußböden, Bad, Gas. Kommt jederzeit, Wochentags oder Sonntags. F. . R. Cole, 4002 S. Western Ave. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage und extra Corner Lot, ½ Block von Grand Ave. und Hanson Park Depot und großem Frachtschuppen. Wird verschleudert. Leichte Bedingungen. $1,700. 3326 Grand Ave., Hanson Park. midofr

Farmländereien.

Zu verkaufen: Drei feine Farmen; Bargains.
60 Acker, nahe Waukesha, $8000; neues 10-Zimmer Haus und große neue Barn; Gebäude-Werth $4500.
94 Acker, nahe Milwaukee, $13,500; feines, großes Brickhaus, große neue Barn; Gebäude-Werth $5500.
254 Acker nahe Racine; beste Milch-Farm in Wisconsin, $21,000; 20-Zimmer Brickhaus und gute Außengebäude; werth $100 per Acker.
Nachzufragen zwischen 10 und 4 Uhr: Stefan Kosolanka, Zimmer 518, 84 La Salle Str., Chicago. frsa

Zu verkaufen: Neue 80 Acres Michigan Farm; neues Haus und Stall, an drei Seiten Straßen; 10 Acres klar, das andere junges Hartholzland. Daselbst 40 Acres Farm, mit allen Geräthschaften und Vieh, neue Gebäude, die Hälfte klar, sehr billig; auch zu vertauschen. Ernst Albrecht, Grand Haven, R. F. D. 1, oder: 1619 N. Hoyne Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit! 40 Acker Frucht- und Getreide-Farm, eine Meile vom Town, die besten Gebäude, für $4200. $2200 baar. C. F. Yank & Co., Stevensville, Mich. frsa

Muß verkaufen: Billig! 40 und 80 Acker Wiskonsin-Farmen, Stock, Maschinerie usw. Adresse: S. 890 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, 17 Meilen von South Haven und 2 Meilen von Eisenbahnstation gelegen; 5 Acres mit der Front an feinem See; 12 Zimmer-Haus, speziell für Sommerfrischler passend; großer Frucht- und Beeren-Orchard. Ein Bargain. Adr.: T. 539, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 160 Acre Farm nahe San Pierre, Ind., in gutem Zustande, mit Stock und allen Farmgeräthen. Verkaufe zu mäßigem Preis. Verkaufsgrund Krankheit. Keine Agenten. Adr.: Joe Dolezal, North Judson, Ind. 20aglwX

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Tausche nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern, gute Gelegenheit. J. B. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18aglmX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 21jn3m

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Lombard, Ill. Lotten 50x160, $250 bis $500; gute Schattenbäume; gute deutsche Schule und Kirche. Baar $25. Rest nach Belieben. Nehmt die Aurora-Elgin-Chicago Elektrische bis Ost Lombard. A. Rengstorf. 20aglmX

Cider contains twice as much alcohol as Pabst Blue Ribbon Beer, yet people generally agree that cider is a temperance beverage that even children can drink.

Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

contains only 3½% of alcohol, and is rich in the extractives of malt and hops that aid the digestion, build up the blood, and promote health.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Schiffskarten
Krieg gibt's jetzt!
$20 Ozeanfahrt-Schnelldampfer

Extra billig nach Wien, Budapest, Triest, Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Riga, Libau, und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$40 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
9ag,1mX

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach Europa
$23 bis $25
nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags von 10—1 Uhr.
16aglmX

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
in's Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMER, Bäcker,
1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Anbach (früher 1184 Milwaukee Ave.
9ag1mX

Ofen-Linings. 7x16
Passen irgend einen Ofen
Werden im Feuer hart; bleiben feucht bis gebraucht, das gewellte Papier auf der Oberfläche brennt langsam ab. 45c für das Packet mit 4 Stück. In The Fair und bei Siegel Cooper & Co.
3ag,1mX

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,X

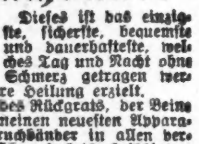
Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.
3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBols Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
23ma*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. H., Austin. — Legen Sie den Sachverhalt brieflich dem New Yorker Einwanderungs-Kommissär („Commissioner of Immigration") dar, dann wird man der Landung der Kinder nichts in den Weg legen. In dem Schreiben an den Kommissär können Sie sich der deutschen Sprache bedienen, denn es gibt im Einwanderungsamte Leute genug, welche deren mächtig sind.

F. S. — Ein Fachverein von Metallarbeitern versammelt sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat im Lokale Nr. 55 N. Clark Str.

A. C. M. — Derartige Firmen sind Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., Teich & Co., Ecke Clark und Lake Str., und Bernhard Sebastian, 202 O. North Ave.

Ch., Madison Str. — 1) Die Zahl der Analphabeten kann in Böhmen höchstens 2 bis 3 Prozent betragen, denn es kamen dort schon im Jahre 1898 auf je 100 schulpflichtige 98,5 die Schule besuchende Kinder. 2) Seit dem Jahre 1860 ist in Ungarn wieder die Verfassung vom Jahre 1848 in Kraft, und diese sichert den Bürgern das Recht auf den Besitz von Waffen.

Stetige Leserin. — Falls Sie auf dem Zollamt den Sachverhalt angeben, wie Sie ihn brieflich geschildert haben, wird man Ihnen keine Zollgebühren abverlangen.

F. G. — Auf ihre erste und zweite Frage können Sie sich die gewünschte Auskunft am besten verschaffen, indem Sie einen Blick in einen Schulatlas werfen, der eine Karte der Meeresströmungen enthält. 3) Von Chicago aus könnte man allenfalls sogar auf zwei Wegen zu Wasser nach Kalifornien gelangen, nämlich entweder durch den Illinois und Michigan Kanal, den Mississippi hinab nach dem Golf von Mexiko und darauf um Süd-Amerika herum, oder über die Seen und den St. Lawrence Strom hinunter nach dem Atlantischen Ozean und dann zum Kap Horn hinunter und um dieses herum. 4) Im äußersten Süden von Süd-Amerika ist es fast das ganze Jahr hindurch ebenso ungemüthlich kalt wie im äußersten Norden von Nord-Amerika.

F. B. — Bourbaki hieß der französische General, welcher während des Krieges 1870—1871 von den Deutschen gezwungen wurde, mit seiner Armee über die Schweizer Grenze zu flüchten, um der Gefangennahme zu entgehen. Giuseppi Garibaldi, der gegen Ende des Krieges ein Freikorps zum Schutze der französischen Republik organisirte, war kein französischer General, sondern ein italienischer Privatmann.

M. B. — Die Adresse Thaws ist: „Harry Kendall Thaw, Tombs, New York City." Die Adresse der Frau Evelyn Nesbit Thaw vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

O. 122. — Bestäuben Sie den Vogel mit persischem Insektenpulver, baden Sie ihn möglichst oft und sorgen Sie für Reinhaltung des Käfigs.

R. Th. 21. — Sie müssen, um die Zahl richtig lesen zu können, sie von hinten dreistellig abstreichen. Bei einer 60stelligen Zahl kommt das erste Komma nach der dritten Ziffer zu stehen.

Wells Str. — Die gewünschte Auskunft können Sie entweder im Nachlassenschaftsgericht, das sich im sechsten Stockwerk des Kriminalgerichts-Gebäudes befindet, oder im Sheriffsamt (Ft. Dearborn Gebäude, Ecke Monroe und Clark Str.) erhalten.

F. A. — Zur Förderung des „Esperanto", das seine Befürworter zur Weltsprache glauben emporschrauben zu können, wird hier seit kurzem eine Zeitschrift „Amerika Esperantisto" herausgegeben, und zwar im Gebäude Nr. 1239 Michigan Boulevard. Dort werden Sie jedenfalls Lehrbücher der Sprache erhalten können.

H. St. — Wenden Sie sich an einen der deutschen Stadtrichter, schildern Sie diesem den Sachverhalt, und er wird Ihnen dann wahrscheinlich einen Haftbefehl ausstellen und zu dessen Vollstreckung einen Polizisten mitgeben lassen, dem Sie dann Ihren Widersacher zeigen können. Der deutschen Sprache mächtig sind u. A. die Stadtrichter Eberhardt, Girten, Sadler, Himes, Bruggemeyer und Beitler.

Wm. K. — Sehr große Hallenlokale dieses Namens gibt es in der Stadt überhaupt nicht. Das geräumigste auf der Nordwestseite dürfte das an der W. Fullerton Ave., westlich vom Humboldt Park Boulevard sein.

A. G. — Die lebhafte Fabrikstadt Dayton, etwa 60 Meilen nord-nordöstlich von Cincinnati gelegen, hat ein starkes deutsches Bevölkerungselement. Ueber die Erie-Bahn (Polk Str. Bahnhof) beträgt die Entfernung von Chicago nach Dayton gegen 350 Meilen.

H. H. — Falls es Ihnen, wie Sie sagen, hier nicht gefällt, und Sie Ihr Heil lieber in Europa versuchen möchten, so hindert Sie nichts, sich mit den erforderlichen Fahrkarten zu versehen und abzufahren. Nur möchte es für Sie kaum rathsam sein, nach Rußland zurückzukehren.

J. L. — Den nichtzahlenden Miether loszuwerden, müssen Sie in's Stadtgericht gehen und dort eine Klage wegen widerrechtlicher Besitzhaltung („Forcible Entry and Detainer") anstrengen. Nach erfolgter Klageverhandlung wird das Gericht den Befehl zur Heraussetzung geben, und der Gerichtsbeamte wird ihn vollstrecken.

J. S. — Die ungarischen Scheidungsgesetze sind uns nicht zur Hand. Wahrscheinlich wird man Ihnen im Oesterreich-Ungarischen Konsulat die gewünschte Auskunft geben können.

Arbeiter. — Sie haben auf dreißigtägige, schriftliche Kündigung Anspruch, und zwar sind die 30 Tage vom Ende des Miethsmonats zu rechnen. Daß Ihnen der Hauswirth mündlich gesagt hat, daß er die Wohnung selber haben wolle, verpflichtet Sie zu nichts.

O. B. — In Erbschaftsklagen stellt der Staat keinen Anwalt.

L. K. — Die Transvaal Republik erklärte am 10. Oktober 1899 Krieg; der Friedensvertrag wurde am 31. Mai 1902 unterzeichnet.

P. F. — Die Buffets auf den großen Ozeandampfern werden auf Rechnung der betr. Reeder-Gesellschaften von Leuten verwaltet, die im Dienste der Gesellschaften stehen; auf eine Verpachtung des Buffets würde sich eine derartige Gesellschaft kaum einlassen.

Jno. L. P. — Der Wortreichthum der vier Sprachen stellt sich nach der Schätzung von Philologen und Lexikographen wie folgt: Englisch, 120,000 Worte; Deutsch, 110,000; Französisch, 80,000; Italienisch, 70,000.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. Z. — 1) Wird jemand im Kriminalgericht von Cook County überführt und zu einer Geldstrafe von $200 verurtheilt, die er nicht bezahlt, so muß er die Strafe nebst Kosten im Arbeitshause abarbeiten zur Rate von $1.50 den Tag. Erfolgt jedoch die Verurtheilung auf Grund einer städtischen Verordnung, so beträgt die Rate nur 50 Cents den Tag. — 2) Für Verbrechen gegen die Ver. Staaten gibt es keine Verjährung. — 3) Das Verjährungsgesetz für Bigamie im Staate Illinois ist dasselbe wie für andere Verbrechen; die Verjährung wird jedoch nur wirksam, wenn der Verüber des Verbrechens während der ganzen Frist in der Stadt verbleibt, wo das Verbrechen begangen wurde.

Frau E. D. — War der Unfall des minderjährigen Sohnes nicht die Schuld seines Arbeitgebers, und wurde der junge Mann von einem Arzt behandelt, so ist der Vater des jungen Mannes verpflichtet, den Arzt für seine Dienste zu bezahlen. Ob unter den angegebenen Umständen $5.00 eine angemessene Forderung ist für die geleisteten ärztlichen Dienste, können wir nicht zu entscheiden unternehmen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bastian, George, 62 J.; 991 N. Halsted Str.
Buecking, Bertha, 32 J.; 133 W. 21. Str.
Essig, Josephine, 50 J.; 164 W. 21. Str.
Kleckner, Laura, 55 J.; 150 Campbell Ave.
Kroll, Mary, 28 J.; 3149 Fox Str.
Motz, Susanna, 73 J.; 3010 Canal Str.
Orp, Anna, 67 J.; 328 Johnson Str.
Pelz, Charlotte, 78 J.; 389 N. Wood Str.
Peter, Clarence N., 14 J.; 320 Hastings Str.
Pomerenke, F., 68 J.; Cook Co. Irren-Hospital.
Schwanke, A., 61 J.; 300 Newberry Ave.
Stolzenberg, Julius, 59 J.; 409 Belden Ave.
Taab, Sadie, 26 J.; 520 W. Van Buren Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
John J. Fitzgerald jr. — Verbindlichkeiten, $3479.46; Bestände, $224.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Henry gegen Margaret Oakes, grausame Behandlung; Ellen gegen Gustaf A. Hjertquist, Trunksucht; Lottie gegen Robert Gisselbrecht, grausame Behandlung; Eva gegen Ludwig Gielow, Verlassen; Dora gegen A. P. Tills, grausame Behandlung; Emil gegen Maria Nilson, Ehebruch; Minnie gegen Hermann Sattler, Verlassen; David A. gegen Josepha Taylor, Verlassen; Charles gegen Augusta Anderson, Verlassen; Leonard gegen Sophia Strabinger, grausame Behandlung; Dora gegen Alfred E. Thayer, Verlassen; Georgia gegen Corwin E. Smith, Trunksucht; Alfreda gegen Theodore C. Garbele, Trunksucht; Charles gegen Mary Young, grausame Behandlung; Minnie gegen Frederick Plowman, grausame Behandlung; Margaret gegen Ole G. McCracken, Ehebruch; Mary gegen James J. O'Connor, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10060 Avenue L., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. L. Larson, $6000.
93 76. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. Whiteside, $3560.
378—381 Fifth Ave., 6-stöck. Backstein Lagerhaus, Jacob Kesner, $125,000.
5346 Honore Str., 1-stöck. Frame-Cottage, J. J. Neary, $2500.
5404 Honore Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, B. J. Hynes, $3500.
2063 West 25. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred. Tiek, $4000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Pavils, Frances Polak, 22, 21.
Charles Reidenoner, Mavine O'Hara, 28, 25.
Elmer W. oung, Roselia Lively, 24, 23.
J. Yockey, Estella Hindert, 27, 23.
Henry Sommer, Minnie Dickelmann, 19, 27.
John Grundel, Lena Brown, 26, 21.
Johann Tink, Theresa Unger, 25, 27.
S. Jarech, S. Wrobleski, 26, 23.
Josef Howalski, Marya Czerwinski, 25, 30.
Wojciech Slaga, Anna Szyboda, 25, 20.
Edward Rachford, Norma St. Louis, 26, 21.
David Anderson, Mary Hughes, 27, 23.
Josef Sroda, Maryanna Slotek, 26, 22.
Gustaf Lundquist, Gerda Gustafson, 43, 28.
Edward Churicht, Anna Kolb, 22, 22.
Antoo Mikitta, Mary B. Stehlik, 26, 23.
Donato Dautnona, Michaline Zeffire, 39, 35.
Jan Farus, Wiktoria Strugala, 30, 38.
Jan Guzan, Anna Wujcik, 29, 31.
Charles Cruise, Anna Miller, 28, 26.
George Washington, Etta Wood, 46, 25.
Michal Kwilinski, Stanislawa Rochowiak, 24, 18.
Edwin Wikelund, Esther Swanstrom, 23, 20.
Timothy Murphy, Minnie Henchler, 24, 19.
Herin Herwald, Emma Dickow, 23, 22.
Antoni Kosin, Filomena Slumiak, 22, 20.
Giacomino Adelizzi, Vituccia Gorio, 27, 22.
Samuel Polacik, Irene Bajzar, 24, 19.
Andrzej Zajac, Katarzyna Nowak 23, 20.
Johan S. Nelson, Emma Johnson, 32, 29.
A. Gunther, F. E. Reifenschneider, 52, 48.
Giuseppe Ruffelo, Rosino Scardula, 24, 21.
Henry Siebert jr., Anna Becker, 22, 20.
L. Jabaay, K. Pak, 21, 19.
Elmer F. Crane, Elizabeth M. Salisburg, 22, 20.
Albert Kimmel, Frances Groß, 24, 22.
James Cavanaugh, Lizzie Wiederholdt, 35, 22.
Charles Lunne, N. Husbands, 34, 32.
James F. Moyer, Lillie Worley, 21, 18.
Eugene H. Joseph, Laura Widdicombe, 23, 18.
Bronilow Zelnio, Wladislawa Bardouiska, 21, 19.
Emilio Sassetti, Mary Sassetti, 21, 20.
Josef Rekowski, Annie Jablinski, 23, 19.
Carlos S. Bell, Allieen Maroney, 44, 29.
Ivan R. Garretson, Nell Clark, 26, 28.
August Schulz, Clara Grutsmacker, 24, 19.
Frank Faly, Nettie Olson, 23, 20.
Joseph Komorous jr., Pauline Nitola, 24, 24.
Walter C. Franck, Almeno Sampson, 28, 21.
J. Gauvey, O. A. Riley, 28, 21.
Joseph A. Flynn, Lydia Luft, 22, 20.
Emerson C. Johnston, Frances Doyle, 22, 20.
Stephen D. Lerch, Mollie B. Schaffer, 36, 33.
Donald McEwan, Estella Schultz, 21, 18.
Olaf Bergstrom, Christine Ogren, 24, 19.
Anthony J. Riehle, Catherine Schneider, 36, 33.
C. A. Palm, L. Ubel, 40, 27.
George J. Behrendt, Adelaide Gerlach, 24, 21.
Charles J. Engemann, Eliz. A. Zimmer, 23, 22.
H. Bartlett, Amber Judkins, 31, 26.
Antonio Tricomi, Caterina Agrillo, 26, 18.
Peter Foertsch, Sophie Spotre, 35, 31.
J. Coutre, Annie Schwall, 29, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 23. August 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¼—88½c; Nr. 3, roth, 86—86½c; Nr. 2, hart, 88⅜—88½c; Nr. 3, hart, 85¾—87¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—97c.

Mais, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 57—57½c; Nr. 3, gelb, 57½c; Nr. 3, 54¾—57c; Nr. 3, weiß, 56c; Nr. 3, gelb, 56½—58c. Nr. 4, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 43—49c; Standard, 45—52c.

Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.40—$4.80; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 87⅝c; September, 88¼c; Dezember, 93⅜c; Mai, 99¼c.

Mais, August, 56⅝c; September, 56⅞c; Dezember, 54¼c; Mai, 55⅜c.

Hafer, August, 49¼c; September, 46¾c; Dezember, 48⅜c; Mai, 49c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 211,000, von Mais auf 148,600, von Hafer auf 262,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 142,876 Bushels Weizen, 102,081 Bushels Mais und 94,962 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.95; Oktober, $9.07½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.90; Oktober, $15.90.
Rippchen, September, $8.60; Oktober, $8.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.40—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.65—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.25; „Native Lamb", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 63,548 Rinder, 7795 Kälber, 97,202 Schweine und 80,993 Schafe. Von hier verschickt wurden: 23,767 Rinder, 567 Kälber, 28,340 Schweine und 25,305 Schafe.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.24
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21½
„Cooleys", das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
Backwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, das Pfund		0.16½
Limburger, das Pfund		0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, die Kiste	$0.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—3.25
Ananas, die Kiste	1.25	—4.25
Pfirsiche, die Kiste	0.60	—2.50
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.25	—2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.85
Wassermelonen, der Bahnwagen	190.00	—260.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25	—7.00
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, der Sack	1.00	—1.50
Champignons, die Kiste	0.30	—0.50
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Zwiebeln, per Sack	1.35	—1.75
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.90
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.15	—0.30
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß		1.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen		1.63
Rothe Nierenbohnen		2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.55
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.55	—0.75

For Exhaustion

When the system has been weakened and the vitality lowered by illness or overwork,

ANHEUSER-BUSCH'S Malt-Nutrine

will supply the elements required to build up and restore the vital forces. It is the ideal Tonic and Predigested Food in liquid form.

Sold by all Druggists and Grocers in cases of 1 Doz. Large or 2 Doz. Split Bottles

Anheuser-Busch—St. Louis, Mo.
Brewers of the
Famous Budweiser Beer

For 12 tops of Red Metal caps from Large Malt-Nutrine Bottles with Gold Trade-mark or 24 from Split Bottles with Black Trade-mark and 15c for postage, we will send one of our Vienna Art Plates to any address in the United States.

Der Grundeigenthumsmarkt.

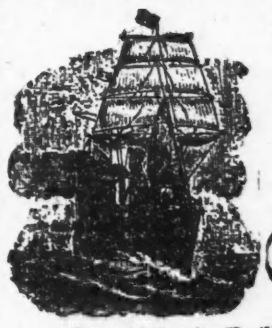
Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Archer Ave., 448 F. nordöstl. von Robey Str., Südostfr., 100 bei 100, Seaverns Elevator Co. an Isaac Graham, $8,000.
Emerald Ave., 48 F. südl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123, C. Forbis an Catharine F. Hanton, $1,100.
Farrell Str., 188 F. südl. von Archer Ave., Ostfr., 48 bei 109, J. T. McEnery an Jalsomino Falcione, $3,400.
Forest Ave., 508 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 30 bei 124, Sarah A. McCabe an Fred C. Schulz, $3,700.
Hamilton Ave., 69 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 24 bei 125, R. Teuscher an Thomas Ward, $1,350.
Hillock Str., 143 F. nördl. von Throop Str., Südfront, 50 F. bis zur Alley M. W. McDonald an Andrew J. Ostrowski, $1,820.
Loomis Str., zwischen Archer Ave. u. Lyman Str., Ostfr., 25 bei 120, W. Murphy an Michael Grady, $2,200.
Paulina Str., 336 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 125, A. Arnda an Frank und Katie Jedlowski, $4,475.
Paulina Str., 192 F. südl. von 36. Str., Westfront, 24 bei 125, Mrs. K. M. Rohlf an Joseph und Katie Jedlowski, $4,240.
33. Str., 228 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 151, C. F. Welsh an Dennis N. Doyle, $1,700.
38. Place, 50 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 124½, Joseph Jedlowski an Jakob Lazer und Frau, $3,350.
Buffalo Ave., 72 F. südl. von 83. Str., Westfr., 49 bei 124, Charles Neuber an Joseph und Wit Pijanowski, $3,000.
Commercial Ave., Nordost-Ecke Doyle Place, Westfront, 25 bei 125, Mary Massey an Albert G. Manus, $1,000.
Evans Ave., 136 F. südl. von 47. Str., Westfront, 20 bei 117, Stella C. Friedman an Moses A. Marbis, $5,000.
Houston Ave., 55 F. nördl. von 89. Str., Westfr., 25 bei 140, John A. Fair an Joseph und Stan Springer, $2,000.
Houston Ave., 285 F. nördl. von 87. Str., Ostfr., 25 bei 140, F. Semrau an Peter Chmura, $3,050.
114. Place, Nordwest-Ecke Curtis Ave., Südfr., 35 bei 125, H. Hadden an Peter Jensen, $1,825.
117. Str., 389 F. westl. von Front Str., Südfr., 37½ bei 125, J. Oling an Pietro Panozzo, $1,900.
Sherman Ave., Südwest-Ecke 83. Str., Ostfr., 147 bei 125, C. Lee an Josef Oszewski, $2,500.
77. Str., 50 F. östl. von Colfax Ave., Nordfr., 30 bei 122, J. F. Nelson an S. B. Johnson, $1,000.
Superior Ave., 49 F. nördl. von 86. Str., Westfront, 24 bei 124, J. Foster an Michael Stankee, $1,400.
Green Str., 73 F. südl. von 65. Str., 25 bei 124, T. Maloney an Alex Holtz, $6,600.
Grove Ave., 317 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 120, H. Lundegard an Samuel E. Carman Jr., $2,940.
Honore Str., Nordwest-Ecke 66. Str., Ostfr., 74 bei 123, Fred Bluemer an Minnie Hansen, $1,200.
La Salle Str., zwischen 56. und 57. Str., Ostfront, 25 bei 127, M. L. Schroeder an Vincent L. Aaron, $3,250.
Marshfield Ave., 222 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 122½, J. B. Janowski an Marcus Vermoda, $1,700.
Morgan Str., 149 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. L. Johnson an Charles J. Rothermel, $5,000.
Throop Str., 215 F. nördl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 124, Daniel O'Connell an Stan und Helena Lakomiak, $2,350.
Marshfield Ave., 95 F. südl. von 88. Str., Westfront, 50 bei 125, William Hile an Jakob und Susan Hoffman, $1,300.
110. Place, 138 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfr., 31¼ bei 133, F. C. Buege an Jennie B. Dewey, $1,000.
Blue Island, Lots 1 und 2, Block 52, D. A. Murphy an Adolph Peters, $1,500.
Artesian Ave., 163 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 124, C. Gauger an Joseph Knudson, $3,575.
California Ave., 321 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 125, F. Hausel an Lena Hansen, $2,400.
Campbell Ave., 25 F. südl. von Dunning Str., Westfr., 25 bei 125, A. Streger an Matenz Safanowski, $2,100.
Campbell Ave., 138 F. nördl. von Dunning Str., Ostfr., 37½ bei 125, A. Wehrmeister an Soren R. Pederien, $2,650.
Canalport Ave., 48 F. östl. von Ruble Str., S. Fr., 24 bei 84 und anderes Grundeigenthum, E. Stock an Samuel Block, $5,500.
Chicago Ave., 80 F. westl. von Drake Ave., Südfront, 30 bei 125, W. Harison an Frederick Hensel, $8,040.
Fairfield Ave., 343 F. südl. von Wellington Str., Ostfr., 24 bei 123, M. Melms an Andrew Westberg, $1,400.
14. Str., 228 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 124, E. McCutcheon u. A. an Kassel Bernstein, $4,500.
S. 42. Court, 200 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124, M. Linde an Jakob Zeuf, $3,400.
Gladys Ave., 168 F. westl. von Western Ave., S. Fr., 24 bei 100, C. B. Pease an Samuel M. Amos, $2,650.
Lake Str., Südwest-Ecke Baird Ave., Nordfr., 44 bei 128, James D. Storin an The Merwood Co., $6,200.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von Haddon Ave., Ostfr., 25 bei 128, T. Krzesinski an Stefan Kuznicki, $2,900.
Maxwell Str., 375 F. westl. von Waller Str., N. Fr., 48 bei 100, Joseph M. Weber an Abe Goldblatt, $18,000.
Monroe Str., 246 F. östl. von 44. Ave., Nordfront, 28 bei 121, J. J. Lyons an Wm. F. Brown, $7,000.
Newberry Ave., 248 F. südl. von 16. Str., 25 bei 99, T. S. Richardson an Raffaele Fusco, $2,100.
Polk Str., 50 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 100, Samuel Gonovsky an Harry Pincus und Samuel Grossemann, $9,500.
Polk Str., 76 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 100, Moses Shapiro an dieselben, $9,500.
Pierce Ave., 144 F. westl. von St. Louis Ave., 24 bei 118, Edward Kriedler an Hannah J. Olson, $1,000.
Rice Str., Nr. 21, 25 bei 125, Martha Otterson an Adolph und Pelagia Szuboznski, $4,600.
Robey Str., 24 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 50 bei 125, C. G. Hartfog an Michael Lambrecht, $5,150.
St. Louis Ave., 96 F. nördl. von 21. Str., 25 bei 122 und anderes Grundeigenthum, Henry Trader an Gustav H. Stellwagen, $3,000.
Seeley Ave., 200 F. nördl. von Webster Ave., Westfront 50 bei 126, S. Maltowski an John Nemalowski, $1,450.
Spaulding Ave., 149 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 125, J. P. Erlandson an Anna E. Erlandson, $3,000.
Springfield Ave., 148 F. östl. von Indiana Str., Westfr., 50 bei 125, Arthur F. Strukmann an Lena L. Helmke, $5,000.
Superior Str., 50 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 25 bei 125, A. McSwiggin an Pat und Mary Sercomb, $3,500.
Talman Ave., 70 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 24 bei 125, C. Grupp an Henry C. Bach.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Congreß Str., 25 F. westl. von Spaulding Ave., 25 bei 124 F., P. Schroeder an Richard Carroll, $2600.
Diversey Ave., 108 westl. von California, 25 bei 125 F., C. Klingel an Marie J. J. Retsin, $2650.
40. Ave., S. W.-Ecke Park, 80 bei 125 F., C. H. Londelius an Frank P. Hoffmann, $8000.
43. Ct., S. N. O.-Ecke West End Ave., 34 bei 125, derselbe an denselben, $2500.
51. Ct., N. 90 F. südl. von Indiana Str., 33 1-3 bei 125 Fuß, L. C. Lehman an Gustav Fredrickson u. A., $1000.
Gladys Ave., 176 westl. von S. 41. Str., 25 bei 124 Fuß, N. F. Barnes an Chas. W. Carter, $1000.
Hamlin Ave., S., No. 1384, 24⅓ bei 125, Chas. E. Davis an Fred'k W. und Lena Hundertmark, $4500.
Hastings Str., N. W.-Ecke Laflin Str., 24 bei 124 F., August Lueders an Ida Omensky, $12 000.
Humboldt Blvd., 123 F. nördl. von Shakespeare Ave., Westfr., 32 bei 154, Mary J. Sandus an Ignaz Schwinn, $2000.
Humboldt Blvd., 125 F. östl. von Francisco Ave., Nordfr., 31⅓ bei 129⅞, M. Graham an Hans A. Hanssen, $7000.
Jackson Blvd., 125 F. westl. von Richmond Str., Nordfr., 25 bei 125, F. Emmett an Daniel A. O'Brien, $3550.
Lake Str., 50 F. östl. von N. 48. Ave., Südfr., 25 bei 115, B. P. Thompson an James J. Mullen, $2500.
Madison Str., 322 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 49 bei 191, Louis Raike an Pio Mannella, $23,500.
Monticello Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 124, H. Hellwig an Geo. A. Olsen, $1800.
Mozart Str., 275 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125, A. Sonquist an Vaclav Strivan, $3500.
Newberry Ave., 175 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 100, N. Dzgrosky an Harry Dzgrosky, $2750.
Ogden Ave., 144 F. nordöstl. von Van Buren Str., Südostfront, 28 bei 125, Oliver L. Watson an Louis Herman, $10,000.
Park Ave., 217 F. nördl. von West End Ave., Westfront, 47 bei 174, Robert A. McAleney an Ida M. McAleney, $9500.
Ridgeway Ave., 120 F. nördl. von Ohio Str., Westfront, 24 bei 125, Harry White an A. H. Fuller, $2600.
Robey Str., 49 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 24 bei 103⅓, A. Lang an Wm. Joern, $1000.
Robey Str., 123 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 50 bei 125, H. T. Anderson an Amollus Van Staveren und Frau, $18,000.
Rockwell Str., Nr. 511, 24 bei 82, Caroline Linder an Rebecca Marco, Katie Posner, $4800.
Sacramento Ave., 333 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24 bei 124, W. Miller an Anna F. Ayres, $5300.
St. Louis Ave., 541 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 122½, C. Fingg an Anton Schmidt, $3650.
St. Louis Ave., 52 N. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 26 bei 117⅓, N. Peltgen an Anna Treml, $3100.
Sangamon Str., 264 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfront, 24 bei 100, S. Harris an Max Kaplan, $9000.
Taylor Str., 288 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 48 bei 115, H. B. Wilson an Jos. Spingola, $5800.
Turner Ave., 206 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125, Ludvik Simbera an Petronilla Blumereta, $3875.
12. Str., Südwestecke Throop Str., Nordfr., 24 bei 124, E. Klaskin an Solomon Althannen, $5500.
13. Str., 50 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 124, F. Stadley an Jos. Schneider, $1400.
13. Str., Nordwestecke Throop Str., Südfr., 24 bei 124, Daniel Schaffner an Benj. Margolis, $7500.
20. Str., 118 F. westl. von May Str., Nordfront, 25 bei 100, J. Schultz an Edward H. Thomas, $1000.
26. Str., 66 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 24 bei 125, A. Hronik an Jos. Steffed, $7500.
Van Buren Str., 32 F. östl. von Cicero Ct., Südfront, 50 bei 113, und anderes Eigenthum, A. H. Peterson an Sherwood N. Jenks, $5000.
Van Buren Str., 204 F. westl. von S. 53. Ave., Nordfront, 25 bei 124, A. F. Krumpardt an Harry E. Pader, $2500.
Walnut Str., 90 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 124, Frl. E. M. Nickson an Jos. Perrella, $3600.
Washburne Ave., 120 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 24 bei 124, E. Kiesewetter an Hyman Goldstein, $5800.
Washburne Ave., 118 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 48 bei 124, F. Wendt an Harry Urist und Samuel Feldman, $6000.
Western Ave., 25 F. nördl. von Moffat Str., Ostfront, 25 bei 104, M. Olson an Christina Peterson, $3500.
Winchester Ave., 129 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 36.90 bei 125⅓, A. Van Staveren an Herman T. Anderson, $4000.
Farrell Str., 190 F. südl. von Archer Ave., Ostfront, 48 bei 84, Wm. Shirden an John T. McEnery, $3000.
Fifth Ave., 369, 19¼ bei 106, Katy Lesser an Jacob J. Kesner, $16,000.
38. Str., 96 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 24 bei 124, T. Czapski an Jan Machota, $3450.
Aberdeen Str., 124 F. nördl. von 58. Str., 25 bei 124, D. Johnson an Christ A. Olsen, $2800.
Aberdeen Str., 148 F. südl. von 85. Str., Ostfr., 50 bei 124, C. A. Wilson an Wilson Wighiman, $2125.
Fifth Ave., 175 F. nördl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 124, R. H. Hallaren an Philip und Mary Dove, $2000.
Fifth Ave., 200 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 124, C. H. Olsen an Sigurd Carlson, $1500.
49. Pl., 40 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 125, Albert Lewandowski an Martin Dymel und Frau, $1700.
Laflin Str., 195 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 124, C. Jansen an Henry S. Sage, $3200.
Laflin Str., Südwestecke 65. Str., Ostfront, 49 bei 124, M. Mozzi an James C. Morris, $1800.
LaSalle Str., 258 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 65, J. Johnson u. A. an Elma Olson, $1620.
Lincoln Str., 118 F. nördl. von 46. Str., Westfr., 24 bei 124, J. Sypniewski an Joseph und Rozy Krupowicz, $1640.
Troy Str., 161 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 130¼, A. Fremer an Frank Jablonski und Frau, $3,300.
Turner Ave., 135 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 122, M. Bily an Josef Kimel, $2,750.
N. 49. Court, 325 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 125, N. F. Skidmore an Soren N. Nielsen, $2000.
Melrose Str., 166 F. östl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125, A. Friedrich an Francis A. Krug, $3200.
Milwaukee Ave., 419 F. nordwestl. von Dover Str., Nordostfront, 25 bei 190, J. Emskamp an Mary Hauschild, $1375.
Smalley Court, Südostecke Dunning Str., Westfront, 30⅔ bei 125, O. J. Armstrong an Elizabeth Nieman, $1600.



Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Extra billige Schiffskarten
Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß in's Ausland.
Konsultation frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sln.mifrf*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrson*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

May Str., 216 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124, F. Sahlin an Ida Ragnar, $5500.
Morgan Str., 275 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, H. Lindberg an Rudolph Lund, $2800.
Princeton Ave., 135 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 27 bei 104, J. Donath an Michael J. O'Donnell, $3400.
79. Str., Südostecke Lowe Ave., Nordfront, 50 bei 100, Michael Cudahy u. A. an Ed. Ryan, $3000.
Shields Ave., 319 F. südl. von 43. Pl., Westfr., 25 bei 115, M. J. Danaher an Herman Redmann, $1500.
State Str., 191 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 50 bei 100, John H. Spindler an Bernhard Loesche, $18,000.
Wentworth Ave., 250 F. südl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 174⅓, D. M. Crist u. A. an Sarah W. Schermerhorn, $9750.
Avenue N, 104 F. südl. von 100. Str., Westfront, 25 bei 125, P. J. Larson an Thomas H. Moore, $2300.
Escanaba Ave., 196 F. nördl. von 82. Str., Ostfront, 50 bei 124, C. Plnard an Ernst Maisac, $2900.
Escanaba Ave., Nordwestecke 83. Str., Ostfront, 294 bei 25, Julia E. Griesen an Flora Hanson und Mabel Undine, $3000.
Madison Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 85.55 bei 182.88 Granger Farwell an Anna L. Brown, $100,000.
Michigan Ave., 23 F. südl. von 111. Str., Westfr., 32 bei 125, F. R. Bryant an Jennie Stoll, $9500.
117. Pl., 167 F. westl. von Michigan Ave., Südfr., 25 bei 121, C. Johnson an John A. Knight, $2550.
76. Pl., 112 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 25 bei 125, C. A. Blonquist an Timothy O'Connor, $2000.
Superior Ave., 130 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 140, M. A. Arndt an Gustaf O. Berg, $2850.
Addison Str., Südostecke Lincoln Str., Nordfront, 50⅓ bei 124, Nachlaß von C. O. McKagg an Mark D. Rider, $2400.
Clark Str., 75 F. nördl. von Winona Str., Westfront, 25 bei 120, E. A. Lindquist an Ludwig Larson, $1800.
Dewey Pl., 375 F. östl. von Halsted Str., 37⅓ bei 161⅓, A. C. Seavert an Gustave A. Heineke, $2500.
Dunning Str., 288 F. westl. von Sheffield Ave., Südfront, 50 bei 124, T. Cromilsh an Lucian F. Huntley, $6500.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Ainslie Ave., Ostfront, 50 bei 150, Ada E. Ketcham an Mary J. Reilly, $7600.
Waveland Ave., 116 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125, G. Burmeister an Frank Hasenpflug, $3000.
Western Ave., 50 F. nördl. von School Str., Westfront, 25 bei 123 9-10, A. Peters an John J. Sarnedzki, $1000.
Winchester Ave., 180 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 30 bei 152⅓, F. H. Wehman an Henning C. und Annie B. Sellstrom, $1400.
Winchester Ave., 240 F. südl. von Clay, Ostfront, 30 bei 152⅓, S. Palmer an Gustaf Lindquist, $1100.
68. Str., 124 F. westl. von Robey Str., 30 bei 124, J. Van Reenen an Ludwig Wilson, $2,400.
Winchester Ave., 180 F. südl. von Clay, Westfr., 30 bei 152⅓ Derselbe an William C. und Anna Burmester, $1050.
Winthrop Ave., 157 F. südl. von Granville Ave., Westfront, 50 bei 150, A. L. Begg an John M. Schaack, $2800.
Belden Ave., 170 F. westl. von Kimball Ave., Südfront, 25 bei 126, A. Heidmann an Emma Ditzert, $2475.
N. 42. Ave., 241 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 25 bei 125, L. Peterhaus an Josephine Schaefer, $2825.
N. 49. Ct., 50 F. südl. von Leland Ave., Westfr., 50 bei 123, und anderes Eigenthum, J. Pomarance an Edward G. Pauling, $2000.
N. 50. Ave., 325 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 50 bei 126, W. A. Buscher an M. Scholtz, $1100.
McLean Ave., 50 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 125, R. Hansen an Axel W. Ekstrom, $3000.
McLean Ave., 125 F. östl. von Hancock Ave., Südfront, 25 bei 125, J. M. Larson an Frank E. Knuth, $2750.
Richmond Str., 75 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 125, H. D. Smith an Otto Dobroth, $600.
Sawyer Ave., 198 F. südl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125, A. F. Strong an Chas. H. Robas, $800.
Wrightwood Ave., Südostecke Spaulding Ave., Nordfront, 44 bei 125, P. L. De Zeng an Swan und Almida Larson, $1750.
Franklin Str., 52 F. nördl. von Schiller Str., Ostfront, 26 bei 110, J. Sellheimer an John Costigan, $3000.
Otis Str., 176 F. südl. von Vedder Str., Westfr., 33 bei 65, C. J. Lof u. A. an Alex. T. Leaf, $1500.
Sedgwick Str., 57 F. nördl. von Sigel Str., Westfront, 25 bei 125, J. Hering an Gustav F. Hering, $8000.
Sedgwick Str., 74 F. nördl. von Goethe Str., Westfront, 25 bei 100, O. Fest u. A. an Carl J. Carlson, $5500.
12. Str., 112 F. westl. von Kedzie Ave., Südfr., 28 bei 125, Nachlaß von Charles J. und Agnes G. Reilly an Charles Reuser, $2,600.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Gegen Wanzen
ist einziges Mittel:
„Zehliks Spezial Insektenpulver"
Sie bekommen es in deutschen Apotheken. Preis 25c und 50c. Schneiden Sie diese Annonce aus verlangen Sie dasselbe.
Millw*3

The Fair
STATE ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 3

August-Räumung: Männer-Ausstattung

Ueber 3,000 feine Negligee-Hemden, reguläre $1.25 und $1.50 Werthe, in jedem gewünschten Muster, hell oder dunkel, in Checks, Streifen oder einfach, separate oder angebrachte Cuffs, regulär oder in Coat Facon gemacht. In dieser Partie befinden sich auch unsere eigenen Fabrikate, die „Belmont" oder „Ferguson McKinney", „Eagle" und „Emery" Hemden. Ein größeres Assortiment von neuen und hübschen Mustern wurde in dieser Saison noch nicht offerirt. Kommt frühzeitig am Samstag, wenn Ihr die beste Auswahl haben wollt. Eure Auswahl zu **85c**

75c Hemden, das Stück zu **55c**—Ferguson McKinney, St. Louis, Fabrikanten. — Wir geben Euch eine schriftliche Garantie das jedes Hemd paßt, oder das Geld wird zurückerstattet. Prächtige helle oder dunkle Muster, mit oder ohne Kragen, befestigte Manschetten, reguläre 75c Werthe; Samstag zu **55c**

Unterzeug —Feine Sea Island baumwoll. Union Suits für Männer, lange oder kurze Aermel, Größen 34 bis 50, früher verkauft für $1.75, reduzirt, das Stück zu **98c**

Unterzeug — Egyptian Union Suits dünn, elastisch und formpassend. Dies sind „Mill Run", mit sehr kleinen Fehlern — reguläre $1-Werthe, — Samstag, das Stück **69c**

Unterzeug — Fancy Balbriggan Sea Island baumwollene und Gauze Hemden und Unterhosen, lange oder kurze Aermel, alle Größen, reduzirt von 65c und 50c, das Stück zu **39c**

Unterzeug — Mercerized Lisle Thread und Fischnetz Hemden und Unterhosen, in blau, weiß und Ecru, schlichte oder fancy Gewebe, werth bis $1.25, das Stück zu **47c**

Hosenträger — 200 Dutz. von allen 50c Hosenträgern, von einem hiesigen Fabrikanten zu einem Verlust gekauft. — Ein großer Bargain, 3 für **1.00**; per Paar, **35c**

Halstrachten — Waschbare Four-in-hands, Novelties, fancy, gemusterte oder schlichte, ein schönes Sortiment, — speziell markirt für morgen, — das Stück zu **12½c**

Halb-Strümpfe

Fancy gestreifte oder bestickte Männer-Halbstrümpfe, sowie einfache lohfarbige und schwarze — herabgesetzt auf 2 für **25c**; per Paar, **13c**

Fancy gemusterte, gestreifte oder karrirte Männer-Halbstrümpfe, sowie beschmutzte farbige, Lisle und baumwoll., meistens alle 35c-Werthe, alle Größen **25c**

Zigarren und Tabak.

Importirte Havanas herabgesetzt.

25c Romeo and Juliet Perfectos, Kiste von 25 für	5.00
20c Romeo and Juliet Perfectionados, Kiste von 25,	3.75
15c Principe de Gales Cabinet, 10c; Kiste von 50,	4.50
15c Sonatura Favoritas, 10c; — Kiste von 50 für	4.75
15c La Riaf Club, Samstag, 10c; die Kiste von 50	4.75
2 für 25c Sonatura, 3 für 25c; Kiste von 50 für	3.75
10c James W. Scott Perfectos, 5 für 30c; K. v. 25	1.50

Hochfeine hiesige Zigarren herabgesetzt

10c Preferenca, Samstag, Stück 7c; Kiste von 50,	3.45
10c General Fremont, 5 für 30c; Kiste von 50 für	2.85
10c Royal Perfecto, Samstag 5 für 25c; Kiste v. 50,	2.50
10c Trustem, Samstag, 5 für 25c; Kiste von 25 für	1.25
10c Sonny, Samstag, 6 für 25c; Kiste von 50 für	2.00

Populäre 5c Sorten herabgesetzt

Celebrated Marguerita, rein Havana, in Tampa, Fla., gemacht, $2.25 Wth., 10,000 Stück; 8 für 25c; K. 50,	1.50
Cremo, Samstag, 8 für 25c; Kiste von50 Stück für	1.40
Havaten, Samstag, 9 für 25c; Kiste von 50 für	1.35
May First, Samstag, 8 für 25c; Kiste von 50 für	1.45
Steel Magnate, 8 für 25c Kiste von 50 St. für	1.50
Ideal Havanas, Samstag, 10 für 25c; Kiste von 50	1.25
Improved Punch, 10 für 25c; Kiste von 50 für	1.25
Luck's Imports, 10 für 25c; Kiste von 50 für	1.10

Tabak

Sweet Tip Top, 9 für	35c
Original, 9 Packete für	33c
Giant, — 8 Packete für	31c
Barker, 8 Packete für	31c
Mail Pouch, 9 Pack. für	34c
Red Band, 8 Pack. für	30c
Polar Bear, 8 Pack. für	30c
Day and Night, 8 für	30c
Duke's Mixture, 9 für	35c
Central Union, 9 für	35c
Tuxedo, 4 Packete für	30c
Lucky Strike, 4 Packete f.	30c
Manhattan Cocktail, 4,	30c
Union Workman, 9 für	33c
Durham, 16 Pack. für	61c
Sweet Caporal, 4 für	10c

Kautabak

Climax, Plug verk. zu	20c
Horse Shoe, per Pfund	40c
Spear Head, per Plug,	20c
Star, — per Pfund,	40c
Standard Navy, Plug,	30c
Keystone, — per Plug,	23c
Square Deal, das Pfund	25c
Kismet, d. Plug verk. zu	11c

Lokalbericht.

Aderlaß.

Fünf Personen während einer Prügelei schwer vermessert.

Schlaftrunken.

Armer Teufel, der von einem Polizisten unsanft geweckt wurde, sprang in den Fluß und ertrank. — Bandit erschossen. — Im Garn. — Hat er gebeichtet?

An Halsted und W. Madison Str. waren heute zu früher Morgenstunde fünf Männer einer Lappalie wegen in Streit gerathen. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In dessen Verlauf zog einer der Kampfhähne sein Messer und hieb damit wie unsinnig um sich. Als die Polizei einschritt, hatten alle Fünf mehr oder minder schwere Wunden erlitten. Die Verwundeten sind:

Frank Connors, 38 Jahre alt, ein in einem Gasthause an Canal und W. Madison Str. wohnhafter Arbeiter; Bauch aufgeschnitten und Wunden im Gesicht und am Kopf. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Frank Germain, 30 Jahre alt, Inhaber des Gasthofs Nr. 130 W. Adams Str.; Wunden an der Stirn, den Armen und im Gesicht. — County-Hospital.

James Metcalfe, 22 Jahre alt, wohnt bei Germain; Wunden an den Händen und im Gesicht.

Thomas J. Finn, 27 Jahre alt, Nr. 647 W. 13. Str.; Brauschen und leichte Wunden.

Bernhard Meyers, 20 Jahre alt, Nr. 377 N. Ridgeway Ave.; Wunden im Gesicht.

Metcalfe, Finn und Meyers wurden, nachdem ihre Wunden verbunden worden waren, in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt. Germain gab an, daß er sich mit Metcalfe und Connors über einen Klopffechter unterhielt, als Finn und Meyers sich in's Gespräch mischten und den Streit vom Zaune brachen, der so blutig verlaufen sollte. Finn habe, nachdem man sich in die Haare gerathen war, das Messer gezogen und die Gegner und, allerdings wider Willen, auch sich selbst verwundet.

Blinder Schrecken.

Unter einem Thorweg an Canal und Washington Str. fand heute früh Polizist Patrick O'Brien einen obdachlosen Schläfer, den er, wie üblich, mit einem derben Knüppelhieb gegen die Sohlen weckte. Der so unsanft aus seinen Träumen geschreckte arme Teufel sprang entsetzt auf, starrte einen Augenblick den vor ihm stehenden Schergen fassungslos an, lief dann, noch immer schlaftrunken, davon und rannte in den Fluß.

O'Brien, der ihm bis an's Ufer gefolgt war, forderte ihn auf, ein Ende Draht, das er ihm zuwarf, zu packen. Der Unglückliche wurde aber von der Strömung mit fortgerissen. — Er ertrank vor den Augen des Polizisten. Seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Einer weniger.

Die Polizei traf gestern Anstalten, dem hiesigen Verbrechergesindel das Handwerk zu legen. Einem Befehle des Polizeichefs Shippy gemäß wurde die Westseite von seinen Mannen abgegrast. Sämmtliche den Schergen bekannte Subjekte, die das Mißgeschick hatten, ihnen in die Hände zu fallen, wurden festgenommen. Die Razzia fand heute Morgen gegen ein Uhr dadurch ihren würdigen Abschluß, daß Polizist Patrick Fee von der Bezirkswache an Desplaines Straße den 30-jährigen Thomas Kelly, Nr. 226 West Van Buren Str., erschoß, nachdem dieser im Verein mit seinem gleichalterigen Spießgesellen Thomas Roach einen gewissen Michael O'Neil, Nr. 252 W. Congreß Str., unter dem Hochbahngerüst an Aberdeen Str. überfallen und ausgeplündert hatte.

O'Neil, ein Dampfleitungseinrichter, befand sich auf dem Heimwege, als die beiden Schnapphähne über ihn herfielen und ihm Uhr und $15 baares Geld abnahmen.

Joseph Ritter, Nr. 330 W. Congreß Str., der seine Hilferufe gehört hatte, sprang dem Bedrängten bei und sandte den Raubgesellen, die sich zur Flucht wandten, mehrere Schüsse nach. Letztere lockten die Polizisten Fee und O'Connor herbei. Hart bedrängt, zeigten die gehetzten Banditen den Verfolgern die Zähne.

Seinem Kumpan zurufend: „Tödte beide!" eröffnete Kelly Feuer auf die Beamten. Zwei Kugeln sausten an Fees Ohren vorbei; eine dritte durchbohrte seinen Helm. Da krachte aber auch schon ein Schuß, den Fee abgefeuert hatte, und Kelly brach, mit einer Kugel im Kopfe, lautlos zusammen.

Von Grauen gepackt, ergab sich nun Roach dem Polizisten O'Connor.

In Kellys Taschen fand man außer einer Karte, dergemäß er Mitglied der Schriftsetzer-Union zu Davenport, Ja., gewesen zu sein scheint, die dem O'Neil abgenommene Uhr und Baarschaft.

Der Erschossene war ein der Polizei wohlbekannter Verbrecher, der häufig verhaftet worden war. Roach ist den Schergen weniger gut bekannt. Er blieb finster und verschlossen. „Ihr habt mich jetzt!" sagte er. Weiter war nichts aus ihm herauszubekommen.

Spelunke ausgehoben.

Sechs der Schergen, denen der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, die Stadt von Verbrechern zu säubern, hoben die von Jack Carr an Green und Congreß Str. betriebene Spelunke aus. Der Herbergsvater selbst ist ein ehemaliger Zuchthäusler. Vor mehreren Jahren überfiel er mit seinen Kumpanen Burke, Silk und zwei anderen, vor Nichts zurückschreckenden Gesellen in der Nähe von Evanston eine Evanston-Elektrische. Die Fahrgäste wurden nach allen Regeln der Kunst ausgeplündert. Die Raubgesellen fielen schließlich den Häschern in die Hände, wurden prozessirt und zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt „bekehrte" sich Carr und wurde Schankwirth. Die Kneipe wurde der Sammelplatz seiner ehemaligen Genossen. Das Geschäft blühte. Carr wurde ein wohlhabender Mann.

Als gestern die Häscher unter der Leitung des Detektives George Trafton das Lokal betraten, zechten dort drei bekannte Diebe. Letztere erkannten natürlich auch die Schergen, gaben aber, da diese in der Mehrzahl waren, jeden Gedanken an Widerstand oder Flucht auf und ließen sich willig verhaften. Einer der Häftlinge soll ein Verbrecher von internationalem Ruf sein. Er nennt sich John Scully. Die „Geheimräthe" wissen, daß dieser Name fingirt ist. Keiner von ihnen kennt aber den wirklichen Namen des Burschen. Auch die Pinkerton-Detektives konnten der Polizei keine Auskunft über den Häftling geben.

Anwaltskniffe.

Anwalt Charles Erbstein hatte sich in der Bezirkswache eingefunden, ehe noch „Scully" dort eingeliefert wurde. Er drohte, ein Habeascorpus-Verfahren zu Gunsten des Häftlings gegen den Detektivehäuptling O'Brien anhängig machen zu wollen, falls die Polizei versuchen würde, seinen Klienten Abends bei der Musterung der Schergen vorzustellen. Seine Drohung bewirkte, daß der angebliche „Scully" gebucht und Nachmittags um 5 Uhr gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde. Er soll ein internationaler Verbrecher und erst kürzlich aus London nach den Vereinigten Staaten gekommen sein.

Unter Anderen wurde gestern auch Maurice Flynn, ein angeblicher Taschendieb, in seiner Wohnung, Nr. 341 W. Huron Str., dingfest gemacht. Er war unter das Bett gekrochen, wurde dort aber aufgestöbert und hervorgezerrt.

Auch Charles Lawson aus St. Louis, der angeblich mit einem „schweren Jungen", Namens Cummings, zu arbeiten pflegt, ging der Polizei ins Netz.

Sonderbare Zumuthung.

Wm. Sparks hatte gleichfalls das Mißgeschick, verhaftet zu werden. Unter dem Vorwande, mit Nadeln zu hausiren, pflegt er sich Einlaß in Wohnungen zu verschaffen. Ihm liegt aber weniger daran, seine Waare umzusetzen, als die Gelegenheit zum Diebstahl auszubaldowern.

„Ist es Ihnen jemals eingefallen, durch ehrliche Arbeit Ihr Brot zu erwerben?" fragte ihn Detektivhäuptling O'Brien.

„Das kann mir mein ärgster Feind nicht nachsagen," antwortete grinsend der Häftling.

Richard Maloney, ein angeblicher Bauernfänger, der auf Bahnhöfen herumzulungern pflegt, war, als er eingeliefert wurde, mit dem Dienststern eines Sheriffsgehilfen geschmückt. Er pflegt Landonkel zu umgarnen, sie zum Glücksspiel zu verleiten und zu bemogeln. Wenn sie Lärm schlagen, droht er Ihnen mit Verhaftung.

Unter den Verhafteten befinden sich ferner Philipp Ryan, Christopher Kearney, Joseph Carroll, George Sullivan, Charles Filshaw und Alexander Johnson. Sie sind angeblich Diebe, die im Lande umherziehen und stehlen, was immer ihnen in die Hände fällt. Sie plündern, wenn nichts Besseres zu haben ist, einen Hühnerstall, schrecken aber auch vor einer Geldschranksprengung nicht zurück.

Harold Foster, der Detektives der Hauptwache in's Garn ging, war nach Ansicht der Polizei auch ein Spießgeselle des erschossenen Banditen Kelly. Er soll erst vor wenigen Tagen mit Kelly und Roach aus New York hier eingetroffen sein.

Ein neues Räthsel.

Gerüchtweise verlautet, daß James Kirk, der am 15. August im Mercy-Hospital einer Bauchfellentzündung erlag, kurz vor seinem Tode dem Priester, der ihm die letzte Oelung gab, eine auf die Ermordung des Kraftwagenführers Wm. Bate bezügliche Beichte abgelegt habe.

Kirk betrieb eine an Archer Ave. und der Stadtgrenze gelegene Wegschenke. Bate wurde bekanntlich am 19. November 1904, nachdem er mit einem geheimnißvollen Fahrgast, der sich „Mr. Dove" nannte, Abends zuvor vom Auditorium-Hotel aus eine Ausfahrt nach Joliet angetreten hatte, auf der Landstraße nahe Lemont in seinem Kraftwagen erschossen aufgefunden. „Mr. Dove" war und blieb verschwunden. Das düstere Geheimniß, das den Tod des Kraftwagenführers umgab, wurde nicht gelichtet.

Nun soll Kirk, als er im Sterben lag, gemurmelt haben: „Sagen Sie der Polizei, sie brauche nun nicht mehr den Mann zu suchen, der Bates erschossen hat."

Am Sterbelager des Mannes weilten zur Zeit außer dem Pfarrer Weber, des Sterbenden Bruder Lawrence, seine Schwester Kate Hennessey, seine Schwägerin und ein Anwalt.

Hat Kirk wirklich gebeichtet, so sind die Lippen des Beichtvaters versiegelt. Die Hinterbliebenen stellen in Abrede, daß Kirk auf dem Todtenbette die Blutthat auch nur mit einem Worte erwähnt habe. Auch die Hospitalangestellten wollen nichts Derartiges gehört haben.

Die Polizei hat dennoch eine Untersuchung eingeleitet. Sie will ermittelt haben, daß Kirk ein gewaltthätiger Mensch gewesen sei, der wiederholt wegen thätlichen Angriffs vor Gericht geschleppt und auch unter Friedensbürgschaft gestellt wurde.

Aus guter Familie.

In der elterlichen Wohnung, 2415 Ridge Ave., Evanston, wurde gestern der 16jährige George Waterous, ein Bruder des verstorbenen Earl Waterous, verhaftet, der sich in den Kreisen der Musikliebhaber hohen Ansehens erfreute. In seinem Schlafzimmer wurden elektrische Utensilien im Werthe von $250 gefunden, die angeblich George und seine Freunde, der 15jährige Fred Gage und der 10jährige Harry Levine aus einem vom Bauunternehmer FrankCarson an Milbourne Ave. errichteten Neubau mittels Einbruch gestohlen hatten.

Hinter der elterlichenWohnung hatte George angeblich mit seinen Genossen aus gleichfalls gestohlenem Bauholz zwei Schuppen errichtet, die mit gestohlenem Gut fast angefüllt waren.

Fred und Harry, die Söhne achtbarer Leute, wurden auch dingfest gemacht. Die Häftlinge sollen gestanden haben, eine Anzahl Einbrüche verübt und auch in voriger Woche im Camp Good Will Telephondraht abgeknipst und entwendet zu haben.

Die Polizei hat angeblich gestohlenes Gut im Werthe von über $1000 zurückerlangt.

Unsicheres Pflaster.

An Chicago Ave. und Townsend Straße wurde gestern Abend die Stenographin Mary Doyle, Nr. 59 Gault Court, von einem Wegelagerer überfallen. Der Bandit setzte ihr seinen Revolver an den Kopf und entriß ihr die $9 enthaltende Börse. Er wurde wenige Minuten später in der Gasse, wo er sich hinter einem Müllkasten verkrochen hatte, verhaftet. In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. gab er seinen Namen als Albert Johnson an.

Hinter schwedischen Gardinen.

Edward F. Wirted, Nr. 5518 Halsted Str., wurde auf Veranlassung seiner von ihm geschiedenen Frau Della unter der Anklage verhaftet, aus ihrer Wohnung Hausrath im Werthe von mehreren hundert Dollars entwendet zu haben.

Unter dem Verdachte, auf Dampferanlegeplätzen und Bahnhöfen Passagiere um Handkoffer bestohlen zu haben, wurden gestern an der Rush Str.-Brücke Charles Miller, Edward Haybach, Anthony Weslowski und Frank Jones verhaftet.

Im Hause Nr. 171 39. Str. wurde gestern ein gewisser Edward Klotz dingfest gemacht. Er wird von den Behörden zu Cleveland wegen angeblichen Großdiebstahls steckbrieflich verfolgt. Sein Opfer wurde angeblich der dortige Leihstallbesitzer John Dewey.

Fiel unter die Räuber.

Auf dem Heimwege begriffen wurde gestern Abend Edward Hasset, Nr. 483 W. Ohio Str., an Fulton Str. und Ashland Ave. von zwei Banditen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $14 erleichtert. Die Thäter sind entkommen.

Es lohnte.

Plünderten eine Schaufensterauslage und erbeuteten Schmuck im Werthe von $1000.

Nachdem sie die Ladenthür von außen abgesperrt hatten, zertrümmerten heute früh gegen drei Uhr zwei erfahrene Raubgesellen das zu A. Joungermans Schmuckwaarenhandlung, Nr. 9019 Commercial Ave., gehörige Schaufenster und räumten vor den Augen des Eigenthümers, der sich vergeblich abmühte, die verrammelte Thür zu öffnen, die Auslage aus. Sie erbeuteten Schmuck im Werthe von $1000. Es gelang ihnen, sich und den Raub in Sicherheit zu bringen. Die South Chicagoer-Bezirkswache ist nur ein Straßengeviert vom Laden entfernt. Aber kein Polizist ließ sich blicken, als der Einbruch verübt wurde.

Sonnendach verbrannt.

Ein brennendes Sonnendach über einem Fenster im sechsten Stockwerk des Powers-Gebäudes an Wabash Ave. und Monroe Str. ließ heute Morgen einen Schauer von Funken auf die Vorübergehenden fallen. Die Feuerwehr wurde zwar gerufen, fand aber nichts zu thun, denn als das Sonnendach verzehrt war, gingen die Flammen von selbst aus. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch verursacht worden, daß Jemand von oben eine brennende Zigarre auf das Sonnendach hatte fallen lassen.

— Druckfehler.—In der Wohnung seiner Geliebten angekommen, streckte er ihr heimlich ein paar Rosen in ihre Blumennase.

— Mißverstanden. — Sehnen Sie sich nicht nach einem eigenen Herd, Herr Gigelhuber?—Nee, meine Guteste, ich koche auf Spiritus!

— Der erste Gedanke. — Tourist (beim Anblick von ein Paar Seemannsstiefeln): Donnerwetter, muß der Kerl aber Hühneraugen haben!

— Im Eifer. — Gerichtsvollzieher (das Sprechzimmer eines stark verschuldeten Zahnarztes verlassend und im Wartezimmer einen Bauern mit stark geschwollenemBacken gewahrend): Hört, seid Ihr Patient?—Bauer (mit schmerzverzogener Miene): Freili, freili!—Gerichtsvollzieher (schnell dem Bauer auf den dicken Backen ein Siegel pappend): So, das Honorar dafür ist hiermit gepfändet!

— Freundschaftsdienst.—Dame des Hauses (zum Gerichtsvollzieher): Sie kommen so häufig zu uns, würden Sie uns da eine Gefälligkeit erweisen?—Gerichtsvollzieher: Recht gern, wenn es mir möglich ist.—Dame des Hauses: Der neugierigen Nachbarn wegen wäre es uns außerordentlich erwünscht, wenn Sie künftig im Autodreß bei uns erscheinen würden.

Wenn Eure Gesundheit mangelhaft ist, hilft Euch das Bitters wunderbar wieder gesund und stark zu werden. Es kurirt Saures Aufstoßen, Schlaflosigkeit, Dyspepsie, Diarrhoe oder Malariafieber. Versucht eine Flasche.

Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

49c Bücher
Brewsters' Millions, The Man on the Box, Tolbin the Hills, The Masquerader, The Prodigal Son, The Clansman. Auswahl, 49c.
Call of the Wild, House of a Thousand Candles, St. Elmo,
Tides of Barnegat, Coniston, Fighting Chance, Lion and Mouse. **87c**

Musik, 15c
School Days, Love and the World Is Mine, Montana, Dreaming, Somebody's Waiting for You, I'd Rather Two-Step Than Waltz, Bill, My Irish Rosie, Poor John, Cherry Two-Step, Stingy Moon, Since You Called Me Dearie, College Life Two-Step. Auswahl 15c.
Theater-Musik.
Knight for a Day, Time, Place and the Girl, Red Mill etc. **19c**
Piano-Stimmen, garantirt.

Vor-Verkauf von Männer-Herbst-Kleidern

Wir ersuchen Euch, unsere Kleider mit den anderen zu vergleichen, denn gerade durch solche Vergleiche hoffen wir Eure Kundschaft zu gewinnen und Euch über jeden Zweifel hinaus zu beweisen, daß in Bezug auf die vier wichtigsten Eigenschaften guter Kleider—Schnitt, Passen, Stoffe und Billigkeit — wir alle andern weit überragen.

Blaue Serge Herbst-Anzüge für Männer

In den allerneuesten Facons in Herbst- und Winter-Schweren. Jedes Kleidungsstück bei Hand geschneidert: eng anschließender Kragen, die Schulter passen glatt und Rücken perfekt draped; mit gutem Serge gefüttert, durchweg mit Seide gesteppt, für nur **10.50**

Feine Kammgarn Herbst-Anzüge für Männer

die neuesten und besten, welche die geschicktesten Schneider Amerikas hervorzubringen vermögen. — Die Stoffe sind reine Worsteds, Velours, Cassimeres und hübsche schottische Cheviots und ein volles Assortiment von eleganten dunklen seidenen Mischungen, sowie neue braune Schattirungen, hübsche klein karrirte Muster oder mit deutlichen oder kaum sichtbaren Streifen. In mehreren der allerneuesten Facons, herausgesucht aus thatsächlich denselben Stoffen, für welche Andere $25 verlangen,, zu **17.50**

Herbst-Hosen $8.50 Paragon Hosen für 4.50 — $5 feine Kammgarn-Hosen, 2.85 — $2.00 Arbeits-Hosen für 1.10 — **Alle Größen**

Ausnahmsweise Werthe in Knaben-Schulkleidern

Herbst-Anzüge für Knaben und junge Männer, neue Moden, neue Stoffe und neue Farben, die anziehendsten geschneiderten Anzüge, die wir je gezeigt haben; blaue Serges, Club Check Cashmeres und nette gestreifte Kammgarne; reguläre $12.50 Anzüge, **8.75**

$8.50 Herbst-Anzüge für Knaben, **6.50** — Mit einfach- oder doppelknöpfigem Rock gemacht, fünf Knöpfe Weste und Hosen von perfekter Facon, Alter 15 bis 20 Jahre, feine Kammgarne und Cashmeres, in den beliebtesten Schattirungen und Mustern, Auswahl zu **6.50**

$5 Kniehosen-Anzüge für Knaben, **2.85**. Die Qualität der Stoffe und die ehrliche gründliche Arbeit unserer Schul-Anzüge stellen sie als unerreicht in der ganzen Stadt dar. Aus ganzwollenen Cheviots, netten Kammgarnen und schwarzen Thibets, zwei Paar Hosen mit jedem Anzug, 7 bis 16.

$1.25 und $1 Extra-Kniehosen für Knaben, 60c; schlicht oder Knickerbocker, in allen Mustern um zu jedem Rock zu passen, sehr speziell für morgen, zu 60c.

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben zu **6.50**. Russian- und Matrosen-Anzüge für die kleinen Knaben, und doppelknöpfige und Gürtel Coats mit schlichten oder Knickerbocker-Beinkleidern für die größeren Knaben von 7 bis 16 Jahren, elegante Erzeugnisse, die sorgfältige Eltern sicherlich zu würdigen wissen werden, Auswahl zu **6.50**

Samstag findet Ihr hier die größten Schuh-Bargains

Wir lenken besonders die Aufmerksamkeit auf 2000 Paar Union gemachte Schuhe für Männer, die unter dem gewöhnlichen Wholesale-Kostenpreis verkauft werden.

Vici Kid, Lackleder und Box Calf-Schuhe, Union gemacht, von speziell feinem Leder, in den neuesten Knöpf-Facons, alle Größen, zwei große Partien, Werthe bis zu $5.00 — für $2.50 und zu nur **$1.95**

Die berühmten Julia Marlowe Schuhe und Oxfords für Damen.

Räumungs-Verkäufe von Reisemustern und Ansammlungen der Fabrik, in allen Größen, importirte und hiesige Lack- und Glace-Ledersorten, zum Knöpfen und Schnüren, Schnür und Elastic Gore Oxfords, $3.00 bis $6.00 Sorten, für **1.98**

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, solid und dauerhaft gemacht, Kalb- u. Glace-Leder, mit schweren Eichen Ledersohlen, — gesteppt und stapped, damit sie nicht auftrennen, 2.00 und **1.50**

Durchgreifende Herabsetzungen an Sommer-Ausstattungen für Männer

Schluß-Räumung von Sommer-Moden in Negligee-Hemden, der ganze Rest unserer berühmten $1.00 und $1.25 Partien, auf einen phänomenal niedrigen Preis herabgesetzt.

Feine importirte Madras-Negligee-Hemden, einfache oder Box plaited Busen, mit losen Manschetten, großes Sortiment in dunklen und mittleren Mustern, Auswahl v. sämmtlichen, morgen **47c**

Feine gebügelte französische Percale- und Madras Negligee-Hemden für Männer, einfache oder plaited Busen, mit festen oder losen Manschetten, reguläre oder Coat-Facon, in dunklen oder hellen Mustern, berühmte Hackney-Marke, $1.25, $1.50 und $2 Sorten, **85c**

Feines weißes Lisle Thread Unterzeug für Männer, einfach oder fancy farbig, in Balbriggan und Jersey gerippt, Balbriggan Unterhemden und Unterhosen, — 50c und 75c Kleidungsstücke, — für **29c**

Muster von Halbstrümpfen, mercerized Lisle und Sea Island-Baumwolle, schwarz u. fancy solide Farben, m. Seide bestickt, fancy Spitzen, 50c- und 75c-Werthe, Preis, **Paar, 25c**

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher